

25.03. – 29.04.17 internationales musikfestival heidelberger frühling



INHALT

Magazin

In der Fremde – Ein Editorial über den Leitgedanken 2017	02
Erkundungsgänge – Burkhard Kehring, der Schöpfer des Divan of Song, im Interview	06
Die Zeit, die Zeit – Über den inszenierten Liederabend s t i l l	10
Verfremden, um Heimat zu finden – Uri Caine und sein Wunderhorn-Zyklus	12
Alle Stimmen der Stadt – »Heidelberg singt« geht in die zweite Runde	14
Im Osten und im Westen – Eine interkonfessionelle Bespielung der Heiliggeistkirche Heidelberg	16
Jerusalem – Eine musikalisch-kulinarische Erkundung	18
Erzählungen, Begegnungen, Erkundungen – Das Kammermusikfest »Standpunkte«	20
Ohren öffnen, Wege bahnen – 10 Jahre Classic Scouts	24
»Das Lied« zieht nach Heidelberg – Drei Fragen an Wettbewerbsgründer Thomas Quasthoff	26
Eine Option auf die Zukunft – Die Akademien des Heidelberger Frühling 2017	28
Kinder, riskiert was! – Musikpreis Heidelberger Frühling 2017	30

Grußworte

32

Programm

36

Partner & Förderer

88

Service

Reiseziel Heidelberg	100
Partnerhotels	102
Impressum	113
Festivalzentrum	114
Tickets & Ermäßigungen, Abonnements & Pässe	116

ein editorial über den leitgedanken 2017

DAS FREMDE
IST DAS,
WAS WIR
NICHT KENNEN
UND VON
DEM WIR
ZUNÄCHST
NICHT WISSEN,
WAS ES
FÜR UNS
BEDEUTET

IN DER FREMDE



Als wir mit den Planungen für den Heidelberger Frühling 2017 begannen, fiel uns auf: Der Begriff »Aufklärung« ist gegenwärtig in aller Munde. Ob über die Zukunft Europas, die Flüchtlingsfrage oder die Angst vor der Islamisierung der Gesellschaften debattiert wird, stets geht es auch um die Werte der Aufklärung, allen voran den der Toleranz.

»Aufklärung« ist in solchen Debatten, die ja miteinander in komplexer Verbindung stehen, der Schlüsselbegriff zum Selbstverständnis des Westens: Er fasst das in einem Wort zusammen, wofür »wir« stehen: Menschenrechte, Demokratie, Meinungsfreiheit, Gewaltenteilung, Gleichberechtigung, gesellschaftlicher Fortschritt. Werte, die durch Generationen errungen werden mussten, Werte, derer wir uns stets neu bewusst werden müssen. Ist dieser Grundbestand an Werten in Gefahr? Populistisches Ressentiment, das allorten auf dem Vormarsch ist, ist wohl kaum Zeichen aufgeklärten Denkens. Doch diese Perspektive allein griffe zu kurz. Denn vielerorts gibt es auch den vehementen Einsatz für ein aufgeklärtes Europa.

Der Zustrom von Flüchtenden aus Syrien und Irak, aber auch aus den Balkanstaaten ist eine Begegnung mit dem Unbekannten. Für »uns« und für »sie«. Eine Herausforderung, die es in dieser Größenordnung in der Erinnerung der heutigen europäischen Generation nicht gegeben hat. Menschen mit ganz anderen kulturellen und religiösen Hintergründen kommen zu uns. Mancherorts ändert sich das Stadtbild, die Menschen, die zu uns kommen, sind sichtbar, sind um uns. Sie müssen sich zurechtfinden in einer neuen Heimat. Oder sie müssen sich arrangieren mit dem Übergang, dem Nichtwissen darüber, was passieren wird. Aber nicht nur das. Auch wir müssen uns neu zurechtfinden.

Wie geht eine Gesellschaft damit um? Leben wir die propagierten Tugenden, die zum Selbstverständnis des aufgeklärten Europa gehören, allen voran jene der Toleranz? Schaffen wir es, eine Vision für ein Miteinander zu entwickeln, deren Diskussion jenseits der bekannten Zuschreibung naiven Gutmenschentums und dem reflexhaften Vorwurf rechter Gesinnung stattfindet? Können wir einen Diskurs führen, der sich mit den richtigen Fragen nach einer gemeinsamen Zukunft befasst, statt mit Antworten, die bereits morgen nicht mehr als Situationsbeschreibungen von gestern sind und die nichts weiter bewirken als eine Spaltung der Gesellschaft? Ist es nicht unsere vornehmste Aufgabe, dumpfes Ressentiment und kulturelle Arroganz gegenüber dem Unbekannten zu überwinden? Ressentiment und kulturelle Arroganz sind ganz sicher kein Zeichen für den Gebrauch des eigenen Verstandes. Die mehr denn je aktuelle Frage ist also: Wie wollen wir morgen miteinander leben?

Unser Umgang mit dem Unbekannten, dem Fremden entscheidet darüber, ob wir uns aufgeklärt nennen können oder nicht. Das Fremde ist das, was wir nicht kennen und von dem wir zunächst nicht wissen, was es für uns bedeutet. Davor, mitunter ängstlich, zurückzuweichen, scheint durchaus menschlich zu sein. Es instinktiv und unreflektiert für schlecht zu halten, ist allerdings Merkmal des Ressentiments. Die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass das Fremde stets auch, egal ob positiv oder negativ, eine Erweiterung des eigenen Horizontes darstellt, bildet als Haltung die Grundlage der Toleranz, die die Voraussetzung für die Gestaltung unserer Zukunft sein sollte.

ERST WER SICH SEINER SELBST GEWISS IST, IST FÄHIG ZUR TOLERANZ

Der Heidelberger Frühling macht »In der Fremde« – als ersten Teil einer Trilogie über Schlüssel motive der Aufklärung – deshalb 2017 zum Leitgedanken der programmatischen Arbeit. In der Fremde – dieser Titel ist bewusst gewählt: Denn er stellt nicht das Eigene gegen das Fremde, nicht das »Wir« gegen das »Andere«, sondern betont, dass Fremdheit eine uns allen gemeinsame existenzielle und vielschichtige Erfahrung ist. Ja, eine notwendige Erfahrung, ist sie doch die Grundlage zur Herausbildung einer eigenen Identität. Erst wer sich seiner selbst gewiss ist, ist fähig zu der Toleranz, die den aufgeklärten oder differenziert denkenden Menschen in die Lage versetzt, das »Fremde« zunächst einmal als das immer wieder Andere anzunehmen, es als Bereicherung zu empfinden oder so damit umzugehen, dass ein gedeihliches und respektvolles Miteinander möglich wird. Navid Kermani, der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, hat die ebenso einfache wie essenzielle Frage gestellt: »Wer ist Wir?«. Diese Frage ist auch für uns zentral: Was können wir leisten, wo stehen wir in der Verantwortung, ein »neues Wir« zu schaffen, das in seiner Vision die Antwort auf die Realität des 21. Jahrhunderts sein könnte?

Der Heidelberger Frühling soll 2017 ein Ort sein, an dem das jeweils Eigene und das Fremde sich finden und an dem ein neues »Wir« erfahrbar wird: über Wissen, Hörerfahrungen und gemeinsame kulturelle Erlebnisräume. Ein Begegnungsort der Kulturen, eine Plattform für Musik, die stets das Neue, das »Andere« in sich trägt – hier nicht als Exotismus, sondern als Begegnung auf Augenhöhe verstanden –, ein Treffpunkt für alle Neugierigen, die mehr wissen wollen über das gemeinsame und doch so unterschiedliche »Grundbedürfnis Musik«.

Ihr



Thorsten Schmidt
Intendant des Heidelberger Frühling



burkhard kehring,
der schöpfer des divan of song,
im interview

ERKUNDUNGS- GÄNGE



Burkhard Kehring hat für den Heidelberger Frühling 2017 sein Projekt Divan of Song weiterentwickelt (s. S. 59). Ein Gespräch mit dem international tätigen Liedbegleiter und Professor für Liedgestaltung in Hamburg über das Weggehen, das Wiederkehren und über das Lied.

HDF: Herr Kehring, der Divan of Song ist ein Konzept, das Sie seit 2014 in verschiedenen Formen realisieren. Am 8. April wird ihm in Heidelberg ein ganzer Tag gewidmet sein. Was hat Sie zu diesem Projekt gedrängt?

BK: Das westöstliche Denken begleitet mich seit der Kindheit. Doch für den Start des Divan of Song gab es zwei auslösende Momente. Zum einen empfand ich nach über zwanzig intensiven Jahren als Liedbegleiter zunehmend die Notwendigkeit, frische, vitale Perspektiven für mein Tun zu finden. Initiativen wie »Neuland.Lied« bestätigen ja, dass ich mit diesem Anliegen nicht allein bin. Hinzu trat aber eine ganz persönliche Erschütterung, der Tod meiner Eltern. Die Trauer um den Verlust brachte mich zu einer neuen Erkundung der Flucht- und Migrationsgeschichte meiner Familie. Meine Eltern, Großeltern, Urgroßeltern stammten aus Ostdeutschland, aus Indien und aus Polen. Keiner dieser Verwandten blieb im Land seiner Geburt. Der erste, der bleiben darf, bin ich. Das erklärt vielleicht mein unstillbares Fernweh. Divan of Song ist auch eine Maßnahme dagegen, eine Art Heimatsuche im Fremden.

LIEDSÄNGER
HABEN MICH
VEREINNAHMT
UND VOR
DER »EINZEL-
HAFT AM
KLAVIER«
BESCHÜTZT



HDF: Was ist das künstlerische Grundkonzept des Divan of Song?

BK: Es ist der Versuch, eine globale Perspektive für das Lied zu erkunden und zu erkämpfen. Damit einher geht der notwendige Abschied von der eurozentrischen Sicht. Diese Sicht ist überholt, auch wenn wir so glücklich sind, einen großen Reichtum der Vergangenheit auf unserer Seite zu haben. Aber es ist auch für den Liedbereich unabdingbar, die sich vollziehende Neuordnung der Welt zu reflektieren. Und ich glaube, dass gerade die Liedform ein ganz großes Potenzial hat, in diesem Zusammenhang eine spannende und maßgebliche Funktion zu übernehmen.

HDF: Worin liegt dieses Potenzial?

BK: Es gab in Europa zwei für die Liedproduktion ganz entscheidende Epochen: Vormärz und Fin de siècle. In beiden Fällen stand ein kollossaler Umbruch der politischen und kulturellen Ordnungen bevor. Da sehe ich Analogien zur Gegenwart. Aufgrund seines unbegrenzten Sprachen- und Formenreichtums kann das Lied alle nationalen Barrieren unterwandern – und zugleich als Sprachrohr für jede Region und jedes Individuum fungieren. Dabei bleibt seine Poesie ein Medium für Dinge, die in einer konfliktgeladenen Welt sonst schwer zu äußern sind.

FÜR MICH
IST SPANNEND,
WIE SICH
»IN DER FREMDE«
DIE WESTLICHE
TONSPRACHE
MIT IHREN FORMEN
VERHALTEN
HAT UND NUN
ZURÜCKKEHRT,
SEI ES VERÄNDERT
ODER AUCH
KONSERVIERT

HDF: Ist die westliche Form des Kunstliedes eine Art Leitbild für die Werke von Komponisten ganz anderer Länder und Kulturen, die im Divan of Song zu Wort kommen?

BK: Natürlich. So ist das ja auch mit der Selbsterkundung: Man kehrt immer zu einem zentralen Punkt zurück und bricht von dort wieder auf. Einer meiner persönlichen Orientierungspunkte bleibt wohl immer das Lied Schuberts. Unsere westlichen Leitbilder werden aber inzwischen von gleichberechtigten globalen Parallelkulturen reflektiert – oder abgelöst. Indiens Literatur ist ein gutes Beispiel, mit seinen immer noch vitalen alten Sprachen und mit einem Englisch, das sich von seinen kolonialen Ursprüngen emanzipiert. Und nicht anders verhält es sich mit dem Import des Konzertflügels und westlicher Kompositionstechniken. Für mich ist spannend, wie sich »in der Fremde« die westliche Tonsprache mit ihren Formen verhalten hat und nun zurückkehrt, sei es verändert oder auch konserviert. Das ist für mich auch ein echtes Abenteuer, eine Expedition.

HDF: Lassen Sie uns über den siebenteiligen Konzertzyklus »Divan of Song: STATIONEN« reden, den Sie für Heidelberg konzipiert haben. Welche Idee hat Sie dabei geleitet, und wie haben Sie diese Idee umgesetzt?

BK: Der Heidelberger Zyklus ist vollkommen einmalig. Die Grundidee: mit dem Divan of Song einen quasi-rituellen Tagesablauf zu gestalten, in Anlehnung an die Gebetspraxis der Weltreligionen, jedoch in säkularer, poetischer Form. Dabei durchlaufen wir alle zwei Stunden eine neue Liedstation, sieben an der Zahl. Zwischen diesen Stationen besteht für den Zuhörer immer wieder ausreichend Zeit für das urbane Tagesgeschäft. Ich bin gespannt, was das mit uns macht, wenn wir uns einen Tag lang – von neun bis neun – ganz unter den Einfluss der Lieder stellen. Wir benennen die Stationen nach Orten, die einen Bezug zu Programm oder Künstlern haben und bewegen uns tendenziell mit dem Sonnenlauf von Ost nach West. Hauptstädte werden aber gemieden, um nationalstaatlichen Klischees auszuweichen. Die mit den Stationen wechselnden Gesangsstimmen könnten dabei auch als unterschiedliche Verkörperungen einer einzigen wandernden Figur aufgefasst werden, wozu die vorwiegende Besetzung mit fachverwandten Sopranstimmen beitragen soll. Aber diese Figur durchlebt alle Geschlechterrollen und lotet eine weite stilistische und sprachliche Bandbreite aus. Und trotz aller fachlichen Nähe sind unsere sieben internationalen Sängerinnen ganz unverwechselbare und charismatische Künstlerpersönlichkeiten – worüber ich sehr glücklich bin.

HDF: Eine Frage zum Schluss: Sie haben Ihr gesamtes Berufsleben dem Lied gewidmet. Was hat Sie daran so gereizt?

BK: Es kam so über mich. Liedsänger haben mich vereinnahmt und vor der »Einzelhaft am Klavier« beschützt. Schöne Stimmen und Texte waren immer da. Und sie inspirieren mich weiter, die demütigenden Unzulänglichkeiten des Klavierapparates zu überwinden.

über den inszenierten Liederabend *s t i l l*

DIE ZEIT, DIE ZEIT



Was kann das Lied? Eine ebenso einfache wie weitreichende Frage. Dass es Geschichten erzählen kann, steht außer Zweifel. Aber kann man auch mit ihm Geschichten erzählen? *s t i l l* gibt eine Antwort voller Poesie: schlicht, innig, nachdenklich.

s t i l l ist eine Produktion außerhalb gängiger Genregrenzen. Ein Formexperiment, das Elemente des Liederabends, des Tanztheaters und der Tableaux vivants miteinander verbindet. *s t i l l*, eine Produktion von Bayer Kultur, ist der Versuch, die Präsentation von Liedern im Konzert neu zu denken, wie gemacht für »Neuland.Lied«, das Festival im »Frühling«, das die schlichte Eingangsfrage »Was kann das Lied?« seit 2016 stellt (s. S. 57).

Im Zentrum von *s t i l l* steht John Dowlands Lied »Time stands still«. Dieses Lied aus der Epoche Elisabeths I. setzt das Thema: »Die Zeit steht still, schau ich in ihr Gesicht; bleib stehn und schau, wie die Minuten, Stunden und Jahre sich dehnen. Alles wandelt sich, doch sie bleibt sich immer gleich, bis des Himmels Lauf sich wendet und die Zeit ihren Namen verliert.«

Wie ein Motto wirken diese Zeilen, und in der Tat: Die anderen in *s t i l l* verwendeten Lieder aus England, Spanien, Italien und Frankreich, allesamt an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert entstanden, werden raffiniert miteinander kombiniert, um das Thema der Zeit in all seinen Facetten zu entfalten: Es geht um das Vergehen der Zeit, um Schlafen und Wachen, um Erinnerung und Zukunft, um Altern und Tod. Also geht es um die Grundbedingung aller menschlichen Existenz.

Es sind Lieder für Stimme und Laute, und mehr braucht es kaum, um das Bühnengeschehen zu konstituieren: zwei Tänzer noch, ein Minimum an Requisiten – und schon ist da ein Kammerstück aus Liedern, das gerade durch diese Konzentration gefangen nimmt. Die Grenzen zwischen den Disziplinen lösen sich im Laufe des Abends auf: Musiker tanzen und Tänzer singen ...



In eine zeitlos schlichte Szene gesetzt hat die alten Lieder Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola. Er ist langjähriges Mitglied des Ensembles von Sasha Waltz und nicht nur ein bedeutender Tänzer, sondern auch ein vielseitiger Musiker, der gerade von Alter Musik eine Menge Ahnung hat: Er ließ sich zunächst an der Academie Voor Oude Muziek in Amsterdam zum Countertenor ausbilden. Dass ihm Musik viel bedeutet, merkt man seinen Produktionen an. Und auch in *s t i l l* ist alles aus der Musik und ihrem Text heraus entwickelt. Die Faszination der Alten Musik liegt in dem anderen Zeitgefühl, das sie vermittelt. Alles in dieser Welt ist langsamer und stiller als in der Gegenwart. Diese andere Welt beschwört *s t i l l* mit Klang, Bildern und Bewegungen. Ein Glücklicher, wer sich darauf einlassen kann.



s t i l l ist eine Produktion von

Bayer/Kultur



uri caine und sein für den heidelberger frühling
entstehender wunderhorn-zyklus

VERFFREMDDEN, UM HEIMAT ZU FINDEN

Eine blecherne Trompete stimmt halb übermütig, halb geisterhaft das an, was einmal der Trauermarsch aus Gustav Mahlers fünfter Sinfonie gewesen ist. Was auf die Trompete folgt, ist ein groteskes Stück Musik, das an Straßenkapellen im Süden der Vereinigten Staaten oder auch an Stehgeiger in Wiener Kaffeehäusern erinnert. Uri Caine, der Komponist, Pianist und Jazz-Virtuose, hat vor Jahren für seine CD »Urlicht« Mahlers sinfonisches Meisterstück bearbeitet und dabei die Vorlage durch die Mangel gedreht. Aber viel Was dabei herausgekommen ist, hat es in sich: ein sonderbares, sonderbar geniales Stück »Weltmusik«, das die Welthaltigkeit der Mahler'schen Musik gewissermaßen weiterentwickelt. Ein Assoziationenfeuerwerk. Nicht anders verhält es sich mit Caines Bearbeitung des »Abschieds« aus Gustav Mahlers »Lied von der Erde«: Caine hat aus dem Stück kurzerhand einen jüdischen Grabgesang gemacht. Mit echtem Kantor! Was ist das nun – Verfremdung? Anverwandlung?



EIN KÜNSTLER, DER – PARADOX GENUG – FREMDE MUSIKSTILE VERFFREMDET, UM IN IHNEN ZU HAUSE SEIN ZU KÖNNEN

So arbeitet er oft: Uri Caine nimmt sich Bach, Mozart, Beethoven oder Mahler vor – und horcht in die Musik hinein. Findet heraus, woran sie ihn erinnert und welches »kulturelle Potenzial« sie birgt. Für ihn, den vielseitigen Improvisator, ist Musik eine unendliche Kette von Variationen, die immer weitergesponnen werden kann – oder auch ein Palimpsest, das wieder und wieder überschrieben wird, ohne dass die Schichten darunter vollkommen unleserlich werden.

Zu Gustav Mahler hat Uri Caine ein besonderes Verhältnis, man könnte wohl sagen: ein wahlverwandtschaftliches. Vermutlich deshalb hat ihn der Auftrag des Heidelberger Frühling, einen Zyklus für Stimme und großes Orchester über Texte aus »Des Knaben Wunderhorn« zu komponieren, besonders gereizt. Diesmal aber, in seinem neuen Zyklus, der am 22. April 2017 in der Heidelberger Stadthalle seine Uraufführung erleben wird (aus der Taufe gehoben von Claudia Barainsky, dem SWR-Sinfonieorchester und Kristjan Järvi, s. S. 79), »überschreibt« er Mahler nicht, wie er es mit dem Trauermarsch aus der fünften Sinfonie getan hat; sondern er entscheidet sich bewusst für Texte, die gerade nicht von Mahler vertont wurden. Dies macht neugierig, auf welche Weise er sich auf den berühmten Vorgängerzyklus beziehen wird. Zitierend? Kommentierend?

Was ihn an den alten Texten der in Heidelberg entstandenen Liedersammlung fasziniert, sagt Uri Caine, sind deren Humor, ihr Sarkasmus, ihre Volksweisheit und nicht zuletzt ihre sonderbaren Geschichten. Der »Ehstand der Freude« wird eines der Gedichte sein, die Caine vertont; seine Musik werde, sagt Caine, »wie eine Party« sein, »sometimes delirious, sometimes silly«. Das berühmte »Erntelied« wird ebenfalls zum Teil des neuen Zyklus' und auch »Die Judentochter«, an der Caine die sardonisch-sarkastische Geschichte mit ihrem tragischen Ende interessiert.

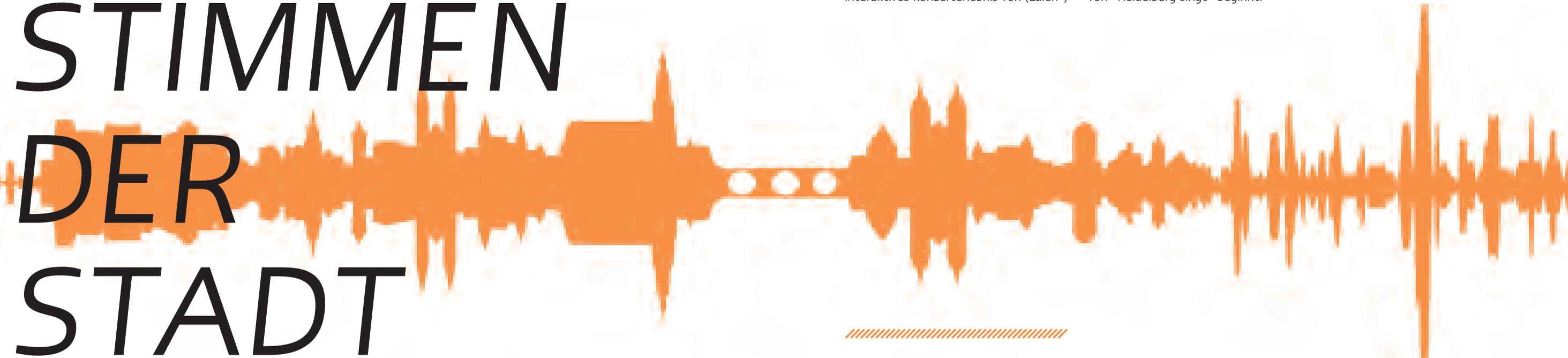
Ein Festival, dessen Leitgedanke »In der Fremde« lautet, findet in Uri Caine einen faszinierenden Partner; denn er ist ein Künstler, der – paradox genug – fremde Musikstile verfremdet, um in ihnen zu Hause sein zu können.

Wir danken
Dr. Renate Keysser-Götze,
Dr. Dietrich Götze und



»heidelberg singt« geht in die zweite runde

ALLE STIMMEN DER STADT



»Beim Lied geht es zuerst ums Wort und um die Geschichte«, sagt Clarissa Müller. »Man muss die Geschichte erzählen. Und die Geschichte fesselt – immer wieder aufs Neue.« Die Sopranistin steht vor dem Café Yilliy in der Haspelgasse 7. Hier hat sie, gemeinsam mit einem befreundeten Bassisten und einem Pianisten, im Rahmen von »Heidelberg singt« gerade genau das getan: gesungene Geschichten erzählt. Geschichten von – klar – Liebe, aber auch Geschichten vom Alleinsein, vom Fremdsein, von den kleinen und großen Untiefen der Welt.

Clarissa Müller ist eine von rund 500: So viele Sängerinnen und Sänger folgten im vergangenen Jahr dem Aufruf des Heidelberger Frühling, die Liedstadt Heidelberg

an einem Nachmittag zu neuem Leben zu erwecken. Fast viermal so viele Menschen hörten zu. 2017 könnten es noch mehr werden, denn wir werden mehr: Etwa 540 Menschen leben in den Unterkünften der Stadt. Das nahegelegene Patrick-Henry-Village etwa war als Erstaufnahmestelle zu Spitzenzeiten Anlaufpunkt für etwa 600 Flüchtlinge täglich, die dann in ganz Deutschland untergebracht wurden.

All diese Menschen haben eine Geschichte – meist eine, in der es in den vergangenen Monaten und Jahren um viele Bedrohungen ging, um das Fremdsein, Vertreibung und Flucht. Und: Diese Menschen haben Lieder. Gesungene Narrative findet man auf der ganzen Welt, in

allen Sprachen und Harmonien. Mit den Mitteln von Mundart und Musik wird verhandelt, was uns alle umtreibt. Denn Lieder sind Identifikationsmittel – und setzen dabei eines voraus: die Fähigkeit, einander zuzuhören.

»Es ist interessant, auf diesem Wege neue Leute kennen zu lernen«, sagt Ingrid Kammerer, die gemeinsamen mit ihrem Mann bei der Premiere von »Heidelberg singt« die Türen zum heimischen Wohnzimmer weit aufgestoßen und dem Accapella-Ensemble Quintessenz einen Auftrittsort geboten hat. Neben Freunden und Bekannten kamen auch viele, die aus der Zeitung oder aus dem Internet von diesem Konzert erfahren haben. Eine enorme Neugier und offene Ohren

scheinen den Heidelbergern eigen zu sein. »Man hätte die Stecknadel fallen hören können«, freut sich ein Gast nach einem anderen der vielen Miniaturkonzerte. Er lobt zugleich die Atmosphäre in den bisweilen intimen Räumen und den sichtbaren wie unsichtbaren Austausch zwischen Publikum und Musikern.

Genau solche Räume sollen auch 2017 wieder geschaffen werden – Orte, die ein interaktives Konzerterlebnis von (Laien-)

Musikern verschiedener Herkunft und von Sängern und Zuhörern ermöglichen. Durch Musik, Gesang und das gegenseitige Zuhören kann so ein Gemeinschaftsgefühl entstehen und die Stadt noch ein Stückchen weiter zusammenwachsen. Musik und Klang als – möglicherweise identitätsstiftende – Raumerfahrung sind zugleich Gegenstand eines Gedankenforums, das in Kooperation mit EPPLE am 9. April 2017 im Rahmen von »Heidelberg singt« beginnt.

»Viele Leute fragen: Was kann man mit Musik erreichen?«, erzählt zwischen zwei Liedern Maria Rodriguez-Luengo, Leiterin des Studentenchors Heidelberg und selbst vor einigen Jahren aus Spanien zugewandert. Sie ist überzeugt: Da geht ganz viel. Und sie hofft, dass Heidelberg auch zukünftig mit gutem Beispiel vorangeht – vielleicht Geschichte schreibt. Eine fesselnde Geschichte, so viel ist klar.



MITMACHEN

Ob unter freiem Himmel, im heimischen Wohnzimmer oder dem Lieblingscafé um die Ecke, ob mit den Freunden aus dem Liederkreis, in der Jazz-Combo oder allein und solo: »Heidelberg singt« lädt alle, die Lust auf handgemachte Musik haben, ein, sich als Sänger, Gastgeber oder Publikum zu beteiligen. Am Sonntag, den 9. April 2017, wird wieder an möglichst vielen Stellen in der Stadt gesungen – und zwar oft im Austausch von Musikern mit hiesigen und auswärtigen Wurzeln. Und am Abend wird es eine Gelegenheit geben, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen (s.S. 63).

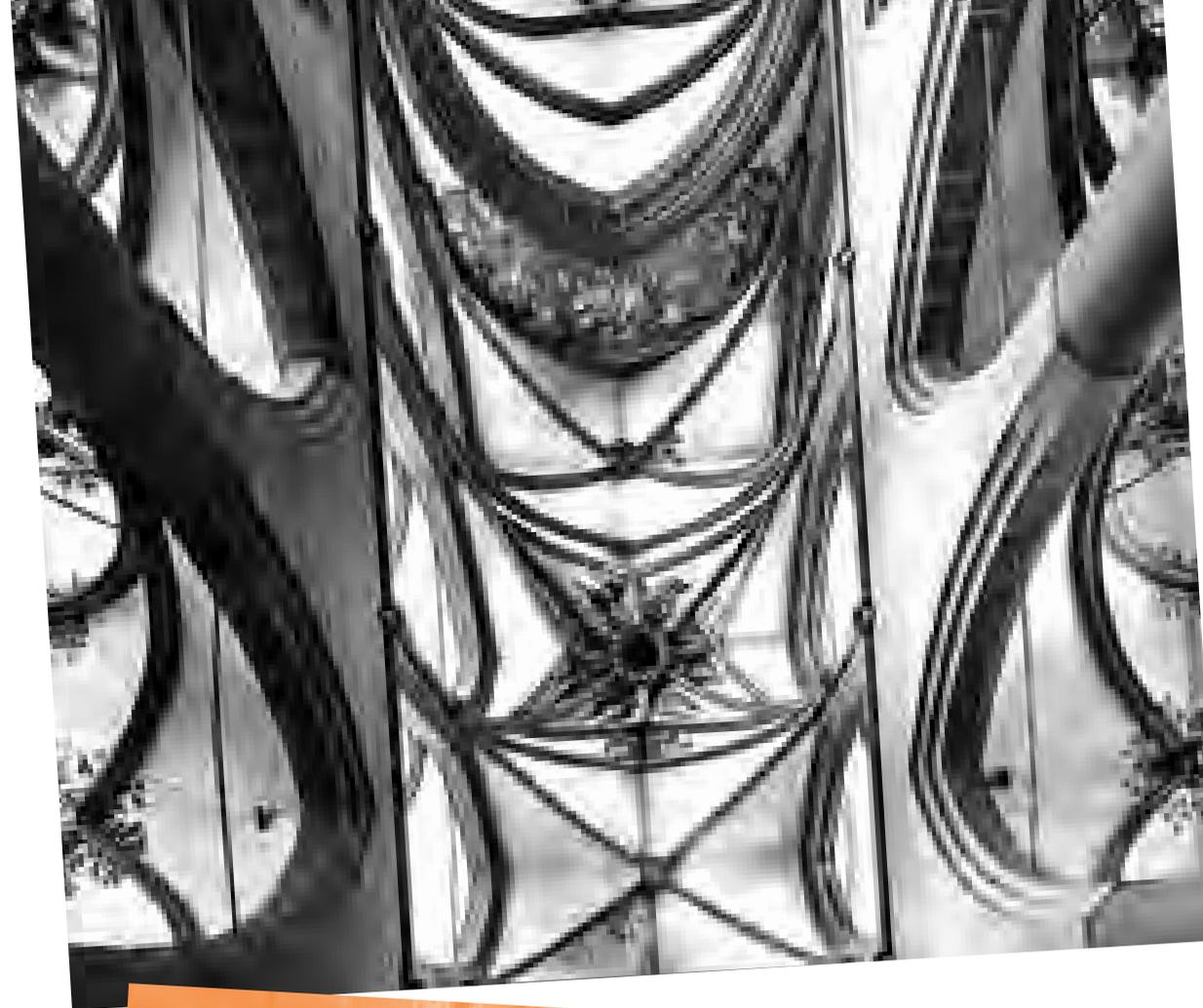
Alle Informationen zur neuen, veränderten Ausgabe finden Sie online unter www.hdsingt.de.



eine interkonfessionelle bespielung
der heiliggeistkirche heidelberg
im jahr des reformationsjubiläums

IM OSTEN UND IM WESTEN

Die Mauer war das fragwürdige »Markenzeichen«. Die Mauer, die die Heidelberger Heiliggeistkirche für Jahrhunderte halbierte, um Katholiken, später Altkatholiken (im Osten) und Protestanten (im Westen) zu trennen. Sie fiel erst vor achtzig Jahren. So nah ist noch das lange Zeitalter heftiger konfessioneller Auseinandersetzungen in Heidelberg.



Dass jene Mauer exakt den Hallenchor vom Langhaus trennte, war kein Zufall, denn die Heiliggeistkirche Heidelberg ist ein nahezu einzigartiger Bau: Mit seinem schmalen, mit breiten Bibliotheksemporen ausgestatteten Langhaus im Westen und einem besonders hohen und hellen Hallenchor im Osten vereint er zwei grundverschiedene Baukörper unter einem Dach. Aus dieser Besonderheit ergibt sich auch eine akustische Eigenart der Heiliggeistkirche: die klangräumliche Trennung von Chor und Langhaus, Osten und Westen. Solange die Mauer stand, erklangen in den Kirchenhälften verschiedene Kirchenmusiken: Im Chor katholische Messvertonungen, im Langhaus evangelische Kantaten und Motetten.

Vor einem größeren zeitlichen und geographischen Horizont stehen »Osten« und »Westen« auch für ein anderes Schisma: für die Trennung von Ost- und Westkirche, lateinischer und griechischer Kirche, Rom und Byzanz. Diese Spaltung begann im Jahre 1054 und dauert bis heute nahezu ungemildert fort. Sie führte auch zu einer kirchenmusikalischen Spaltung: Während in den Ostkirchen Instrumentalmusik bis heute verboten ist und Einstimmigkeit die Regel, entfaltete sich in den Kirchen des Westens eine reiche vokalinstrumentale, mehrstimmige Kirchenmusik mit zahlreichen Berührungspunkten zur weltlichen Musik.

»Im Osten und im Westen« – das Konzertprojekt des Heidelberger Frühling aus Anlass des Reformationsjubiläums – lässt sich inspirieren von der Bau- und Konfessionsgeschichte der Heiliggeistkirche und von der religiösen Metaphorik des Ost und West.

Bei diesem Wandelkonzert (s. S. 69) bespielt das britische Vokalensemble Voces8 – den Frühlingsbesuchern aus dem Jahr 2016 in bester Erinnerung – die Kirche von allen denkbaren Positionen aus. Die Musik der Ostkirchen wird im Ostchor erklingen, die Musik der Westkirchen im Langhaus, katholische Kirchenmusik im (ehemals katholischen) Chorraum, evangelische Kirchenmusik im protestantischen Langhaus.

Zwischen den im Sinne einer »ökumenischen Liturgie« geordneten Werken für Vokalensemble erklingen Interludien des kanadischen Komponisten Thierry Tidrow, der 2016 Stipendiat der Akademie für Komposition des Heidelberger Frühling war und inzwischen weithin erfolgreich ist.

Das Konzert stellt Fragen nach religiöser Identität, die sich aus der Geschichte des Bauwerks Heiliggeistkirche und aus der Reformation ergeben, und wandelt sie in ein musikalisches Raumkonzept um, das durch die Illuminierung der Kirche und ihrer Fenster noch verstärkt wird. Die Verantwortung der Christen aller Konfessionen für die Welt – dies die Botschaft des Projekts – beginnt mit dem Zugehen auf den als fremd empfundenen Anderen im gemeinsamen Haus der Religion.

eine musikalisch-kulinarische erkundung

JERUSALEM

Jerusalem ist nicht einfach eine Stadt. Die heilige Stadt für Juden, Christen und Muslime ist ein Sinnbild für die Vielfalt menschlicher Lebensformen – religiös, kulturell, kulinarisch –, und seit Jahrhunderten ein Ort des gelingenden und misslingenden Miteinanders von »Eigenem« und »Fremdem«.

Musik und Kochkunst sind dort am reichsten und vielfältigsten, wo Fremde unterschiedlichster Herkunft ihre Heimat finden, wo etwa Orient und Okzident, wo Christentum, Judentum und Islam sich begegnen: gerade auch in Jerusalem, das unter der Herrschaft von Babyloniern, Römern, Byzantinern, Arabern, Seldschuken, Osmanen, Briten und Israelis stand und steht.

Der Heidelberger Frühling 2017 widmet Jerusalem einen musikalisch-kulinarischen Doppelabend mit dem Pera Ensemble (s.S. 45). Es ist eine Erkundung der Spuren, die die uralte Stadt in der Musikgeschichte und in der Küche hinterlassen hat. Eine Erkundung, die der Begegnung mit dem Fremden gewidmet ist, eben weil die Geschichte Jerusalems nichts anderes ist als eine permanente Begegnung mit dem Fremden.

Die Kreuzzüge, wohl die gewalttätigste Form dieser Begegnung, haben auch Musikgeschichte geschrieben: Kreuzzugs-Epen wie das Gerusalemme Liberata von Torquato Tasso (1544–1595) dienten als Vorlage für viele Barockopern (z.B. Händels Rinaldo oder Glucks Armida). Seit der Eroberung von Konstantinopel 1453 traten die Osmanen in den Fokus der Weltgeschichte. 1516 eroberten sie unter Sultan Selim I. auch Jerusalem; die Stadt wurde damit Teil des osmanischen Weltreichs und seiner Kultur – und blieb es vierhundert Jahre lang. »Alla turca« wurde zum beliebten Stilmittel in der Musik. Bereits kurz vor der Eroberung Jerusalems, 1493, hatten die Osmanen unter Bajazet II., (dem Vivaldi eine Oper widmete),

die aus Spanien vertriebenen sephardischen Juden aufgenommen. Der Sultan ließ ein Dekret veröffentlichen, in dem Juden im ganzen Reich willkommen geheißen wurden – ein Zeichen der Toleranz, das auch langfristige Auswirkungen auf das Zusammenleben der Kulturen in Jerusalem hatte. In der Neuzeit wurde Jerusalem zur Heimat von Menschen aus allen Teilen der Welt: Ost- und Westeuropa, Afrika, Südamerika, Asien. Sie alle haben ihre Kultur mit in die Stadt gebracht.

Dies in Erinnerung gerufen hat uns hierzulande ein Kochbuch: das Kochbuch »Jerusalem« der Autoren Yotam Ottolenghi und Sami Tamimi, das in Deutschland beachtliche Verbreitung gefunden hat. Der eine ist Israeli, aufgewachsen in West-Jerusalem, der andere Palästinenser aus Ost-Jerusalem. Kennengelernt haben sie sich erst in London. Seitdem dokumentiert ihre gemeinsame, von ihrer Heimat Jerusalem inspirierte Küche, welchen Reichtum das Zusammenleben unterschiedlichster Kulturen erzeugen kann.

Wir haben uns von beidem inspirieren lassen: den zahlreichen Spuren Jerusalems in der Musikgeschichte und der vielfältigen, multiethnischen Küche dieser Stadt. Beides zusammen erzählt eine größere Geschichte: dass nämlich das Musizieren und das Kochen Menschen aller Länder und Kulturen so stark verbindet wie sonst kaum etwas auf der Welt. Herausgekommen ist dabei am 31. März 2017 ein Konzert des für seine »raffinierte Mischung der Aromen, eine wechselseitige Durchdringung und Bereicherung der Klangwelten« (Mitteldeutsche Zeitung) gerühmten Pera Ensembles unter Leitung von Mehmet C. Yesilcay, an das sich eine kulinarische »Stadthalle Late« mit Ausflügen in die Küche Jerusalems anschließt. Jüdische Piyutim, orientalische Klänge im barocken Klangbild, Musik von Alphonso el Sabio, Händel, Vivaldi, Matteis, Cesti, Scarlatti, jüdische und orientalische Musik – all das sind die musikalischen Zutaten dieses Abends, Tahini, Za'atar, Sumach, Kardamom und Hummus die kulinarischen.

erzählungen, begegnungen, erkundungen

DAS KAMMER- MUSIKFEST »STANDPUNKTE« UND SEINE KÜNSTLER

In der Fremde

*Aus der Heimat hinter den Blitzen rot
Da kommen die Wolken her,
Aber Vater und Mutter sind lange tot,
Es kennt mich dort keiner mehr.*

*Wie bald, ach wie bald kommt
die stille Zeit,
Da ruhe ich auch, und über mir
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,
Und keiner kennt mich mehr hier.*

»In der Fremde« – der Leitgedanke des Heidelberger Frühling 2017 – ist zugleich der Titel dieses berühmten Liedes aus Robert Schumanns Liederkreis. Das Gedicht von Eichendorff, das Schumann vertonte, hat eine besondere Pointe: In der Fremde ist man dort, wo einen keiner kennt. Und schlimmer noch als nicht gekannt zu werden ist es, nicht mehr gekannt zu werden. Nicht so sehr geographisch als vielmehr menschlich wird also Heimat definiert. Man könnte Eichendorff so zusammenfassen: Heimat ist überall dort, wo intakte menschliche Beziehungen entstehen.

ლიზა ბათიაშვილი



»Anfangs war es sehr schwierig für mich. Es war alles so anders, ich könnte gar nicht mal sagen, ob positiv oder negativ. Obwohl ich zunächst nichts verstanden habe, habe ich gute Erfahrungen gemacht«
Lisa Batiashvili

이상 엔더스



»Ich bin in ständiger Bewegung, muss mich selbst finden.«
Isang Enders wurde als Sohn eines Deutschen und einer Koreanerin in Frankfurt am Main geboren. Inzwischen kennt er sich in Seoul so gut aus wie in seiner Heimatstadt oder Berlin.

Was ist Heimat, was Fremde? Das dies-jährige Kammermusikfest »Standpunkte« (s. S. 72 ff.) fragt danach und versammelt Künstlerinnen und Künstler, die in mehreren Kulturen beheimatet sind: Lisa Batiashvili, die in Deutschland lebende Georgierin; Mahan Esfahani, der in Teheran geborene und aufgewachsene, heute in England lebende Cembalist; Igor Levit, in Russland geboren und als Kind nach Deutschland übersiedelt; Isang Enders, der in Frankfurt in eine deutsch-koreanische Musikerfamilie hineingeboren wurde; Uri Caine, der amerikanische Pianist und Komponist, dessen Eltern mit ihm stets Hebräisch sprachen; die vier Musiker der Cairo Jazz Station, die aus Portugal, der Türkei, Italien und Ägypten stammen und sich auf die Suche nach der gemeinsamen kulturellen Identität der Mittelmeer-Länder gemacht haben.

Heimat ist überall dort, wo intakte menschliche Beziehungen entstehen – diese Nachricht ist politischer, als man zunächst denken könnte. Denn sie betont die Verantwortung jedes Einzelnen dafür, dass andere eine Heimat finden können. Über die Neugier, das Zuhören und das Sich-Einlassen-Können lässt sich diese Verantwortung ausüben. Wir haben deshalb drei Konzertformate für die »Standpunkte« entworfen: die Erzählungen, die Begegnungen und die Erkundungen. In den Erzählungen kommen einzelne Festivalkünstler zu Wort und berichten, redend und musizierend, über sich selbst. In den Begegnungen treffen Kammermusiker aus zwei Kulturen aufeinander; und in den Erkundungen werden die Grenzen der Klassik weit in alle Stilrichtungen geöffnet.

Die »Standpunkte« werden damit 2017 und für die Zukunft zu einem Festival, das alle Musik umfasst, die »in der Kammer« gemacht werden kann; die »Kammer« verstanden als Ort intensivster Begegnungen zwischen der Musik und ihren Hörern, zwischen Künstlern und Publikum. Man könnte auch sagen: als ein Ort, der Heimat bietet.

Mahan Esfahani war vier Jahre alt, als seine Eltern mit ihm in die USA auswanderten. Er ist ein (Neu-)Entdecker – nicht nur des Cembalos: »Ich glaube, es wäre wundervoll spannend gewesen, mit Marco Polo durch Zentralasien nach China zu schreiten. Es muss so fabelhaft gewesen sein, eine Kultur zu entdecken, die so anders ist, dass sie gewirkt haben muss, als sei man auf dem Mars.«

ماهان اصفهانی



»Meine Familie war tief in der hebräischen Kultur verwurzelt. Meine Eltern waren zwar nicht religiös, aber gesprochen haben sie mit uns Geschwistern ausschließlich Hebräisch. Diese ganze Tradition der aschkenasischen Juden, die Synagogen-Besuche mit den Gesängen der Kantoren – für mich war sofort klar: Das ist wie Blues!« Uri Caine



URI CAINE

Игорь Левит

»Als ich acht Jahre alt war, kamen wir von Nischni Nowgorod nach Hannover. Für Juden aus Osteuropa waren die Türen damals weit geöffnet. Ich bin der Idee Europas sehr verbunden.« Igor Levit



김한



»Wenn man im Ausland studiert, kommt immer irgendwann der Moment, an dem man sein Zuhause vermisst. Ich schaue mir dann koreanische Fernsehshows an – das hilft.« Han Kim

Ohren öffnen,
wege bahnen



»Ohren auf!« Das ist kein schlechter Schlachtruf für ein Projekt, das beachtet werden will. »Ohren auf!« – mit diesem Appell beginnt die Vorgeschichte der Classic Scouts, die im Heidelberger Frühling 2017 ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Bevor nämlich die Classic Scouts als »Jugenddramaturgengruppe« erstmals in Erscheinung traten, gab es seit Gründung des Festivals Schulprojekte – und 2007 dann zwei Konzerte, die eben unter jenem Slogan »Ohren auf!« von Schülerinnen und Schülern gestaltet wurden. Damals wirkte kein Geringerer als Martin Grubinger mit.

2008: Die »Jugenddramaturgengruppe« wird unter dem Namen Classic Scouts ins Leben gerufen. Die Scouts, seit jenem Jahr von SAS unterstützt, bieten Jugendlichen an, unter Anleitung Werkeinführungen zu erarbeiten und vor Publikum zu präsentieren. In den Folgejahren erweitert sich der Radius der Classic Scouts permanent: Zu den Konzerteinführungen treten ein Scouts Journal, eigene Programmhefte, Einübung in die Pressearbeit, ein eigener Blog – all dies bereits 2009. 2010 findet erstmals ein Konzert der Classic Scouts statt, 2011 begibt man sich zur Klausur nach Schloss Weikersheim, 2012 starten die Newcomer-Konzerte, bei denen die Scouts Klassik-Neulingen einen kostenlosen Konzertbesuch ermöglichen; Künstlergespräche sind ein neues Angebot der Scouts an das Publikum. 2013 kommt es zu Workshops mit dem Bundesjugendballett und dem dänischen Dreamer's Circus. Zugleich werden die Aktivitäten im Netz ausgeweitet. Die Classic Scouts präsentieren sich auf Facebook und auf der Plattform 60tagefruehling.de. 2015 wird den

Classic Scouts für ihre Arbeit bundesweite Aufmerksamkeit zuteil: Sie erhalten im Konzerthaus Berlin den renommierten ECHO Klassik Preis. 2016 wird ein großes, über Heidelberg in die Region hinausreichendes Schulprojekt mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern in Zusammenarbeit mit dem britischen Vokalensemble Voces8 zum vollen Erfolg – die Briten engagieren sich mit ihrem Londoner Gresham Center selbst mit Leidenschaft in der Nachwuchsarbeit.



Und 2017? Wir begehen das zehnjährige Bestehen der Classic Scouts. Am 21. April 2017 feiern die Scouts im Alten Frauenbad nach dem längst Kult gewordenen »Gewohnt anders«-Konzert ihren Geburtstag (s. S. 77). Aber es wird nicht nur gefeiert: Beim Projekt »Heidelberg singt« bringen die Classic Scouts Chöre aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen der Stadt im Palais Prinz Carl zusammen – wiederum in Zusammenarbeit mit dem Londoner Gresham Center, dessen Chefcoach Paul Smith die ganztägige Aktion koordiniert.

Künstlerbesuche, Newcomer-Konzerte, Konzerteinführungen und auch das Scouts Journal bleiben 2017 Markenzeichen der Classic Scouts, die unterdessen ihren Aktionsradius ausweiten: Für die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz werden sie am 31. Oktober 2016 im Mannheimer Capitol eine Konzerteinführung gestalten. Die Idee der Classic Scouts, zehn Jahre alt, ist lebendiger denn je.

FAMILIENFRÜHLING

so 26. märz 17 »Einmal Zukunft und zurück!«
Duo EnBle-Lamprecht
Bürgerhaus Heidelberg im Stadtteil Emmertsgrund,
11.00 Uhr S. 38

so 02. april 17 »Kaffee für den König«
Pera Ensemble, Franziska Janetzko
Stadhalle, Großer Saal, 11.00 Uhr S. 47

so 09. april 17 »Die schönsten Kinderlieder«
Quadro Nuevo
Alte Pädagogische Hochschule, 11.00 Uhr S. 63

so 23. april 17 »Mascha und die Jahreszeiten«
Beethoven Trio Bonn, Christoph Erpenbeck
Alte Pädagogische Hochschule, 11.00 Uhr S. 80

DIE CLASSIC SCOUTS BEIM HEIDELBERGER FRÜHLING 2017

KONZERTE

09. april 17 Beitrag der Classic Scouts im Rahmen
von »Heidelberg singt«
Palais Prinz Carl, 10.00 – 16.00 Uhr S. 63

21. april 17 Gewohnt anders – 10 Jahre »Classic Scouts«
Frauenbad Heidelberg, 19:30 Uhr S. 77

KONZERTEINFÜHRUNGEN

Stadhalle, Ballsaal, jeweils 18:45 Uhr bzw.
HebelHalle (07. April 17)

07. april 17 still (HebelHalle) S. 57

11. april 17 Sir Andrés Schiff & Chamber Orchestra
of Europe S. 66

26. april 17 Nemanja Radulović & Laure Favre-Kahn S. 84

28. april 17 ESEGESI Percussion Quartet S. 86

Wir danken  und Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.

8 EURO-TICKETS

Einheitspreis für Schüler und Studierende bis 30 Jahre auf allen
verfügbaren Plätzen. Nur erhältlich an der Abendkasse.

drei fragen an wettbewerbsgründer
thomas quasthoff

»DAS LIED« ZIEHT NACH HEIDELBERG



»Also spiegle Du in Liedern, was die Erde Schönstes hat« – dieses Gedichtzitat Karl Simrocks steht dem Internationalen Wettbewerb »Das Lied« wie eine Liebeserklärung voran. Der Wettbewerb, der bislang in Berlin stattfand, zieht ab 2017 unter das Dach des Internationalen Liedzentrums Heidelberg und wird dort alle zwei Jahre stattfinden. Drei Fragen an den Gründer des Wettbewerbs, Thomas Quasthoff.

HDF: Der Internationale Gesangswettbewerb »Das Lied« gilt seit seiner Gründung 2009 als einer der wichtigsten Wettbewerbe für das Lied weltweit. Was macht seine Besonderheit aus, und welche Momente sind Ihnen aus den vergangenen Jahren besonders in Erinnerung geblieben?

Thomas Quasthoff: Es ist uns gelungen, vom ersten Wettbewerb an eine fantastische Jury für diesen Wettbewerb zu gewinnen, unter anderem die großartige Kammersängerin Brigitte Fassbaender, Dominique Meyer, Martin Engström, Bernarda Fink, Helmut Deutsch und Charles Spencer. Ziel war und ist es, junge Sängerinnen und Sänger für den Liedgesang zu begeistern und ihre weitere Entwicklung auch als Konzertsänger zu fördern. So habe ich meine eigenen Kontakte zu Konzertveranstaltern nutzen können, um Auftrittsmöglichkeiten für die Preisträger zu ermöglichen. Jeder Wettbewerb hatte bis dato seine Highlights, so dass ich kein Jahr herausheben möchte.



HDF: Mit dem Umzug nach Heidelberg beginnt für den Wettbewerb ein neues Kapitel. Sie kennen Heidelberg ja sehr gut – auf was freuen Sie sich für die kommende Ausgabe von »Das Lied«?
Thomas Quasthoff: Zunächst einmal freue ich mich besonders, dass meine langjährige Lehrerin Professor Charlotte Lehmann als Jurorin teilnimmt, ich freue mich natürlich auch sehr, die anderen Jurymitglieder wieder zu sehen, und freue mich last but not least auf alle Sängerinnen und Sänger, die im nächsten Jahr an diesem Wettbewerb teilnehmen.

HDF: Welche Wünsche haben Sie allgemein für die Gattung des Lieds? Was möchten Sie jungen Sängerinnen und Sängern mit auf den Weg geben, die sich für diese Kunstform interessieren und am Wettbewerb teilnehmen möchten?

Thomas Quasthoff: Mit der Zunahme von Theaterfusionen wird den jungen Sängerinnen und Sängern immer häufiger die Möglichkeit genommen, an kleineren Häusern Lied-Programme beziehungsweise Liederabende zu geben. Es ist daher mein besonderes Anliegen, junge Musiker für die wunderbare Gattung Lied zu begeistern. Es ist die reinste und direkteste Form des Musizierens, und es wäre sehr traurig, wenn in einem so kulturell reichen Land wie der Bundesrepublik Liederabende aussterben würden. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass wir den jungen Sängerinnen und Sängern unsere Begeisterung für den Liedgesang weitergeben und sie motivieren können, den Liedgesang gleichberechtigt neben dem Operngesang zu pflegen.



sa 01. april 17

stimm-symposium
»die professionelle singstimme«

Stadthalle, Kammermusiksaal, 9.00 bis 16.00 Uhr

Die Universitäts-HNO-Klinik Heidelberg, die Deutsche Stimmklinik Hamburg und der Heidelberger Frühling veranstalten während der Lied Akademie 2017 ein gemeinsames Symposium zum Thema »Die professionelle Singstimme«. Es findet im Kammermusiksaal der Stadthalle Heidelberg statt und widmet sich wissenschaftlich und praktisch Fragen der Stimmtechnik, Stimmgesundheit und Stimmtherapie sowie Fragen zum Timbre, zur Psyche und zum Altern der Stimme. Mittags gibt es die Gelegenheit, die Open Stage der Lied Akademie im benachbarten Ballsaal zu besuchen. Referenten sind u. a. Prof. Dr. Markus Hess, Leiter der Deutschen Stimmklinik Hamburg und Prof. Dr. Peter K. Plinkert, Ärztlicher Direktor der Universitäts-HNO-Klinik Heidelberg.

Anmeldung erbeten unter Nina.Rauball@med.uni-heidelberg.de. Nähere Informationen unter www.heidelberg-eruehling.de.



do 13. juli 17

sonderkonzert des heidelberger
frühling

Stadthalle, Großer Saal, 19.30 Uhr

Christian Gerhaher, Ulrich Tukur & Gerold Huber

Dieses Sonderkonzert ist ein echtes Gesamtkunstwerk. Die schöne Magelone, ein literarischer Stoff aus dem Frankreich des 15. Jahrhunderts, von Ludwig Tieck 1797 bearbeitet. Johannes Brahms entnimmt einige Liedtexte dieser Bearbeitung und formt sie zu einem Liedzyklus, bei dem freilich der Handlungsverlauf verloren geht. Auf der Suche nach dem roten Erzählfaden nimmt sich Martin Walser der Tieck'schen Vorlage an und schafft Zwischentexte zu den Brahms'schen Gesängen. Diese werden nun von Ulrich Tukur vorgetragen und verbinden Christian Gerhahers und Gerold Hubers Brahms-Interpretationen zu einer äußerst reizvollen Erzählung (s. S. 87).

Nähere Informationen unter www.das-lied.com

die akademien des
heidelberger frühling 2017

EINE OPTION AUF DIE ZUKUNFT



Denken, Spielen, Gestalten – das ist so etwas wie der ideale Dreiklang einer gelungenen Akademie. Dafür braucht es Freiräume, und die gewährt der Heidelberger Frühling seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten mehr denn je: Vom 10. bis 13. April werden erstmals die Stipendiaten aller Akademien – Lied, Kammermusik, Komposition, Musikjournalismus – Zeit gemeinsam verbringen: in den Räumen des Internationalen Wissenschaftsforums Heidelberg (IWH), wo sie in diesen drei Tagen wohnen, essen und diskutieren. Aus der völligen Freiheit und dem Austausch der Disziplinen mag etwas Neues entstehen, eine Option auf die Zukunft. Hier kann frei gedacht und womöglich entwickelt werden. Carte blanche für die Stipendiaten: Über die Themen ihrer Diskussionen entscheiden sie ganz allein.

Denken, Spielen, Gestalten – dieser Dreiklang lässt sich 2017 noch mehr als bislang auf die Lied Akademie beziehen. Unter Thomas Hampsons Leitung wird diesmal das Bildhafte und das szenische Potenzial des Liedes in den Fokus gerückt. Lieder besingen eine ganze Welt; ihre Texte erzeugen Bilder, ihre Musik evoziert Szenen. Was bedeutet das für den Interpreten? Lieder besingen eine ganze Welt; aber es können sehr verschiedene Welten sein. Die französische Welt, in der die Lieder *mélodies* genannt werden, ist eine andere. Eine Kooperation mit der in Venedig ansässigen Stiftung Palazzetto Bru Zane, die sich ganz der Erforschung und Vermittlung französischer Musik seit 1780 widmet, öffnet in dieser Hinsicht die Augen. Den Leitgedanken des Heidelberger Frühling 2017, »In der Fremde«, kann man auch auf diesen Ausflug der Akademie ins Nachbarland beziehen, einen Ausflug in ein Repertoire ganz nah und doch so fern.

Zu den Musikern der Festival Akademie gehören 2017 u. a. Annika Treutler, Benjamin Beilman und Wassily Gerassimez (im Uhrzeigersinn).

Aus der Ferne werden auch die drei Stipendiaten der Kompositionsakademie kommen. Mahdis Golzar Kashani und Roodabe Shamloo sind junge Komponistinnen aus Iran, Samuel Milea stammt aus Großbritannien und ist Schüler des indischen Komponisten Param Vir. Alle drei werden für den Heidelberger Divan of Song (am 8. April in der Alten Aula, s. S. 59) Lieder komponieren. Im Kammermusikfest »Standpunkte« werden sie ebenfalls mit eigenen Werken vertreten sein, die stilistisch faszinierend über das hinausgreifen, was gemeinhin als Kammermusik gilt.

Die gesamten »Standpunkte« widmen sich dem Leitgedanken »In der Fremde«. In sie mündet die unter Igor Levits Leitung stehende Akademie für Kammermusik, die 2017 neu strukturiert wird: Öffentliche Meisterkurse für Violoncello, Klavier und Kammermusik werden ergänzt um Mittagskonzerte und Konzerte in den »Standpunkten«, bei denen Stipendiaten, Fellows der Akademie und die Tutoren mitwirken. Parallel findet erneut die Akademie für Musikjournalismus statt (Leitung Eleonore Büning). Auf Papier gedruckt, online gestellt, über das Radio gesendet – die angehenden Journalisten beobachten, werten und kommentieren das, was sich im Festival ereignet – spielerisch, denkend, gestaltend.

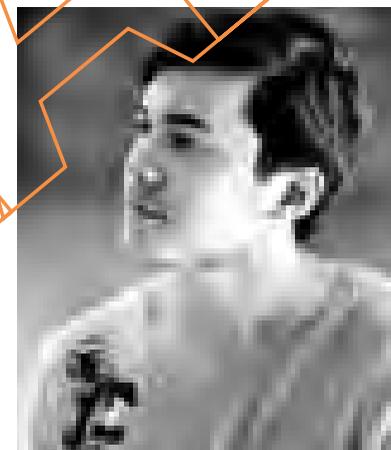
//////
Lied Akademie
(Künstlerische Leitung: Thomas Hampson)
30. märz – 07. april 17

Kammermusik Akademie
(Künstlerische Leitung: Igor Levit)
18. – 20. april 17
Abschlusskonzert 23. april 17

Musikjournalismus Akademie
(Leitung: Dr. Eleonore Büning)
17. – 23. april 17

Akademie für Komposition
08. april 17 (Divan of Song)
22. april 17 (»Standpunkte«)

//////



musikpreis heidelberger frühling 2017

KINDER, RISKIERT WAS!



Badenweiler – ein Name wie ein Zauberwort. Im Prinzip steht er in einer Reihe mit Darmstadt und seinen Ferienkursen für Neue Musik oder Donaueschingen mit den berühmt-berüchtigten Musiktagen – bloß ohne den Rummel. In Badenweiler hat die Neue und Neueste Musik seit 1973 buchstäblich ein Zuhause gefunden. Ein Zuhause, in dem sich Künstler genauso wohlfühlen wie Stammgäste und Einheimische. Klaus Lauer, als Gründer und Intendant der Römerbad Musiktage und ihres Nachfolgers, den Badenweiler Musiktagen, erhält hierfür 2017 den Musikpreis des Heidelberger Frühling.

Im Hotel Römerbad gibt es einen Flur, dessen Wände fast verschwinden hinter den Bildern, die dort hängen. Er führt von der Rezeption hinüber in den Speisesaal und ist so etwas wie ein visuelles Gästebuch des Hauses. Hier hängt George Crumb neben Pierre Boulez, Wolfgang Rihm neben dem Arditti Quartett. Inzwischen gibt es auch ein Bild Jörg Widmanns. Er selbst hat es dazugehängt – mithilfe der Fotovergrößerungskünste des Portiers und eines passenden Rahmens. Für einen »Walk of Fame« der anderen Art.

Es ist eine dieser Anekdoten, die Hotelier Klaus Lauer, damals Intendant der Römerbad Musiktage und Direktor des Hauses, erzählen kann. Kleine Geschichten, aus denen der Geist eines Festivals

spricht, den man so kaum noch erleben kann. Den es in genau dieser Form tatsächlich nicht mehr gibt, denn 2007 entschieden die neuen Eigentümer des Hotels, die 34 Jahre währende Tradition zu beenden und die hauseigenen Musiktage nicht fortzuführen. Inzwischen hat sich die Stadt Badenweiler allerdings dieses musikalischen Erbes besonnen und vor drei Jahren die Badenweiler Musiktage aufgelegt. Intendant: Klaus Lauer.

Ein Laie. Lauer ist kein Musiker, hat nie gelernt, Noten zu lesen. Trotzdem gründete er 1973 als Geschäftsführer des elterlichen Hotels Römerbad ein Festival, das sich schnell als einer der wichtigsten Hotspots für Neue Musik etablieren würde.



Ganz ohne Sponsoren, alles auf eigenes Risiko. Und genau das erwartet er auch von anderen – von Intendantenkollegen, Musikern, seinem Publikum. »Kinder, riskiert was!« würde seine Version des Wagner'schen Bonmots »Kinder, schafft Neues!« lauten.

Für seine eigene Entdeckerlust war vor allem einer maßgeblich: Pierre Boulez. 1966 traf man sich in Bayreuth, freundete sich an, besuchte einander. Später gab der zu diesem Zeitpunkt längst jetzsetzende Franzose dem jungen Hotelier einen Rat: »Du musst von Musik nichts verstehen. Mach' dein Herz und deine Ohren auf, dann geht es.«

Lauer hat dieses Credo zum roten Faden seiner Laufbahn gemacht – und seines Festivals: Auf den Programmen in Badenweiler stand und steht das, was er gerne hören möchte. Uraufführungen von Wolfgang Rihm und Jörg Widmann zum Beispiel, Neues von Boulez, Elliott Carter, George Benjamin. Zweimal im Jahr, vier Tage im Frühjahr, vier Tage im Herbst.

Das Publikum kam von selbst – immer und immer wieder. Angezogen von der Atmosphäre eines Hauses, das in seiner Jahrhundertwendepracht Austragungsort für Thomas Manns Zauberberg hätte sein können. Eingenommen vom dunkelosen Miteinander von Publikum und Musikern beim Umtrunk nach den Konzerten an der Hotelbar oder morgens beim Frühstück. Das Hotel Römerbad,

MAN DARF NIE AUFGEBEN, VOR ALLEM SEINE NEUGIERDE NICHT.

der 4000-Seelen-Ort Badenweiler war und ist ein Refugium, das Künstler wie Rihm, Widmann oder der Pianist Zoltán Kocsis gerne auch jenseits des Festivalbetriebs aufsuchen. Zum Schreiben, Spielen, Sein.

Es geht also – das mit dem Austausch auf Augenhöhe, mit Neuer Musik, die auch ein Publikum findet. Weil einer zugehört hat, hingesehen, angepackt.

Der von HeidelbergCement gestiftete Preis wird am 26. März 2017 verliehen (s.S.39).



Wir danken

Gründungspartner:

HEIDELBERGCEMENT



»Weltprovinz« – dieses Attribut, das Heidelberg gern zugeschrieben wird, illustriert ein wunderbares Paradoxon: Bei uns leben Menschen aus 162 Nationen – also aus fast 85 Prozent aller 194 Staaten der Erde. Wenn der Heidelberger Frühling im März und April international renommierte Musikerinnen und Musiker an den Neckar holt und das Publikum von Hongkong bis Kopenhagen mit Freuden folgt, sind es vielleicht sogar noch mehr.

Heidelberg, die Weltprovinz, wird trotzdem nicht zur unübersichtlichen Metropole. Bei uns kann man sich begegnen – in einer einzigartigen und weltoffenen Atmosphäre. Menschen, die zu uns kommen, spüren, dass Internationalität tief im Selbstverständnis unserer Universitätsstadt verwurzelt ist. Sie erleben, dass sich Unternehmergeist und Innovationslust hier nicht nur in Technologie und Wirtschaft Bahn brechen, sondern auch in der Kultur. Die Freude darüber teilen Gäste und Alteingesessene gleichermaßen.

Ich freue mich, dass der »Frühling« uns in diesem Jahr besonders an diese Potenziale und Schätze Heidelbergs erinnert und wünsche uns allen viele wunderbare Momente zwischen Weltoffenheit und Nachbarschaftlichkeit.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Eckart Würzner".

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

GRUSSWORTE

VIELE WUNDERBARE
MOMENTE ZWISCHEN
WELTOFFENHEIT UND
NACHBARSCHAFTLICHKEIT

grußworte



»Mach' dein Herz und deine Ohren auf«, riet Pierre Boulez einst Klaus Lauer, dem Intendanten der Römerbad Musiktage Badenweiler. Klaus Lauer, der nie gelernt hat, Noten zu lesen oder ein Instrument zu spielen, öffnete seine Ohren und sein Herz und schuf gemeinsam mit seiner Frau Annette eines der wichtigsten Festivals für Neue (Kammer-)Musik. Größen wie Wolfgang Rihm oder Peter Sloterdijk gingen in seinem Haus ein und aus und kommen auch heute gern zu Lauers Nachfolgefestival nach Badenweiler.

Klaus Lauer erhält 2017 den Musikpreis des Heidelberger Frühling, den HeidelbergCement seit 2013 stiftet. Mit seinem Engagement zeigt er, dass sich Relevanz von Kultur nicht in langatmigen Begründungen oder ausufernden Vermittlungsansätzen offenbaren muss. Kunst spricht für sich – man muss ihr nur mit offenen Augen und Ohren begegnen. Für diese Begegnung braucht es allerdings Orte und Möglichkeiten. Sei es ein Umfeld wie in Badenweiler – oder Rahmenbedingungen, wie sie der Heidelberger Frühling seit über 20 Jahren schafft.

Dass wir die Erfolgsgeschichte des Heidelberger Frühling als Gründungspartner vom ersten Tag an unterstützen und begleiten, macht uns stolz, und wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Ihr

Dr. Bernd Scheifele
Vorstandsvorsitzender der HeidelbergCement AG



Der Heidelberger Frühling lebt von der Bereitschaft, sich immer wieder für Ideen zu öffnen und Neuland zu betreten. Mit dieser Innovationskraft schafft es der »Frühling« Brücken zu bauen, die Musikinteressierten den Zugang erleichtern und Klassik-Fans jedes Jahr erneut begeistern.

So hat sich der »Frühling« zu einem Aushängeschild der Rhein-Neckar-Region – und darüber hinaus – entwickelt. Er zählt zu den wichtigsten Klassikfestivals, national wie international. Und gerade wegen seiner Innovationsfreude begleitet MLP das Festival bereits seit vielen Jahren, seit 2013 als Hauptpartner.

Das Kammermusikfest »Standpunkte«, das in diesem Jahr wieder als Festival im Festival stattfindet, ist ein gutes Beispiel, wie es dem Heidelberger Frühling gelingt, ein kluges und zugleich mitreißendes Programm zu realisieren. Junge Komponisten stellen sich den Ahnen der Vergangenheit und erschaffen etwas ganz und gar Neues.

Ich wünsche allen Besuchern und Gästen inspirierende und bereichernde musikalische Erlebnisse in Heidelberg.

Ihr

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
Vorstandsvorsitzender der MLP AG



Die Bayerische Staatsoper in München, die Philharmonie in Berlin, eine Tournee durch Asien: Terminkalender namhafter Instrumentalisten wie Frank Peter Zimmermann müssen nicht bersten vor Terminen, um von ihrer Qualität und Gefragtheit zu erzählen.

Dass Heidelberg sich seit mehr als zwanzig Jahren nahtlos in diese Reihe renommierter Gastspielstationen einfügt, ist ein unschätzbar wertvoller Verdienst des Heidelberger Frühling. Mehr noch: Größen des internationalen Konzertbetriebs kommen gern an den Neckar, weil es vier Frühlingswochen lang um Musik geht, um Programme und um Inhalte. Ein einzigartiger Rahmen – der Reiz und die lebendige Atmosphäre unserer Stadt und der umliegenden Natur sind das Tüpfelchen auf dem i.

Es ist ein großes Glück, den »Frühling« als jährlichen Treffpunkt von Künstlern und Musikliebhabern aus aller Welt unterstützen zu können, und ich freue mich auf die vielen musikalischen Höhepunkte, die uns bevorstehen!

Ihr

Wolfgang Marguerre
Vorstandsvorsitzender der Octapharma AG



Die Relevanz von Kunst und Kultur – das ist eine Frage, die sich, jenseits von Legitimationszwängen, Künstler und Kulturveranstalter, Politiker und Kulturförderer immer wieder gleichermaßen stellen. Steigende Publikumszahlen und Karteneinnahmen sind sicher ein guter Anhaltspunkt für Wirkung – ob das, was man mit großen Konzerten und ambitionierten Performances, intimen Liederabenden und intensiven Kammermusikwochenenden erreichen will, tatsächlich bei den Menschen ankommt, erfährt man so aber nicht.

»Es geht beim Heidelberger Frühling um die Musik, um die immer wieder neu hinterfragte Rolle der Kunst in unserer Gesellschaft«, diagnostizierte die Presse im April 2015. Das Anliegen des »Frühling«, genau diese Diskussion aus immer neuen Blickwinkeln und mit immer neuen Partnern aufrechtzuerhalten und die Ergebnisse in zukünftige Programme einfließen zu lassen, scheint tatsächlich hör- und erlebbar zu sein. Dabei geht es nicht um finale Antworten, sondern vielmehr um einen kritischen, selbstreflexiven kreativen Prozess.

Von der Relevanz eben dieses Ansatzes ist die Stiftung Heidelberger Frühling überzeugt und ist stolz darauf, den Heidelberger Frühling dabei zu fördern und zu begleiten.

Ihr

Dr. h.c. Manfred Lautenschläger
Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Heidelberger Frühling

PROGRAMM



sa 25. märz 17

eröffnungskonzert julia fischer & bbc philharmonic

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Julia Fischer Violine
BBC Philharmonic
Juanjo Mena Leitung

Carl Maria von Weber: Ouvertüre aus »Euryanthe« op. 81 JV 291
Benjamin Britten: Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 15
Peter Iljitsch Tschairowsky: Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Britische Orchester, zumal wenn sie zur internationalen Spitze gehören wie das BBC Philharmonic, sind gerne Botschafter der Musik ihres Landes. Benjamin Britten's Violinkonzert gehört zweifellos zu den bedeutendsten Werken seiner Art – und ist hierzulande dennoch ein immer wieder zu hebender Schatz: ein Werk, das mit beiden Beinen im zwanzigsten Jahrhundert steht und zugleich keine Berührungängste gegenüber der Tradition hat. Mit Julia Fischer kommt die denkbar stärkste Interpretin dieses Werks nach Heidelberg. Zur sensiblen Nachdenklichkeit Britten's gesellt sich mit Tschairowsky's vierter Sinfonie ein »all time favourite« aller Liebhaber rauschhaft-effektvoller Klassik.

€ 119 | 99 | 79 | 59 | 29 | 19

Wir danken



Dr. Jobst Wellensiek und Dr. Manfred Lamy



so 26. märz 17

familienfrühling »einmal zukunft und zurück!«

Bürgerhaus Heidelberg
im Stadtteil Emmertsgrund
11.00 Uhr

Wiebke Rademacher Performance
Duo EnBle-Lamprecht Blockflöte
& Percussion

Die Klangforscherin Wiebke steht vor einem großen Problem: Sie hat sämtliche Klänge, die es auf der Welt gibt, archiviert. Ihr geliebtes Klanglabor steht vor dem Aus! Verzweifelt lädt sie zwei Musiker zu sich ein, in der Hoffnung, doch noch Hilfe zu bekommen. Und tatsächlich: Sie haben eine Idee. Was die Klangforscherin nämlich nicht wusste: Mit Musik kann man auch durch die Zeit reisen und an längst vergessene Orte gelangen. Hier gibt es noch viele Klänge zu entdecken. Doch wie bei allen Experimenten besteht das Risiko, dass etwas schiefgehen könnte. Gelingt die Rückkehr in die Gegenwart? (Ab 6 Jahren geeignet)

€ 10 (Erw.) | € 5 (Kinder)

In Kooperation mit TES e.V.,
Kulturkreis Boxberg-Emmertsgrund und
Bürgerhaus Heidelberg Emmertsgrund



so 26. märz 17

verleihung musikpreis des heidelberger frühling

Alte Aula der Universität Heidelberg
11.00 Uhr

Zemlinsky Quartett und Überraschungsgäste

Der Musikpreis des Heidelberger Frühling wird an Persönlichkeiten vergeben, die sich in besonderer Weise um die Vermittlung von Musik verdient gemacht haben. Auf Klaus Lauer, den Hotelier aus Badenweiler, trifft dies in höchstem Maße zu. Dass er über Jahrzehnte sein Hotel Römerbad zu einem Zentrum zeitgenössischer Musik gemacht hat und zum Ort zahlreicher bedeutender Uraufführungen, ist eines der schönsten Kapitel der bundesrepublikanischen Musikgeschichte (s.S. 30 und 31). Freunde und Weggefährten feiern ihn an diesem Morgen zusammen mit dem Publikum und der Musikwelt.

Eintritt frei (Anmeldung erbeten unter 06221/584 00 44)

In Kooperation mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Wir danken

Gründungspartner:

HEIDELBERGCEMENT

so 26. märz 17

isang enders & frank dupree

Alte Aula der Universität
Heidelberg
16.00 Uhr

Isang Enders Violoncello
Frank Dupree* Klavier

Robert Schumann: Violinsonate Nr. 2
d-Moll op. 121

Clara Schumann: Drei Romanzen
für Violine und Klavier op. 22

Johannes Brahms: Scherzo aus Sonate
für Violine und Klavier »FAE-Sonate«
Violinsonate Nr. 3 d-Moll op. 108
(Alle Werke für Violoncello bearbeitet
von Isang Enders)

Original und Bearbeitung: In diesem Wortpaar schwingt oftmals eine Wertung mit: Dann klingt »Bearbeitung« ein wenig nach »Kopie« oder »Fälschung«. Dass beide – das musikalische Originalwerk und seine Bearbeitung – aber gleichrangig sind, wusste schon Johann Sebastian Bach, der Vivaldi's Violinkonzerte für die Orgel arrangierte und so in ein neues, faszinierendes Licht tauchte. Eben dies tut Isang Enders, der dem Heidelberger Frühling eng verbundene Ausnahmecellist, wenn er Werke für Violine und Klavier von Brahms und den Schumann's für sein eigenes Instrument bearbeitet: Da entsteht eine neue Welt. Im Anschluss an das Konzert wird die CD vorgestellt, auf der Isang Enders und Frank Dupree das Konzertprogramm festgehalten haben.

€ 45 | 39 | 29 | 19

*Alumnus der Festival Akademie

In Kooperation mit der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



so 26. märz 17

mo 27. märz 17

di 28. märz 17

martin grubinger & bbc philharmonic

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Martin Grubinger Percussion
BBC Philharmonic
Juanjo Mena Leitung

Tan Dun: »The Tears of Nature«
Konzert für Schlagzeug und Orchester
Péter Eötvös: »Speaking Drums« Vier
Gedichte für Schlagwerk und Orchester
Edward Elgar: Sinfonie Nr. 2 Es-Dur op. 63

Wann je hat ein Schlagzeuher einen solch nachhaltigen Erfolg gehabt wie Martin Grubinger? Und er hat diesen Erfolg klug eingesetzt: Grubinger hat schon mehrere Komponisten zu neuen Werken angeregt, darunter Péter Eötvös mit »Speaking drums« und Tan Dun, der sein »The Tears of Nature« ebenfalls für den Österreicher geschrieben hat.

Auch Edward Elgar weist in seiner zweiten Sinfonie, 1911 uraufgeführt, dem Schlagzeug eine herausragende Rolle zu: Im rastlosen Scherzo soll es nach dem Willen des Komponisten das Orchester in einer atemberaubenden Passage nach und nach »unter sich begraben«.

€ 99 | 89 | 69 | 45 | 29 | 19

Wir danken

freundes
heidelberger
Frühling
Kreis

marc copland – solo

Karlstorbahnhof
19.30 Uhr

Marc Copland Klavier

Gitaristin Emily Remler sagte einst, dass es nur zwei Arten von Musikern gibt: die, die genauso klingen wie vor fünf Jahren, und die, die es nicht tun. Marc Copland gehört eindeutig zu Letzteren und an Stagnation ist bei dem 68 Jahre alten Künstler wirklich nicht zu denken. Stets auf der Suche nach neuen expressiven Wegen, stets in neuen Kollaborationen tätig. Es ließen sich dutzende wohlbekannt Namen nennen: von John Abercrombie über Dave Liebman bis hin zu Gary Peacock. Sie lehrten ihn, die Musik aus dem Herzen sprechen zu lassen und im Moment zu leben. Umso mehr dürfen Sie sich auf dieses ganz besondere Konzert freuen, denn Marc Copland wird solo auf der Bühne stehen – eine besonders intime Atmosphäre ist also garantiert.

Das Enjoy Jazz Festival ist mit diesem Konzert erstmalig beim Heidelberger Frühling zu Gast. Ein wunderbarer Austausch zwischen Partnern, die nicht nur die Liebe zur Musik teilen, sondern auch deren Kraft gerade in ihrer Wandelbarkeit schätzen und fördern.

€ 26

Bei diesem Konzert mit Enjoy Jazz gelten keine Ermäßigungen des Heidelberger Frühling.

In Kooperation mit

Informationen Festival für Jazz und Blues
ENJOY JAZZ
Heidelberg Mannheim Ludwigshafen

grandbrothers

halle02
19.30 Uhr

Erol Sarp Klavier
Lukas Vogel Elektronik

In dem 2012 von Erol Sarp und Lukas Vogel gegründeten Duo Grandbrothers steckt eine pulsierende Verbindung zwischen Analogem und Digitalem. In ihrer Musik spielen klassische Komposition und elektronische Musik einander zu – und sich gegenseitig aus. Angereichert vom ganzen Rest ihrer breiten, musikalischen Sozialisierung – Ambient, Jazz, Hip-Hop, ... – schaffen sie es, den Flügel wieder aufregend und abenteuerlich klingen zu lassen. Ja, sie entheiligen ihn sogar, schinden ihn, suchen seine Grenzen. Ein Skelett von Stangen, Gurten, Kabeln, Mikrofonen und rund zwanzig elektromechanischen Hämmern greift in ihn ein. Die Hämmer von Lukas Vogel schlagen auf die Saiten, den Holzkorpus, die Mechanik und holen zusätzliche Rhythmen aus dem Flügel, während Erol Sarp ihn auf halbwegs übliche Weise spielt. Doch bei aller Kuriosität des Konzepts steht bei ihnen die Hörbarkeit der Musik im Mittelpunkt.

Teilbestuhlt – Freie Platzwahl – Kein Sitzplatzanspruch

€ 25

Bei diesem Konzert gibt es keine € 8-Tickets an der Abendkasse.



di 28. märz 17

igor levit & irish chamber orchestra

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Igor Levit Klavier
Irish Chamber Orchestra
Jörg Widmann Leitung und Klarinette

Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre aus »Don Giovanni« KV 527
Adagio und Fuge c-Moll KV 546
Klavierkonzert Nr. 21 C-Dur KV 467

Felix Mendelssohn Bartholdy/Jörg Widmann: Andante aus Klarinettensonate Es-Dur (Bearb. für Klarinette, Harfe, Celesta und Streicher von Jörg Widmann)

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107
»Reformations-Sinfonie«

Er reihte Töne so filigran, so selbstverständlich aneinander wie Perlen an einer Schnur, mit größter Leichtigkeit, zielsicher in der dramaturgischen Abfolge. Rund ein Vierteljahrhundert später schien es endlich einen legitimen Nachfolger zu geben. Auf Mozart, das Salzburger Wunderkind, folgte Mendelssohn, das Hamburgisch-Berlinerische Wunderkind. Ein zweiter Mozart? Niemand anderes als Goethe verglich den zwölfjährigen Mendelssohn mit dem jungen Mozart. Goethe musste es wissen, er hat beide erlebt. Doch nicht nur in ihrer Begabung, auch in der jugendlichen Unbeschwertheit des Komponierens sind »M&M« vergleichbar, ebenso in ihrer Akribie und in ihrer Souveränität als konzertierende Musiker.

»Zugabe« Jörg Tröger im Gespräch mit Jörg Widmann (im Ballsaal der Stadthalle)

€ 79 | 69 | 55 | 39 | 29 | 19



mi 29. märz 17

after work concert amatis trio

Frauenbad
19.00 Uhr

Amatis Trio

Dmitri Schostakowitsch:
Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 8
Josef Suk: Elegie Des-Dur op. 23
+ ein Werk nach Wahl des Publikums

Sie sind jung, sie sind herausragend gut, und sie sind gewitzt: Das niederländische Amatis Trio, bereits vielfach ausgezeichnet, gehört zur neuen, verheißungsvollen Generation von Kammermusik-Ensembles, die publikumszugewandt und ideenoffen sind. Für Heidelberg haben sie ein Programm zusammengestellt, das noch nicht fertig ist: Ob am Ende des Konzerts ein Klaviertrio von Brahms, Mendelssohn oder Ravel erklingt: Das entscheiden Sie, das Publikum!

€ 15

In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg

Badenweiler Musiktage

Carte Blanche

28.04. – 01.05.2017

Isabelle Faust, Pierre-Laurent Aimard, Jean-Guihen Queyras,
Alexander Mourlin, Tomislav Štromančić, Becca Quartet

Beethoven Alle Streichquartette

08.11. – 12.11.2017

www.badenweiler-musiktage.de

www.konzerthaus-heidelberg.de



mi 29. märz 17

ana moura

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Ana Moura Gesang
Ângelo Freire Portugiesische Gitarre
Pedro Soares Gitarre
André Moreira Bass
João Gomes Keyboard
Mário Costa Drums und Percussion

Kaum eine Sängerin verkörpert den modernen Fado Portugals besser als Ana Moura. Mit ihrer unvergleichlichen Stimme trägt sie Lieder voller Wehmut, Sehnsucht, Schmerz und Melancholie in die ganze Welt und holt sich dafür einige der besten Musiker ihres Landes mit auf die Bühne. Mit ihrem neuen Album »Moura« kommt die Sängerin, die von der französischen Zeitung Le Figaro einmal »die göttliche Fadista« genannt wurde, erstmals nach Heidelberg. Wer sich von ihr in die faszinierende Welt des Fado entführen lassen will, hat nun endlich die Chance dazu.

€ 52 | 43 | 35 | 29 | 20 | 15



mi 29. märz 17

late night lounge
präsentiert von MLP
hiyoli togawa
& alexej gerassimez

Frauenbad
22.30 Uhr

Hiyoli Togawa* Viola
Alexej Gerassimez Percussion

Johann Sebastian Bach:
Arioso aus Kantate BWV 156
Alexej Gerassimez: Asventuras
György Ligeti: »Loop. Molto vivace, ritmico – with swing« aus Sonate für Viola solo
Ferran Cruixent: Duo Viola-Percussion
Claude Debussy: »Beau Soir« L 6
Henri Vieuxtemps: »Capriccio«
»Hommage à Paganini« c-Moll op. 55
Antonio Carlos Jobim:
»Chega de Saudade«
Manuel de Falla: »Siete canciones populares españolas« (Auswahl)
Ástor Piazzolla: »Nightclub 1960« aus »L'Histoire du Tango«

Der Vater war skeptisch. Schlagzeug? Doch der Sohn blieb hartnäckig. Mit sieben durfte Alexej Gerassimez den ersten Schlagzeug-Unterricht nehmen, das Klavier hatte ihn nur wenig begeistert. Im Eiltempo gewann er Preise, studierte bei Peter Sadlo und zählt heute zu den herausragenden Perkussionisten. Mit Hiyoli Togawa zusammen, der früheren Stipendiatin unserer Kammermusik Akademie und erfolgreichen Solistin, präsentiert er in dieser Late Night Lounge ein äußerst ungewöhnliches Programm, das das Schlagzeug mit einer unerwarteten Aufgabe konfrontiert: Begleitinstrument zu sein.

€ 18

*Alumna der Festival Akademie
In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg

LIED AKADEMIE

»Das Rauschen musst du mir gleich noch mehr malen«, empfahl Brigitte Fassbaender bei der letzten Lied Akademie einer jungen Stipendiatin, mit der sie an Robert Schumanns »Schöner Fremde« arbeitete. Und tatsächlich meinte man die rauschenden, schauernden Wipfel im zweiten Anlauf förmlich zu sehen – in einer Art Synästhesie, wie sie vielleicht nur der Gattung Lied eigen ist. Auch darum hat Bariton Thomas Hampson als langjähriger Leiter dieses Bereichs der Festival Akademie Ronald de Leeuw eingeladen, den ehemaligen Direktor des Rijksmuseum in Amsterdam. Mit ihm wird es um genau diese Verbindung von Bild und Vertonung gehen. Den Aspekt der Darstellung von Gefühlen, Ideen und Szenerien erkundet Hampson gemeinsam mit Regisseur Michael Hampe.

Eine ganz andere Farbe bringt Graham Johnson, einer der weltweit renommiertesten Lied-Experten nach Heidelberg. In diesem Jahr widmet er sich gemeinsam mit den Stipendiaten, die im Herbst 2016 ausgewählt werden, vor allem dem hierzulande eher selten gehörten französischen Lied – ein Aspekt, den der Palazzetto Bru Zane, eine der wichtigsten Stiftungen für französisches Repertoire, gerne vertiefen hilft.

Eintritt frei für Schüler/innen und Studierende

In Kooperation mit der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Wir danken

stiftung
heidelberger
frühling



do 30. märz 17

LIED AKADEMIE

der tag im überblick

Stadthalle, Ballsaal
ab 10.00 Uhr

Thomas Hampson & Stipendiaten
der Lied Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Eröffnung

Der künstlerische Leiter der Lied Akademie, Thomas Hampson, stellt Ihnen das Programm der diesjährigen Lied Akademie vor.

10.30 Uhr Open Class

Thomas Hampson

Die Türen der Lied Akademie öffnen sich, und Sie lernen die Stipendiaten aus aller Welt und die Arbeit von Thomas Hampson kennen.

12.30 Uhr Mittagskonzert

der Stipendiaten

Was wäre die Lied Akademie ohne die Konzerte der Stipendiaten? Erstmals haben Sie die Gelegenheit, die jungen Stimmen mit selbstgewähltem Programm zu erleben!

14.30 Uhr Open Class

Thomas Hampson

Jahrzehnte eigener Erfahrung und Auftritte auf den großen Bühnen der Welt klingen mit, wenn Thomas Hampson den Stipendiaten Grundlagen, Eigenarten und Geheimnisse des Liedgesangs nahebringt. Ein faszinierender Prozess, ein ganzheitlicher Ansatz, ein unvergessliches Erlebnis für Teilnehmer und Zuhörer.

€ 65 Lied Akademie Pass
€ 18 Lied Akademie Tageskarte



do 30. märz 17

golda schultz & jonathan ware »songs of love, loss, and new beginnings«

Alte Aula der
Universität Heidelberg
19.30 Uhr

Golda Schultz Sopran
Jonathan Ware* Klavier

Franz Schubert: »Heimliches Lieben«
op. 106,1 D 922

George Crumb: Apparition –
Elegiac Songs and Vocalises

Richard Strauss: Sechs Lieder op. 68

Die mehr als 200 Lieder von Richard Strauss stehen immer noch im Schatten seiner Orchesterwerke und Opern. Dabei offenbart ihr langer Entstehungszeitraum das gesamte Spektrum der Strauss'schen Klangsprache. Hierzulande noch weniger bekannt ist der höchst originelle Liedzyklus des amerikanischen Komponisten George Crumb. Golda Schultz, der helle junge Stern am Opernhimmel, die Sängerin, die das Abschlusskonzert des letzten Heidelberger Frühling verzauberte, hat sich diesen Zyklus für ihren ersten Heidelberger Liederabend ausgesucht und stellt ihn gleichberechtigt zwischen Schubert und Strauss.

€ 45 | 39 | 29 | 19

*Alumnus der Festival Akademie

In Kooperation mit der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Wir danken

HEIDELBERG
ENGINEERING



fr 31. märz 17

LIED AKADEMIE

der tag im überblick »lieder sehen und bilder hören«

Stadthalle, Ballsaal
ab 10.00 Uhr

Thomas Hampson, Ronald de Leeuw
& Stipendiaten der Lied Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Einführungsgespräch

Thomas Hampson und der ehemalige Direktor des Rijksmuseum Amsterdam, Ronald de Leeuw, gehen der Frage auf den Grund, welche vielseitige Visualisierungen einzelnen Liedern oder Liedgruppen zugeordnet werden können.

10.30 Uhr Workshop Ronald de Leeuw
& Thomas Hampson

Der besondere Blick auf das Lied war und ist Ansinnen des Heidelberger Frühling. Heute befassen sich Thomas Hampson und Ronald de Leeuw mit Visualisierungen und Kunstwerken, die dem Lied eine neue Bedeutungsebene verleihen.

12.30 Uhr Mittagskonzert
der Stipendiaten

Die Lieder aus dem Vormittags-Workshop werden von den Stipendiaten gesungen.

14.30 Uhr Workshop Thomas Hampson
& Ronald de Leeuw

(s.o.)

€ 65 Lied Akademie Pass
€ 18 Lied Akademie Tageskarte



fr 31. märz 17

pera ensemble »jerusalem«

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Francesca Lombardi Mazzulli Sopran
Philippo Mineccia Countertenor
Michal Elia Kamal hebräischer Gesang
Ibrahim Suat Erbay türkischer Gesang
Pera Ensemble
Mehmet C. Yesilcay Oud, Colascione und musikalische Leitung

Werke von Alphonso el Sabio, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Nicola Matteis, Antonio Cesti, Alessandro Scarlatti, jüdische und orientalische Musik

22.00 Uhr Kulinarische Stadthalle late im Festivalzentrum

Jerusalem: Kaum eine andere Stadt ist seit Jahrhunderten ein solcher Schmelztiegel der Kulturen gewesen. In ihr kann man täglich neu erleben, was es heißt, »in der Fremde« zu leben und zugleich Heimat zu finden. Der heutige Abend – mit Konzert und Stadthalle late – ist eine musikalisch-kulinarische Hommage an diese Stadt. Und welches Ensemble könnte diese Hommage kompetenter formulieren als das in vielen Kulturen beheimatete Pera Ensemble? Die hebräische Sängerin Michal Elia Kamal, der türkische Sänger Ibrahim Suat Erbay (Jerusalem stand 400 Jahre unter osmanischer Herrschaft), Musiker aus Spanien, Italien, Deutschland und der Türkei, die sowohl in der Alten Musik wie auch in der Welt der orientalischen Instrumente zu Hause sind – das ist die Besetzung, die zusammen mit echter Jerusalemer Küche in der »Stadthalle late« diesen Abend unvergleichlich machen wird.

€ 69 | 59 | 46 | 35 | 25 | 19
€ 15 Kulinarisches Angebot (ohne Getränke)



sa 01. april 17

LIED AKADEMIE

der tag im überblick
»was hat das lied mit regie zu tun?«

Stadthalle, Ballsaal
ab 10.00 Uhr

Thomas Hampson, Michael Hampe
& Stipendiaten der Lied Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Regiegespräch

Im Bereich Oper ist die Inszenierung ein wesentlicher Aspekt, doch auch das Genre Lied bietet reichlich Ansatzpunkte. Michael Hampe und Thomas Hampson diskutieren über die Lied-Regie.

10.30 Uhr Open Class Michael Hampe
und Thomas Hampson

Das Lied als intimste Form der Musik braucht viel Feingefühl und Verständnis, um zeitgemäß und wirkungsvoll inszeniert zu werden. Michael Hampe und Thomas Hampson erarbeiten mit den Stipendiaten mögliche Ausdrucksformen.

12.30 Uhr Mittagskonzert
der Stipendiaten

Nach zwei Tagen Auseinandersetzung mit Regie und Visualisierungen sind Sie sicher gespannt, wie sich der Auftritt der diesjährigen Stipendiatinnen und Stipendiaten verändert hat. Vorhang auf zur Lied-Bühne!

14.30 Uhr Open Class Michael Hampe
und Thomas Hampson
(s.o.)

€ 65 Lied Akademie Pass
€ 18 Lied Akademie Tageskarte

sa 01. april 17

nikolaj znaider
& piotr anderszewski

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Nikolaj Znaider Violine
Piotr Anderszewski Klavier

Leoš Janáček: Sonate für Violine
und Klavier

Robert Schumann: Sonate Nr. 2
für Violine und Klavier d-Moll op. 121
Ludwig van Beethoven: Sonate
für Violine und Klavier G-Dur op. 96

Drei große Violinsonaten, Gipfelwerke ihrer Gattung, und zwei hochbedeutende Interpretationen von großer Individualität – so sieht ein gelungener Festival-Samstag aus! Janáčeks Sonate entstand 1914 zu Beginn des Ersten Weltkriegs im Hochgefühl über die ersten Erfolge russischer Truppen, mit denen Janáček sympathisierte; ein euphorisches, aufgewühltes Werk. Sinfonische Dimensionen erreicht Robert Schumanns zweite Violinsonate: grandios und zugleich voller Poesie. Beethovens letzte Violinsonate steht würdig in dieser Reihe: Sie gilt als die am feinsinnigsten gearbeitete der zehn Violinsonaten aus Beethovens Feder.

€ 69 | 59 | 46 | 35 | 25 | 19

so 02. april 17

LIED AKADEMIE

der tag im überblick

Stadthalle, Ballsaal
ab 10.00 Uhr

Benoît Dratwicki (Palazzetto Bru Zane),
Graham Johnson & Stipendiaten der
Lied Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Einführung

In einem Palast in Venedig beheimatet, widmet sich die Stiftung Palazzetto Bru Zane dem französischen Repertoire von 1780 bis 1920. Ein Überblick über die Aktivitäten der Stiftung stimmt ein auf diesen Akademitag.

10.30 Uhr Open Class

Mit Benoît Dratwicki ist der Künstlerische Berater des Palazzetto Bru Zane in Heidelberg zu Gast. Eine Open Class über französische Lieder.

12.30 Uhr Mittagskonzert
der Stipendiaten

Camille Saint-Saëns und Hector Berlioz sind zwei der Komponisten, die im Mittelpunkt der diesjährigen Arbeit des Palazzetto Bru Zane stehen.

14.00 Uhr Open Class (s.o.)

16.00 Uhr Konzert-Tipp

Das Konzert André Schuens und Daniel Heides in der Alten Aula bietet den perfekten Ausklang des Akademitages. (Nicht im Pass enthalten) s.S. 47

€ 65 Lied Akademie Pass
€ 18 Lied Akademie Tageskarte

Wir danken



so 02. april 17

familienfrühling
»kaffee für den könig«

Stadthalle, Großer Saal
11.00 Uhr

Franziska Janetzko Erzählerin
Pera Ensemble

Werke von Jean-Baptiste Lully,
François Couperin, Antonio Vivaldi,
Tanburi Mustafa Çavuş,
Dede Efendi, Sultan Selim III.

Die Musiker des Königs sind besorgt: Ihr Herr liebt es über alles, bei guter Musik in seinem Salon eine bestimmte Sorte Kaffee zu trinken, doch die letzten Bohnen sind aufgebraucht. So lange aber der König nicht seinen Kaffee hat, darf bei Hofe auch keine Musik gemacht werden. Also ziehen die Musiker selbst nach Istanbul los, um Kaffee für den König aus dem Serail zu besorgen.

Ein musikalisches Märchen für Jung und Alt über den Kaffee, wahre Gastfreundschaft und über Istanbul – eine Stadt, wo seit Jahrhunderten Menschen aller Kulturen und Religionen friedlich miteinander leben und feiern und die zeigt, dass scheinbar Fremdes nur ein kleines bisschen anders ist als das, was man von zu Hause kennt. Mit Alter Musik aus dem Morgen- und dem Abendland, jede nicht nur für sich, sondern gemeinsam gespielt für große und kleine Ohren von heute.

Im Anschluss: Der Freundeskreis
lädt zum Familien-Get-Together
im Festivalzentrum



€ 10 (Erw.) | € 5 (Kinder)

so 02. april 17

andrè schuen
& daniel heide

Alte Aula der Universität
Heidelberg
16.00 Uhr

André Schuen Bariton
Daniel Heide Klavier

Robert Schumann: Liederkreis op. 24
und weitere ausgewählte Lieder
Hugo Wolf: Goethe-Lieder (Auswahl)
Frank Martin: Sechs Monologe aus
»Jedermann«

»Im Lied geht mein Herz auf«, behauptet der Südtiroler Bariton André Schuen. »Hier kann ich andere, mehr Farben erzeugen als auf der Opernbühne. Die Säle sind kleiner und außerdem kann der Pianist diese Farben mit produzieren und unterstützen«. Diesen Pianisten findet Schuen regelmäßig in dem Weimarer Daniel Heide. Seit Schuens erstem Liederabend 2008 arbeiten sie zusammen. Ihr Liedprogramm spiegelt drei Facetten des Alters: Robert Schumann war schon als Jugendlicher für die Gedichte Heines entflammt, die »Jedermann«-Monologe behandeln einen Mann in den besten Jahren, aber auf direktem Weg in die Midlife-Crisis, während Wolfs Goethe-Vertonungen den Harfner an seinem Lebensabend zeigen.

€ 35 | 25 | 19 | 15

In Kooperation mit der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

so 02. april 17

tea time im
europäischen hof
doesjka van der linden

Der Europäische Hof Heidelberg
17.00 Uhr

Doesjka van der Linden Harfe

Johann Sebastian Bach: Allemande
aus Partita Nr. 1 B-Dur BWV 825
Carl Philipp Emanuel Bach: Adagio un poco aus Sonate für Harfe G-Dur Wq. 139
Antoine Francisque: Pavane et Bransles
Claude Debussy: Rêverie L 68
Enrique Granados Campiña: Valses Poeticos
Alphonse Hasselmans: Nocturne op. 43
Gabriel Fauré: Improvisation cis-Moll aus 8 Pièces Brèves op. 84
Impromptu op. 86

Die Harfe – eines der ältesten Instrumente der Welt und eines von geradezu mythischer Qualität. Dennoch hört man Harfen selten solistisch – viel häufiger geben sie dem Orchesterklang das gewisse Parfüm. In der ersten Tea Time des Europäischen Hofes ist nun Gelegenheit, sich ganz auf die Harfe (und Tee und Scones natürlich) einzulassen. Doesjka van der Linden gehört zu den wenigen Künstlerinnen ihres Instruments, die auch als Solistin Karriere machen.

€ 59

In Kooperation mit dem
Europäischen Hof Heidelberg



EIN BESUCH BEI UNS ERGÄNZT DEN MUSIKGENUSS AUFS FEINSTE.

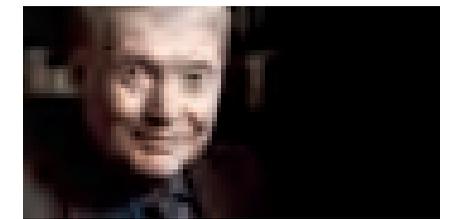
Sich vor oder nach dem Konzert mit Freunden über die Musik austauschen. Bei einem Glas Wein, einem Cocktail an der Bar im Europäischen Hof Heidelberg, vielleicht sogar bei einem kleinen After-Concert-Dinner in unserer Kurfürstentube. Lassen Sie dem musikalischen Genuss den kulinarischen folgen – und freuen Sie sich auf einen rundum gelungenen Abend. Wir heißen Sie herzlich bei uns willkommen!



Der Europäische Hof
Heidelberg

PRIVATHOTEL SEIT 1865

Der Europäische Hof Heidelberg · Friedrich-Ebert-Anlage 1 · 69117 Heidelberg
Telefon: +49 (0) 6221-515-0 · welcome@europaeischerhof.com · www.europaeischerhof.com



mo 03. april 17

LIED AKADEMIE

der tag im überblick
»im fokus:
franz schubert«

Stadhalle, Ballsaal
ab 10.00 Uhr

Graham Johnson
& Stipendiaten der Lied Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Einführung: Schubert und
seine Lieder

Franz Schubert gilt zu Recht als der bedeutendste Vertreter des romantischen Kunstlieds. Kaum einer hat Schuberts Schaffen so durchdrungen wie der Ausnahme-Liedbegleiter Graham Johnson, der diesen Akademitag gestaltet.

10.30 Uhr Open Class Graham Johnson
Mehr als 600 Lieder stammen aus der Feder von Franz Schubert. Einige davon hören Sie an diesem Vormittag, wenn Graham Johnson mit den Stipendiaten Text und Vertonung auf den Grund geht.

12.30 Uhr Mittagskonzert
der Stipendiaten

Von Zwergen, Kobolden, Nymphen und Wanderern – die schier unerschöpfliche Fantasie Schuberts steht im Mittelpunkt dieses Stipendiatenkonzerts, das sich ganz auf seine Lieder konzentriert.

14.30 Uhr Open Class Graham Johnson
(s.o.)

€ 65 Lied Akademie Pass
€ 18 Lied Akademie Tageskarte

so 02. april 17

albrecht mayer & friends

Stadhalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Albrecht Mayer Oboe
Tianwa Yang Violine
Liisa Randalu Viola
Gabriel Schwabe Violoncello

Benjamin Britten: Fantasie für Oboe und Streichtrio op. 2
Wolfgang Amadeus Mozart: Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncello F-Dur KV 370
Maurice Ravel: Sonate für Violine und Violoncello
Ernest John Moeran: Fantasy Quartet für Oboe und Streicher R 90

Es begann mit großem Protest: Als 1922 die Sonate für Geige und Cello von Maurice Ravel in Paris uraufgeführt wurde, herrschte Befremden, ja teils Entsetzen. Zu groß, zu komplex? Heute ist diese Sonate ein Klassiker, zumal es nicht viele Werke in dieser Konstellation gibt. Auch die Besetzung von Britten's »Fantasie« ist ungewöhnlich, doch wurde das Werk gleich mit einem Preis bedacht. Mozarts Oboenquartett ist ein Klassiker seiner Gattung. Niemand habe sich »den schönen, runden, sanften und wahren Ton auf der Oboe« so zu eigen gemacht wie Mozart, schwärmte einer der ersten Kritiker. Eine Entdeckung ist heutzutage immer noch Moerans »Fantasy«, die den Bogen zu Britten spannt.

€ 52 | 43 | 35 | 29 | 20 | 15



di 04. april 17

LIED AKADEMIE

der tag im überblick
»vive la france!«

Stadthalle, Ballsaal
ab 10.00 Uhr

Thomas Hampson, Graham Johnson
& Stipendiaten der Lied Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Einführung:

Das französische Lied

Im zweiten Teil des diesjährigen Frankreich-Schwerpunkts geht es erneut um das Liedschaffen des Nachbarlandes. Auch hier gilt der Pianist Graham Johnson als ausgewiesener Experte und führt in das Thema ein.

10.30 Uhr Open Class

Graham Johnson

Die Bedeutung des Liedbegleiters hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Graham Johnson arbeitet heute mit den Klavier-Stipendiaten an der Interpretation von französischen Liedern.

12.30 Uhr Mittagskonzert
der Stipendiaten

Von Fauré bis Ravel, von Chausson bis Debussy: Frankreich hat viele bedeutende Lied-Komponisten hervorgebracht. Eine Auswahl ihrer Werke können Sie im heutigen Mittagskonzert hören.

14.30 Uhr Open Class

Thomas Hampson

Das französische Repertoire hält für den Sänger ganz besondere Eigenarten und Tücken bereit. Grund genug für Thomas Hampson, sich diesen Herausforderungen gemeinsam mit den Stipendiaten zu widmen.

€ 65 Lied Akademie Pass

€ 18 Lied Akademie Tageskarte



di 04. april 17

isabelle faust
»bach-marathon«

Jesuitenkirche
19.30 Uhr

Isabelle Faust Violine

Johann Sebastian Bach:

Sonata für Violine solo Nr. 1 g-Moll BWV 1001
Partita für Violine solo Nr. 1 h-Moll BWV 1002
Sonata für Violine solo Nr. 2 a-Moll BWV 1003
Partita für Violine solo Nr. 3 E-Dur BWV 1006
Sonata für Violine solo Nr. 3 C-Dur BWV 1005
Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004

Eine Ausnahmegeigerin, ohne Allüren. Konzentriert bis in die Haarspitzen ist sie immer, in jeder Probe, und erst recht in jedem Konzert. Isabelle Faust hat sich unermüdlich in die oberste Geigen-Liga gespielt, und dort hält sie sich Jahr um Jahr. Ihre Deutung der Beethoven-Sonaten zählt zum Besten, was der Markt bereithält, und auch mit Bach setzt sie – mit der ihr eigenen Konzentration und Hingabe – Maßstäbe.

€ 45 | 39 | 29 | 19



di 04. april 17



composer slam

halle02
19.30 Uhr

Simon Kluth* Konzeption & Moderation

Sechs Komponisten, drei Wettbewerbsrunden, ein Sieger: Der vom Geiger und Moderator Simon Kluth erfundene Composer Slam hat beträchtlichen Unterhaltungswert. Stilistische Grenzen gibt es nicht, und wer am Ende gewinnt, entscheidet das Publikum. Traditionalisten und Neutöner, Anhänger der leichten wie der schweren Kost, alle können sich miteinander messen. Ein musikalisches Format mit dem Zeug zum Kult-Ereignis.

€ 12

*Alumnus der Festival Akademie

Bei dieser Kooperation mit der halle02 gelten keine Ermäßigungen des Heidelberger Frühling.



mi 05. april 17

LIED AKADEMIE

der tag im überblick

Stadthalle, Ballsaal
ab 10.00 Uhr

Thomas Hampson
& Stipendiaten der Lied Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Open Class

Thomas Hampson

Zum Abschluss der Lied Akademie arbeitet Thomas Hampson noch einmal mit den Stipendiaten am Wesentlichen: der Stimme und dem Gesang.

12.30 Uhr Mittagskonzert
der Stipendiaten

Ein letztes Mal haben Sie Gelegenheit, die Stipendiaten der diesjährigen Akademie im Mittagskonzert zu hören.

14.30 Uhr Open Class

Thomas Hampson

(s.o.)

€ 65 Lied Akademie Pass

€ 18 Lied Akademie Tageskarte



mi 05. april 17

after work concert
milena wilke
& shih-yu tang

Frauenbad
19.00 Uhr

Milena Wilke Violine
Shih-Yu Tang Klavier

Ludwig van Beethoven: Sonate Nr. 5
für Violine und Klavier F-Dur op. 24

»Frühlingssonate«

Sergei Prokofjew: Sonate Nr. 2
für Violine und Klavier D-Dur op. 94b

Mit dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft verbindet den Heidelberger Frühling eine langjährige Kooperation. Beim Violinwettbewerb 2016 »Ton und Erklärung« des Kulturkreises erhielt Milena Wilke den 1. Preis; nun präsentiert sich die erst zwanzigjährige Geigerin, die bereits andere wichtige Wettbewerbe gewonnen hat, in Heidelberg. »Ton und Erklärung« ist ein ganz besonderer Wettstreit, denn bei ihm geht es auch darum, mit einiger Eloquenz dem Publikum das eigene Programm vorzustellen. Wir freuen uns deshalb besonders darauf, dass Milena Wilke das After Work Konzert auch moderiert.

€ 15

In Kooperation mit dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI und dem Frauenbad Heidelberg

Wir danken

freundes
heidelberger
frühling
kreis



mi 05. april 17

william youn
& philharmonisches
orchester heidelberg

Stadthalle, Großer Saal
20.00 Uhr

William Youn Klavier
Philharmonisches Orchester Heidelberg
Mario Venzago Leitung

Sven Daigger*: »Meeresbrandung«

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 3
F-Dur op. 90

Robert Schumann: Klavierkonzert
a-Moll op. 54

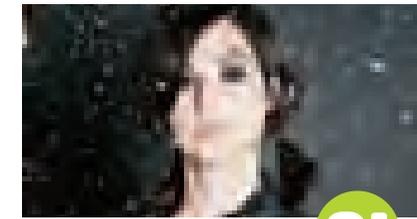
Jean Sibelius: »Finlandia« op. 26
Tondichtung für Orchester

Seoul, Boston, Hannover, München: Als Sechsjähriger entdeckt er wie aus Zufall in einem koreanischen Kindergarten das Klavier für sich; mit 13 Jahren wechselt er auf ein Internat nach Boston. Fünf Jahre später kommt er zur Klavierlehrer-Legende Karl-Heinz Kämmerling nach Hannover, heute lebt er in München: William Youn. Seine erste Aufnahme war der Soundtrack zum Film »Amadeus«, heute ist er ein Mozart-Interpret von Rang. Nach Heidelberg kommt Youn, um sich mit Schumanns Klavierkonzert zu präsentieren – eines der persönlichsten Solokonzerte der Musikgeschichte, ein kammermusikalisch inspiriertes Bekenntnis. Dass im Konzert der Philharmoniker auch ein Werk Sven Daiggers erklingt, ist eine schöne Fügung: Denn Daigger ist ehemaliger Stipendiat der Akademie für Komposition des Heidelberger Frühling.

€ 42 | 34 | 26 | 17

*Alumnus der Festival Akademie

In Kooperation mit



mi 05. april 17

late night lounge
präsentiert von MLP
tamar halperin

Frauenbad
22.30 Uhr

Tamar Halperin Klavier, Keyboards

Erik Satie: Gymnopédies Nr. 1 und 3
Pièces froides Nr. 1

Gnossiennes Nr. 3, 5 und 6
Fâcheux Exemple
Choral Nr. 1

»Son Binocle« aus »Les trois valse
distinguées du précieux dégoûté«

John Cage: In a landscape

Maurice Ravel: »Pavane pour une
infante défunte«

Mouvement de menuet aus Sonatine
pour piano

Jean Sibelius: Allegro moderato
aus Sonatine Nr. 1 fis-Moll op. 67

Claude Debussy: La plus que lente
»La fille aux cheveux de lin« aus Préludes I
»The Snow Is Dancing« aus Children's Corner
»Mouvement« aus Images I

Auf wenige Musikerinnen trifft der Begriff »Ausnahmekünstlerin« besser zu als auf Tamar Halperin. Die israelische Cembalistin und Pianistin, die anfangs Tennisspielerin werden wollte, ist nicht nur eine Größe in der Alten Musik, sondern auch im Jazz. Ihr neuestes Projekt erkundet nochmals andere Regionen: Die Klaviermusik Erik Saties, des französischen Exzentrikers, interpretiert sie auf höchstpersönliche Weise: indem sie dann und wann diskret elektronische Klänge hinzuzieht und Satie quasi weiterdenkt. Eine faszinierende Art, Satie zu interpretieren – und zu hören!

€ 18

In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg



do 06. april 17

jugendkonzert
mit malte arkona

Stadthalle, Großer Saal
11.00 Uhr

Philharmonisches Orchester Heidelberg
Mario Venzago Leitung
Malte Arkona Moderation

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 3
F-Dur op. 90

Johannes Brahms – der große Traditionalist? Weit gefehlt. Brahms, der stille Reformer! Man schaue sich nur an, wie seine dritte Sinfonie schließt: Die Coda des vierten Satzes ist ganze 60 Takte lang; bei einer Gesamtlänge von insgesamt 309 Takten macht das immerhin rund ein Fünftel aus – ein verdächtig hoher Wert. Und noch etwas lässt dieses Finale als wenig traditionell erscheinen. Es bewegt sich von f-Moll nach F-Dur. Normalerweise würde man dahinter einen Weg von der Dunkelheit hin zum Triumph erwarten – nach Beethovens Vorbild. Doch was macht Brahms? Sein Dur ist nur noch eine zarte Auflösung, ein leises Sich-Davon-Schleichen. Alles wird ins Leise zurückgenommen. Brahms, der Erneuerer.
(5.–6. Klasse)

€ 16 (Erw.)

€ 9,50 (ermäßigt)

In Kooperation mit



Klassik? Like it!

SAS® fördert die **Classic Scouts** –
das Jugendprojekt des Heidelberger Frühling.



Heidelberger
Frühling

sas
THE POWER TO KNOW®

NEULAND. LIED

Was kann das Lied? Das war die Frage, die am Anfang der Geschichte von »Neuland.Lied« 2016 stand. Das exquisite Festival im Festival beantwortet sie nun zum zweiten Mal mit einem Programm, das denkbar weit gespannt ist und mitgeprägt wird vom Leitgedanken des Frühling 2017: »In der Fremde«. Da ist vor allem der Divan of Song mit seinen sieben Stationen: eine Lieder-Reise von Fernost nach Nahost. Da ist das Konzert »Liebe.Exil«: eine Begegnung mit den Kulturen der drei Buchreligionen. Da ist das Programm »Au pays où se fait la guerre« mit der fabelhaften Isabelle Druet: ein französisches Programm mit Werken von Debussy bis Offenbach.

»Neuland.Lied« gibt aber auch dem klassischen Liederabend Raum (Piotr Beczala mit Helmut Deutsch, Annette Dasch mit dem Fauré Quartett). Thomas Quasthoff unternimmt einen Ausflug ins Melodram. Sowohl die Lied Akademie wie auch der Wettbewerb Das Lied präsentieren ihre Abschlusskonzerte in »Neuland.Lied«. Ein Familienfrühling widmet sich den schönsten Kinderliedern, das SWR Vokalensemble Hölderlin-Vertonungen. Die Tanzproduktion still basiert auf Liedern des frühen siebzehnten Jahrhunderts, und die beiden Lied.Labs erproben zeitgenössische Liedformen im Austausch mit wichtigen Autoren. Was kann das Lied? Fast alles!

»Neuland.Lied« **Wahlabo**
25% Rabatt bei Buchung von fünf oder mehr Veranstaltungen von »Neuland.Lied«.



do 06. april 17

NEULAND.LIED

eröffnung »neuland.lied« »das lied von der erde«

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Michelle DeYoung Mezzosopran
Toby Spence Tenor
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
Christian Reif Leitung

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie C-Dur KV 551 »Jupiter-Sinfonie«
Gustav Mahler: »Das Lied von der Erde« für Tenor, Alt und Orchester

Obwohl die sogenannte Jupiter-Sinfonie Mozarts letztes Werk dieser Gattung ist, handelt es sich doch keinesfalls um ein Abschiedswerk, sondern um eine glanzvoll-diesseitige Demonstration überragenden Kompositionsvermögens, die im virtuos-osen Kontrapunkt des Finalsatzes ihren atemberaubenden Höhepunkt erreicht. Wie weltabgewandt dagegen Mahlers »Lied von der Erde«. Mozarts und Mahlers Werke bilden in diesem Konzert so etwas wie das Gegensatzpaar menschlicher Daseins-zustände. Michelle DeYoung und Toby Spence sind zwei herausragende Kenner des »Lieds von der Erde«, und mit dem in San Francisco arbeitenden Christian Reif konnte ein noch ganz junger Hoffnungsträger der nächsten Dirigenten-Tradition verpflichtet werden.

€ 69 | 59 | 46 | 35 | 25 | 19



fr 07. april 17

NEULAND.LIED

abschlusskonzert lied akademie

Stadthalle, Großer Saal
10.30 Uhr

Stipendiaten der Lied Akademie

Das Programm erarbeiten die Stipendiaten im Rahmen der Lied Akademie.

Über mehr als eine Woche haben die jungen Sängerinnen und Sänger, die Thomas Hampson zur diesjährigen Lied Akademie eingeladen hat, einen impulsreichen Parcours durchlaufen und unermüdlich an ihren Stimmen gefeilt. Atmung, Körper-spannung, Stimmsitz, Aussprache – alle Zutaten für eine erstklassige Liedinterpretation wurden kontrolliert, trainiert und perfektioniert. Nun präsentieren sich die Stipendiaten im Abschlusskonzert mit ihrem eigenen Repertoire, das sie in die Akademie mitgebracht haben. Entdeckungen nicht ausgeschlossen!

€ 65 Lied Akademie Pass
€ 18 Abschlusskonzert Lied Akademie



fr 07. april 17

0!
OFF
SPRING

NEULAND.LIED

the erlkings »brotzeitkonzert«

Kulturbrauerei Heidelberg
13.00 Uhr

Bryan Benner Gesang und Gitarre
Ivan Turkalj Violoncello
Gabriel Hopfmüller Tuba
Thomas Toppler Schlagzeug

Lieder von **Franz Schubert**

Die Erbkönige: das ist der kokett-selbstbewusste Name dieses außergewöhnlichen Quartetts, das einen genialischen Frontalangriff auf Franz Schuberts zum Bildungsgut erstarrte Lieder gestartet hat: Ins Englische übersetzt und zum Country- oder Popsong gemacht (wiewohl Schuberts Melodie immer erhalten bleibt!) holen die Vier Schuberts Lieder wieder dorthin, wo sie hingehören: in den privaten Raum oder die Kneipe. Kein Ort in Heidelberg könnte für ein solches Programm geeigneter sein als die Kulturbrauerei mit ihrem Tanzsaal aus den 19. Jahrhundert. Es darf und soll gesungen werden!

€ 15 (Verzehr nicht eingeschlossen)



fr 07. april 17

NEULAND.LIED

isabelle druet & quatuor giardini »au pays où se fait la guerre«

Alte Aula der Universität
Heidelberg
16.00 Uhr

Isabelle Druet Mezzosopran
Quatuor Giardini

Musik von **Max d'Ollone, Jacques Offenbach, Gabriel Fauré, Cécile Chaminade, Henri Duparc, Benjamin Louis, Paul Godard, Gaetano Donizetti, Claude Debussy** und **Théodore Dubois**

Die einzelnen Abschnitte dieses ungewöhnlichen, rein französischen Programms sind so betitelt, dass kein Zweifel über das Konzept aufkommen kann: »Der Abschied«, »An der Front«, »Der Tod«, »Im Paradies«. 2017 wird des Ersten Weltkriegs gedacht werden, und dieses Konzert ist ein einerseits bewegender, andererseits aber auch kurzweiliger Kommentar dazu – mit seinem Wechsel von Liedern, Operettennummern und Kammermusik aus der Feder von Offenbach, Donizetti, Dubois, Fauré, Godard und anderen. Isabelle Druet ist als die führende französische, in allen Genres beheimatete Mezzosopranistin eine ideale Interpretin dieses musikalischen Panoramas.

€ 35 | 25 | 19 | 15

In Kooperation mit der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Ein Konzert in Zusammenarbeit mit dem

DB
PALAZZETTO
BRUZANE
CENTRE
DE MUSIQUE
ROMANTIQUE
FRANÇAISE

IMAGINE

John Lennon:
Musiker –
Poet – Zeichner –
Aktivist

Ausstellung
im Kurpfälzischen
Museum, 15. März
bis 25. Juni 2017

Das künstlerische Schaffen John Lennons geht über seine musikalische Produktion weit hinaus. Lennon war nicht nur einer der großen Komponisten der 60er und 70er Jahre, der mit den Beatles Maßstäbe setzte, er war auch Zeichner, Maler und Dichter. Weltweite Berühmtheit erlangte er in der Partnerschaft mit der Performance-Künstlerin Yoko Ono.

Die Ausstellung, eine Kooperation mit der Ernst-Barlach-Museums-gesellschaft Hamburg, präsentiert unter anderem Fotos, Filme, Musik und Teile des grafischen und malerischen Werkes von John Lennon.

Im Rahmen von »Neuland.Lied« bietet das Kurpfälzische Museum eine Sonderführung durch die Ausstellung an.

Am Samstag, den 08. April 17 findet um 14.30 Uhr eine Sonderführung für Besucher von »Neuland.Lied« statt. Durch die Ausstellung führt der Direktor des Kurpfälzischen Museums, Prof. Dr. Frieder Hepp.

€ 6 (keine Ermäßigungen,
nur Tageskasse)



fr 07. april 17

NEULAND.LIED

piotr beczala & helmut deutsch »dichterliebe«

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Piotr Beczala Tenor
Helmut Deutsch Klavier

Robert Schumann: »Dichterliebe« op. 48
Mieczysław Karłowicz: Ausgewählte Lieder
Antonín Dvořák: »Zigeunerlieder« op. 55
Sergei Rachmaninow: Ausgewählte Lieder

Er studierte um die Jahrhundertwende in Berlin, und da verwundert es kaum, dass sich seine Musiksprache an den deutschen Neuromantikern ausrichtet. An der Spree hat Mieczysław Karłowicz 25 Lieder vertont, bevor er sich später der Komponistengruppe »Junges Polen in der Musik« angeschlossen hat. Auch Sergei Rachmaninows insgesamt 82 Lieder stehen heute nur selten im Fokus – völlig zu Unrecht. Entstanden zwischen 1890 und 1916, bilden sie einen Gradmesser für seine stilistische Entwicklung zwischen den Studentenjahren und der Flucht vor der Oktoberrevolution. Dvořáks »Zigeunerlieder« und Schumanns »Dichterliebe« hingegen brauchen keine Extra-Werbung – sie sind Evergreens des Repertoires. Mit Piotr Beczala steht einer der meistgefeierten Tenöre unserer Zeit auf der Bühne.

€ 69 | 59 | 46 | 35 | 25 | 19

Wir danken Dr. med. Karin und Dr.-Ing. Peter Koepff



fr 07. april 17 & sa 08. april 17

NEULAND.LIED

s t i l l – ein inszenierter liederabend

HebelHalle
jeweils 19.30 Uhr

Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola Inszenierung, Ausstattung und Konzept
Isabelle Kranabetter Dramaturgie und Konzept
Mirella Hagen Sopran
Magnus Andersson Laute
Roberto Di Camillo Tanz
Joel Gómez Suárez Tanz

Lautenlieder von **John Dowland** und Zeitgenossen

7. April 17: 18.45 Uhr Konzerteinführung der Classic Scouts (Newcomer-Konzert)

Der Name ist Programm: In diesem wunderbar verhaltenen, szenischen Liederabend, der von Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola konzipiert wurde (er gehört zur Compagnie von Sasha Waltz), scheint die Zeit tatsächlich still zu stehen. Zwei Tänzer, eine Sängerin, ein Lautenist und ein essenziell schlichtes Bühnenbild: Das sind die Zutaten dieser zutiefst anrührenden Meditation über die Zeit. Im Zentrum steht John Dowlands Lied »Time stands still«, das zusammen mit anderen Lautenliedern des frühen 17. Jahrhunderts das Vergehen und Stillstehen von Zeit, Altern und den Tod, Erinnerung und Nostalgie und die Erwartung des Zukünftigen thematisiert. Mehr darüber auf den Seiten 10 und 11.

€ 35

In Kooperation mit dem UnterwegsTheater/Künstlerhaus/HebelHalle

Eine Produktion von

Bayer/Kultur



fr 07. april 17

NEULAND.LIED

lied.lab I »gesänge des daseins«

Karlstorbbahnhof
22.00 Uhr

Christoph W. Bauer Lyrik
Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
Sidney Corbett & Philipp Ludwig Stangl
künstlerische Leitung

Gemeinsam mit dem österreichischen Autor Christoph W. Bauer entwerfen Kompositionsstudierende der Mannheimer Musikhochschule unter der künstlerischen Leitung von Sidney Corbett und Philipp Ludwig Stangl einen »parcours imaginaire« durch Bauers lyrisches Werk. In diesem Streifzug trifft Lyrik zwischen »Punk und Poesie« auf musikalische Neubefragungen durch junge Komponisten der Gattung Lied. Im unmittelbaren Blick auf Traditionen und dem lustvollen Spiel mit Erwartungen entsteht ein Panoptikum neuer Kompositionen für Stimme und Kammerensemble, elektroakustischer Hörstücke und audiovisueller Überschreibungen.

€ 18

In Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und dem Kulturhaus Karlstorbbahnhof

Wir danken

freundes
heidelberger
frühling kreis

BASF-KULTURPROGRAMM 2016/2017 Höhepunkte



BAIBA SKRIDE | LISE BERTHAUD | HARRIET KRUGH | LAUMA SKRIDE
Werke von Brahms, Mahler, Mozart
07.11.2016 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

GREGORY PORTER: „Take me to the Alley“
21.11.2016 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

ALBRECHT MAYER: „Lost and Found“
02.12.2016 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

DOROTHEE OBERLINGER | ANDREAS SCHOLL: „Small Gifts of Heaven“
25.01.2017 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

TILL BRÖNNER: „La Fiesta – Jazz meets Tango“
27./28.01.2017 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

LEONIDAS KAVAKOS | YUJIA WANG
Werke von Medtner, Debussy, Schubert, Bartók
31.01.2017 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

GREGORY SOKOLOV
08.03.2017 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

SABINE MEYER | KING'S SINGERS: „An der schönen blauen Donau“
23.03.2017 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

FRANKE: „Tanz Baden Stücke“
30.03.2017 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

TINE THING HELSETH | AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN
Werke von Böcher, Vivaldi, Händel, Telemann
26.04.2017 | 20.00 Uhr | BASF-Feierabendhaus, LU

Informationen und Tickets erhalten Sie unter Tel. 0621 60-99111, an allen eventim-VVK-Stellen,
unter www.basf.de/kultur oder auf www.facebook.de/BASF.Kultur.



sa 08. april 17

NEULAND.LIED

divan of song »stationen«

Alte Aula der Universität Heidelberg
Ganztägig ab 9.00 Uhr

Burkhard Kehring Konzeption und Klavier

Sieben geographische Stationen vom Fernen Osten bis zum Nahen Osten, an denen deutsche Lieder auf Lieder aus Japan, China, Iran, Israel und Palästina, Arabien und Indien treffen; sieben Stationen, an denen von morgens neun bis abends neun die weltweite Zukunft des Liedes erprobt wird; sieben Stationen, an denen junge Sängerinnen aus sieben Ländern in zehn Sprachen singen; sieben Stationen, an denen Burkhard Kehring, Erfinder und Kurator des Divan of Song, am Flügel begleitet. Sieben Stationen, die für Sie, das Publikum, eine faszinierende Reise durch die vielen Kontinente des Liedes sein wird: das ist der Heidelberger Divan of Song: »STATIONEN«.

€ 35 Tageskarte

€ 8 Einzelkarte für Konzert (nur an der Tageskasse)

In Kooperation mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

TAGESABLAUF

9.00 Uhr **WAKAYAMA**

Keiko Enomoto Sopran
Lieder von Egon Wellesz (Deutsch),
Yuji Takahashi (Deutsch),
Hikaru Hayashi (Japanisch),
Julian Yu (Japanisch),
Makoto Moroi (Japanisch)

11.00 Uhr **ZHUZHOU**

Lini Gong Sopran
Lieder von Gustav Mahler (Deutsch),
Viktor Ullmann (Deutsch),
Rolf Liebermann (Deutsch),
Yijie Wang (Deutsch),
Xiao Liu Qiu (Chinesisch),
Ye Shen (Chinesisch/UA)

13.00 Uhr **TONGYEONG**

Narea Son Sopran
Lieder von Franz Schubert (Deutsch),
Isang Yun (Koreanisch),
Kyu-young Chin (Koreanisch),
Young-jo Lee (Koreanisch)

15.00 Uhr **SHIRAZ**

Sheida Damghani Sopran
Lieder von Karol Szymanowski
(Deutsch),
Johanna Doderer (Deutsch),
Franz Schubert (Deutsch),
Roodabe Shamloo (Farsi)**,
Mahdis Golzar Kashani (Farsi)**

17.00 Uhr **TEL AVIV-YAFO**

Hagar Sharvit* Mezzosopran
Lieder von Yezekiel Braun (Ladino),
Marc Lavry (Hebräisch),
Max Brod (Deutsch),
Verdina Shlonsky (Hebräisch),
Nizar Elkhater (Arabisch/UA)

19.00 Uhr **BOULAK**

Fatma Said Sopran
Lieder von Sherif Mohie El Din (Arabisch),
Gamal Abdel Rehim (Arabisch),
Maurice Ravel (Französisch),
Felix Mendelssohn (Deutsch),
Franz Schubert (Deutsch)

21.00 Uhr **NEWCASTLE UPON TYNE**

Katharina Konradi Sopran
Lieder von Felix Mendelssohn (Deutsch),
Alexander Zemlinsky (Deutsch),
Param Vir (Englisch),
Karol Szymanowski (Deutsch),
Samuel Milea (Pali/UA)**

*Alumna der Festival Akademie

**Stipendiat*in der Akademie für Komposition



sa 08. april 17

NEULAND.LIED

»liebe, exil.
dialog zwischen den
kulturen«

Friedenskirche Handschuhsheim
11.00 Uhr

Bernard Foccroulle Orgel
Alice Foccroulle Sopran
Moneim Adwan Oud

Werke von **Francisco Correa de Arauxo, Alessandro Grandi, François Couperin, Dietrich Buxtehude, Bernard Foccroulle, Abou Khalil El-Kabani, Rahbani und Moneim Adwan.**

Bernard Foccroulle ist nicht nur ein glänzender Organist. Er ist auch Intendant des Festivals von Aix-en-Provence, wo sein leidenschaftliches Engagement dem kulturellen Austausch der Mittelmeerlande mit ihrer zugleich gemeinsamen und doch so unterschiedlichen Geschichte gilt. In diesem Konzert treffen auch die musikalischen Traditionen dieser Länder aufeinander. Der palästinensische Musiker Moneim Adwan spielt das lautenähnliche, traditionell-orientalische Instrument Oud. Alice und Bernard Foccroulle mischen barocke und zeitgenössische Musik bei. Das Ergebnis: Ein faszinierender Blick nicht nur auf die Unterschiede, sondern auch auf die verbindenden musikalischen Elemente. Eine besondere Rolle spielen dabei die vertonten Texte. Sie zeigen Liebe und Exil als universelle Kernerefahrungen des Menschen sowohl in seiner Beziehung zum Anderen als auch zu Gott und ermöglichen einen »Dialog« zwischen den drei Buchreligionen Islam, Judentum und Christentum.

€ 25



sa 08. april 17

NEULAND.LIED

thomas quasthoff & justus zeyen
»melodramen«

Theater Heidelberg, Marguerre-Saal
16.00 Uhr

Thomas Quasthoff Rezitator
Justus Zeyen Klavier

Melodramen von **Franz Schubert, Robert Schumann, Franz Liszt, Heinrich Proch, Joseph Hallmann, Viktor Ullmann und Max von Schillings**

Ein Melodram – kaum jemand weiß noch, was das ist. Die Verbindung aus deklamiertem Text, Gestik und Instrumentalmusik, diese hybride, experimentelle Kunstform, ist vielleicht auch, weil sie im Laufe ihrer Geschichte seit der Mitte des 18. Jahrhunderts immer mal wieder die Nähe zum Spektakel suchte, an den Rand der Musikgeschichte gedrängt worden. Thomas Quasthoff, den begnadeten Rezitator, fasziniert sie. Von ihm stammt der Vorschlag, der vergessenen Gattung ein ganzes Konzert im Heidelberger Frühling zu widmen. Vom frühen 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts erstreckt sich der Entstehungszeitraum der Melodramen, die Quasthoff zusammen mit dem Pianisten Justus Zeyen für Heidelberg zusammengestellt hat: eine veritable (Wieder-)Entdeckungsreise!

€ 45 | 39 | 29 | 19

In Kooperation mit



sa 08. april 17

NEULAND.LIED

annette dasch & fauré quartett

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Annette Dasch Sopran
Fauré Quartett Klavierquartett

Johannes Brahms: Klavierquartett Nr. 3 c-Moll op. 60
Gustav Mahler: Ausgewählte Lieder
Richard Wagner: Fünf Lieder nach Gedichten von Mathilde von Wesendonck WWV 91

Das Repertoire für Stimme und Kammerensemble ist klein, aber fein – und es steht im Schatten einerseits der Klavierlieder und andererseits der Orchesterlieder. Umso reizvoller ist es, dieses Repertoire mit gekonnten Bearbeitungen gezielt zu erweitern. Das Fauré Quartett hat es getan, und dieses Konzert ist das wunderbare Ergebnis: ein Programm rund um das älteste und aktuellste Thema der Welt, die Liebe. Annette Dasch, ein gern gesehener Gast des Heidelberg Frühling, kehrt nach vier Jahren Pause auf die Heidelberger Bühne zurück.

€ 52 | 43 | 35 | 29 | 20 | 15

Wir danken Dr. Andreas Dienerowitz



sa 08. april 17

NEULAND.LIED

lied.lab II
tanz, lied, jazz

Karlstorbahnhof
22.00 Uhr

Studierende der Hochschule für
Musik und Darstellende Kunst
Mannheim
Michael Küttner und Ralf Frey Leitung

Michael Lenz ist nicht nur Schriftsteller und Poet, sondern auch Musiker. So kam er uns in den Sinn, als wir über die Gestalt des zweiten Lied.Labs nachdachten. Seine Texte werden zur Grundlage dieses Projekts, das von der Fachgruppe für Jazz und Populärmusik und der Akademie des Tanzes an der Musikhochschule Mannheim unter Leitung von Michael Küttner und Ralf Frey entwickelt und aufgeführt wird. Stimmen, Percussion und Tanz sind die Zutaten dieses Abends, bei dem neue Lieder und Improvisationen zusammentreffen.

€ 18

Eine Kooperation mit dem Karlstorbahnhof
und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Mannheim

Wir danken



Besuchen Sie uns
auf Facebook

www.hdsingt.de



für euch

machen wir aus
kleinholz ein was
großes

Saubere Energie aus erneuerbaren
Ressourcen im neuen Holz-Heiz-
kraftwerk Heidelberg-Pfaffengrund.

stadtwerke
heidelberg



so 09. april 17

NEULAND.LIED

familienfrühling
»die schönsten
kinderlieder«

Alte Pädagogische Hochschule
11.00 Uhr

Quadro Nuevo

Im »Neuland.Lied« widmet sich auch der Familienfrühling ganz dem Gesang, und zwar mit Kinderliedern und Musikern aus aller Welt. Eigentlich ist das Quadro Nuevo im Namen des Tango unterwegs und hat weltweit schon über 3000 Konzerte gespielt. Doch beim Familienfrühling geht es um Kinderlieder, die die vier Freunde mit Lust und Laune auf ihren Instrumenten vortragen. Das Publikum hilft mit und singt, klatscht und trommelt. Dazu spielen die weitgereisten Virtuosen auch eigene Stücke, die von ihren Abenteuern erzählen, und stellen ihre Instrumente und das Leben als Musiker vor. Musik zum Anfassen, zum Staunen und Mitmachen!

€ 10 (Erw.) | € 5 (Kinder)

In Kooperation mit der
Pädagogischen Hochschule Heidelberg



so 09. april 17

NEULAND.LIED

»heidelberg singt«

Überall in der Stadt
10.00 – 16.00 Uhr

Bei der Erstaufgabe von »Heidelberg singt« luden rund 500 Sängerinnen und Sänger an fast 40 Spielstätten das Publikum zum Verweilen, Zuhören und Mitsingen ein. Die Liedstadt Heidelberg war lebendig wie nie. Und: sie ist gewachsen. Etwa 540 Menschen leben in den Unterkünften der Stadt – neue Menschen mit neuen Liedern. »Das neue Wir« ist darum auch der Leitgedanke der zweiten Auflage der Aktion. Wieder wird von möglichst vielen an möglichst vielen Stellen in der Stadt gesungen – dieses Mal jedoch im Austausch von Musikern mit hiesigen und auswärtigen Wurzeln.

Alle Informationen zu Mitwirkenden und Konzertorten finden Sie online unter www.hdsingt.de.

Wir danken

EPPLE



so 09. april 17

NEULAND.LIED

preisträgerkonzert »das lied«

Stadthalle, Großer Saal
11.00 Uhr

Preisträgerkonzert des Wettbewerbs
»Das Lied«

Preisträger und Programm werden im Februar 2017 unter www.das-lied.com und www.heidelberger-fruehling.de veröffentlicht.

2017 findet der von Thomas Quasthoff ins Leben gerufene Wettbewerb »Das Lied« erstmals in Heidelberg statt – und damit auch das Abschlusskonzert dieses international renommierten Wettstreits. Man kann zuversichtlich sein: Die drei Preisträgerinnen und Preisträger, die sich in dieser Matinee dem Publikum präsentieren, werden das Zeug zu einer beachtlichen Karriere haben. Es lohnt sich also, genau hinzuhören!

€ 18



so 09. april 17

NEULAND.LIED

finale »neuland.lied« swr vokalensemble & marcus creed

Alte Aula der Universität Heidelberg
16.00 Uhr

SWR Vokalensemble Stuttgart
Marcus Creed Leitung

Heinz Holliger: »Die Jahreszeiten« Lieder nach Gedichten von Scardanelli (Hölderlin) für gemischten Chor a cappella

Johannes Brahms: Fünf Gesänge für gemischten Chor op. 104

Drei Gesänge für gemischten Chor op. 42

György Ligeti: Drei Phantasien nach Friedrich Hölderlin

für 16-stimmigen Chor a cappella

Friedrich Cerha: Vier Madrigale nach Friedrich Hölderlin

Mit nur einem Gedicht hat Friedrich Hölderlin die Heidelberger für sich eingenommen. Eine Verbindung, die bis heute trägt – ist seine Liebeserklärung an die Stadt mit Brücke, Schloss und Neckar doch eine seiner berühmtesten Oden. Was aber die Komponisten des 20. Jahrhunderts an Hölderlins Dichtkunst so anzieht, dass sie seine Texte immer wieder neu vertonen, dieser Frage kann man in diesem Konzertprogramm nachgehen. Heinz Holliger, György Ligeti und Friedrich Cerha haben da sehr unterschiedliche Perspektiven.

€ 45 | 39 | 29 | 19

In Kooperation mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



so 09. april 17

valer sabadus, christophe dumaux & cappella gabetta »stabat mater«

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Valer Sabadus Countertenor
Christophe Dumaux Countertenor
Cappella Gabetta
Andrés Gabetta Violine und Leitung

Giovanni Benedetto Platti: Concerto grosso nach Arcangelo Corelli
Violinsonate Nr. 10 F-Dur

Gennaro Manna: »Litanie per la Beata vergine« für zwei Stimmen

Angelo Ragazzi: Sonate a quattro G-Dur op. 1 Nr. 8

Nicola Antonio Porpora: »Salve Regina« F-Dur

Antonio Vivaldi: »Salve Regina« RV 616 c-Moll

Giovanni Battista Pergolesi: »Stabat Mater« für Sopran, Alt, Streicher und Basso Continuo

Mit Valer Sabadus und Christophe Dumaux stehen zwei Countertenöre auf der Bühne, die zur internationalen Spitze ihres Fachs zählen. Und die braucht es auch für Pergolesis Stabat Mater, das so unvergleichlich schön und zugleich hochvirtuos wie keine andere Passionskomposition vor ihr und nach ihr die Schmerzen Mariens besingt. Das achtzehnte Jahrhundert war in Italien ein wahrhaft goldenes Zeitalter der Kirchenmusik – davon zeugen auch die Salve-Regina-Vertonungen Porporas und Antonio Vivaldis.

€ 79 | 69 | 55 | 39 | 29 | 19

STREICH- QUARTETT- FEST

26. – 29. januar 17

Abel Quartet
Doric String Quartet
Kuss Quartett
Pavel Haas Quartet
Quatuor Arod

Besuchen Sie auch unser viertägiges Festival im Januar. Das kostenlose Programm erhalten Sie unter www.streichquartettfest.de und Tel +49 (0) 6221-5840012.

Wir danken

freundes
heidelberger
fruehling
kreis

und der Irene Steels-Wilsing Stiftung



di 11. april 17

sir andrás schiff & chamber orchestra of europe

Stadthalle, Großer Saal
19.30 UhrSir András Schiff Klavier
Chamber Orchestra of Europe

Johann Sebastian Bach: Ricercar à 6 aus Musikalisches Opfer BWV 1079
Béla Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta Sz 106
Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

18.45 Uhr Konzerteinführung der Classic Scouts im Ballsaal der Stadthalle
 Newcomer-Konzert der Classic Scouts

Im Sommer 1936 erhielt Béla Bartók einen Brief des Dirigenten Paul Sacher, der ihn um ein neues Werk für sein Basler Kammerorchester bat. Damals galt das Schweizer Orchester als europäische Institution für Uraufführungen. Bartók sagte nur wenige Tage später zu und schrieb von ersten konkreten Ideen. Bereits im September 1936 war das Werk abgeschlossen. Die Entstehungsgeschichte von Brahms' zweitem Klavierkonzert ist deutlich länger. 1878, mehr als zwei Jahrzehnte nach seinem ersten Konzert, wagte er sich erneut an diese Gattung; doch er unterbrach den Prozess mehrfach und fand erst 1881 zu einem Abschluss. Es ist eines der größten Klavierkonzerte überhaupt, und es benötigt einen Ausnahme-, vielleicht Jahrhundertmusiker wie András Schiff, um dieses Werk adäquat zur Geltung zu bringen.

€ 99 | 89 | 69 | 45 | 29 | 19



mi 12. april 17

after work concert
pierre xhonneux &
jakob steppFrauenbad
19.00 Uhr

Pierre Xhonneux* Klarinette
 Jakob Stepp Violoncello

Jukka Tiensuu: Plus II
 Ludwig van Beethoven: Duo C-Dur
 WoO 27,1
 Guillaume Connesson: Disco Toccata
 Magnus Lindberg: Steamboat
 Bill Junior
 Svante Henryson: Off Pist

Frühlingsbesuchern dürfte Pierre Xhonneux, der junge belgische Klarinettist, der jetzt Mitglied der Osloer Philharmoniker ist, in bester Erinnerung sein: In den Konzerten, in denen er als Stipendiat der Kammermusik Akademie mitwirkte, ließ sein ungewöhnlich fein modellierter Klang aufhorchen. Ungewöhnlich auch das Programm für Klarinette und Cello, das er für Heidelberg entworfen hat: Groß ist das Repertoire nicht, das es für diese Besetzung gibt; aber gleich neben Beethoven eine Disco Toccata zu hören – das ist definitiv »great fun«.

€ 15

*Alumnus der Festival Akademie

In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg

Wir danken



mi 12. april 17

trio zimmermann

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Frank Peter Zimmermann Violine
 Antoine Tamestit Viola
 Christian Poltéra Violoncello

Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen BWV 988 für Streichtrio
 (Arr. Dmitri Sitkovetsky)

Sie könnten sich auch »Stradivari«-Trio nennen, denn alle drei Solisten spielen auf Instrumenten des berühmten italienischen Geigenbauers. Ein Alleinstellungsmerkmal im heutigen Konzertbetrieb, zumal es nur wenige feste Streichtrio-Formationen gibt. Für Frank Peter Zimmermann erfüllt sich mit diesem kleinen Ensemble ein Lebenstraum. Das Repertoire ist eher überschaubar, weil das Streichtrio immer im übermächtigen Schatten des Quartetts gestanden hat; immerhin aber hat der Geiger Dmitri Sitkovetsky vor einigen Jahren Bachs »Goldberg-Variationen« stilsicher vom Klavier auf die drei Streicher übertragen.

»Zugabe« Jörg Tröger im Gespräch mit dem Trio Zimmermann
 (im Ballsaal der Stadthalle)

€ 52 | 43 | 35 | 29 | 20 | 15



mi 12. april 17

late night lounge
präsentiert von MLP
strings & bassFrauenbad
22.30 Uhr

Florian Willeitner Violine
 Johannes Dickbauer Violine
 Matthias Bartolomey Violoncello
 Georg Breinschmid Kontrabass

Strings & Bass ist ein ungewöhnliches Streichquartett: Die Bratsche fehlt, dafür gibt es einen Kontrabass. Die vier Vielseitigen vereinen klassische Virtuosität mit gnadenlosem Groove, anspruchsvolle Kompositionen mit farbenreicher Improvisation, unbedingte Perfektion mit dem Urmusikantischen der Folkmusic. Das ist eine völlig eigene Tonsprache, die vom Jazz über Pop und Folk bis hin zur vierstimmigen »Fuga in Odd« reicht.

€ 18

In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg



do 13. april 17

christina pluhar & l'arpeggiata »via crucis«

Stadhalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Nuria Rial Sopran
Vincenzo Capezuto Gesang
Barbara Furtuna Vokalensemble
L'Arpeggiata
Christina Pluhar Theorbe und musikalische Leitung

Werke von u. a. **Heinrich Ignaz Franz von Biber**, **Tarquinio Merula**, **Benedetto Ferrari**, **Biaggio Marini** und **Claudio Monteverdi** sowie traditionelle Gesänge

Dies ist eine Passionsgeschichte am Gründonnerstag, die musikalisch aus zwei Blickwinkeln erzählt wird: Italienische Musik des 17. Jahrhunderts trifft auf traditionelle korsische Gesänge. Es sind zwei musikalische Welten, wie sie kontrastreicher nicht sein könnten. Eine Konstellation, wie sie typisch ist für Christina Pluhar und ihr fabelhaftes Ensemble L'Arpeggiata. Kunstmusik trifft auf Volksmusik und die kultivierte Liturgie der Städte auf die Volksfrömmigkeit dieser schönen und abweisenden Insel.

€ 69 | 59 | 46 | 35 | 25 | 19

Wir danken



KAMMER- MUSIK AKADEMIE

Die Kammermusik Akademie unter der Leitung von Igor Levit stellt sich neu auf: Zum ersten Mal werden Meisterkurse für Klavier, Violoncello und Kammermusik angeboten. Hier findet zusammen, was zusammengehört: »Selten so viel Augenkontakt beobachtet«, stellte ein Journalist verblüfft fest, als er letztes Jahr eine Probe besuchte; und so soll es auch diesmal sein: Kammermusik als Ort intensivsten Austauschs. Die Ergebnisse werden in den Mittagskonzerten der Akademie zu hören sein.

Neben der Deutschen Stiftung Musikleben und dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft zählen erstmals auch Steinway & Sons mit seinem »Prizewinner Network« und die Kunststiftung Baden-Württemberg zu den Kooperationspartnern.

Mentoren

Igor Levit, Klavier
Daniel Müller-Schott, Violoncello
Volker Jacobsen, Viola

Fellows

Benjamin Beilman, Violine
Han Kim, Klarinette
Elisabeth Brauß, Klavier

Stipendiaten

Christina Brabetz, Violine
Dorothea Stepp, Violine
Milena Wilke, Violine
Karolina Errera, Viola
Valentino Worlitzsch, Violoncello
Wassily Gerassimez, Violoncello
Julian Bachmann, Violoncello
Roman Lopatynskyi, Klavier
Annika Treutler, Klavier
Nathalia Milstein, Klavier

Eintritt frei für Schüler*innen und Studierende

In Kooperation mit der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



di 18. april 17

KAMMERMUSIK AKADEMIE der tag im überblick

Stadhalle, Ballsaal
ab 10.00 Uhr

Daniel Müller-Schott & Stipendiaten der Kammermusik Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Meisterkurs Violoncello
Als weltweit konzertierender Künstler weiß Daniel Müller-Schott, worauf es beim Cellospielen ankommt. Und er gibt sein Wissen gern weiter an die Stipendiaten der Kammermusik Akademie.

12.30 Uhr Mittagskonzert I

14.30 Uhr Meisterkurs Kammermusik
Mit Daniel Müller-Schott ist ein langjähriger Bekannter des Heidelberger Frühling zu Gast, der gemeinsam mit den Stipendiaten an Zusammenspiel und Werkverständnis feilt.

€ 18 Tageskarte (exkl. Mittagskonzert)
€ 60 Kammermusik Akademie Pass
(inkl. Mittagskonzerten)



di 18. april 17

KAMMERMUSIK AKADEMIE mittagskonzert

Stadhalle, Großer Saal
12.30 Uhr

Igor Levit Klavier
Stipendiaten der Kammermusik Akademie

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio
op.1 Nr. 3 c-Moll u. a.

Zum Auftakt der Mittagskonzerte der diesjährigen Kammermusik Akademie erklingt das op. 1 von Beethoven. Ein Maßstäbe setzendes Klaviertrio, das er mit nur 23 Jahren komponierte. Somit passt es gut zum Alter der Stipendiaten, die gemeinsam mit dem künstlerischen Leiter Igor Levit musizieren. Dazu erklingen Solo- und Duowerke aus der Meisterkurs-Arbeit der Akademie – lassen Sie sich überraschen!

€ 19



di 18. april 17

voces8 »im osten und im westen«

Heiliggeistkirche
19.30 Uhr

Voces8
Hiyoli Togawa* Viola
Alexej Gerassimez Percussion
Thierry Tidrow* Komposition

Ein Konzert, das – als Beitrag zum Reformationsjubiläum 2017 – vom Heidelberger Frühling für die Heiliggeistkirche entwickelt wurde. Ein Programm, das sich der Vielfalt christlicher Konfessionen widmet. Eine Kirchenraumbespielung, bei der Musiker und Publikum wandeln, um im Osten und im Westen dieser einst in einen katholischen und einen evangelischen Teil getrennten Kirche Hör- und Raumerfahrungen zu machen. Ein illuminiertes Konzert, bei dem die Kirche und ihre Fenster zum Leuchten gebracht werden.

Im musikalischen Zentrum des Konzertprojekts steht das Vokalensemble Voces8, das als eines der führenden und vielseitigsten Ensembles Großbritanniens gilt. Gregorianischer Choral, evangelische Motetten, anglikanische Hymnen, orthodoxe Gesänge – all das wird Voces8 in der Heiliggeistkirche singen. Verbunden werden die Werke durch Interludien aus der Feder Thierry Tidrows, der 2016 Stipendiat unserer Akademie für Komposition war und inzwischen (u. a. mit einem Kompositionsauftrag der Deutschen Oper Berlin in der Tasche) weithin Beachtung findet.

€ 29

*Alumni der Festival Akademie



mi 19. april 17

KAMMERMUSIK AKADEMIE

der tag im überblick

Stadhalle, Ballsaal
ab 10.00 UhrIgor Levit & Stipendiaten der
Kammermusik Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Meisterkurs Klavier

Igor Levit ist selbst noch jung und doch schon ein auf allen wichtigen Podien gereifter Künstler, der sein Wissen mit Leidenschaft weitergibt.

12.30 Uhr Mittagskonzert II

14.30 Uhr Meisterkurs Kammermusik
Igor Levit ist nicht nur ein herausragender Solist, sondern auch begeisterter Kammermusiker. Erleben Sie den künstlerischen Leiter der Kammermusik Akademie als Meisterkurs-Dozent!€ 18 Tageskarte (exkl. Mittagskonzert)
€ 60 Kammermusik Akademie Pass
(inkl. Mittagskonzerten)

mi 19. april 17

KAMMERMUSIK AKADEMIE

mittagskonzert

Stadhalle, Großer Saal
12.30 UhrDaniel Müller-Schott Violoncello
Stipendiaten der Kammermusik
AkademieRobert Schumann: Klaviertrio Nr. 1
d-Moll u. a.

Auch beim zweiten Mittagskonzert hören Sie Werke, die die Stipendiaten im Diskurs mit den Dozenten öffentlich und hinter geschlossenen Türen erarbeitet haben – ein echter Einblick in die Kammermusikwerkstatt Heidelberg. Ein Geschenk zu Claras 28. Geburtstag war das 1. Trio von Robert Schumann – ein frisches und kräftiges Werk, das Daniel Müller-Schott besonders am Herzen liegt – lassen auch Sie sich beschenken!

€ 19



mi 19. april 17

after work concert
till hoffmannFrauenbad
19.00 UhrTill Hoffmann Klavier
(Steinway Preisträgerkonzert)Johann Sebastian Bach: Französische
Suite Nr. 6 E-Dur BWV 817Robert Schumann: »Kinderszenen«
op. 15Johannes Brahms: Klavierstücke
op. 119

Erst zwanzig Jahre ist Till Hoffmann alt, und doch hat der Freiburger bereits Preise in zweistelliger Zahl gewonnen. Erst im Juli 2016 gewann er auch den 1. Preis des Tonali-Wettbewerbs. Nun ist er bei uns im Rahmen eines Steinway & Sons-Preisträgerkonzerts und bringt ein feines, poetisches Programm mit nach Heidelberg: ein Programm der stillen Töne. Womöglich manifestiert sich da bereits das Naturell dieses ungemein vielversprechenden Pianisten.

€ 15

In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg

und

tonali



mi 19. april 17

pierre-laurent aimard

Stadhalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Pierre-Laurent Aimard Klavier

Franz Schubert: Klaviersonate Nr. 18 G-Dur op. 78 D 894

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate Nr. 29 op. 106 »Hammerklavier«

»Was ist das Leben? – Das Unerwartete! Die Welt kann so unterschiedlich sein in jedem Moment. Ein Leben wird gemacht von Gelegenheiten.« Doch bei allem Sinn für Plötzlichkeit besitzt Pierre-Laurent Aimard im Stillen eine Art Langzeit-Masterplan: eine Liste mit Werken, die er noch nicht gespielt hat und die er gern in Angriff nehmen möchte. Viele Jahre seiner Karriere galt der Franzose und Messiaen-Schüler ausschließlich als Mentor der Neuen Musik, doch hat er sich inzwischen vermehrt den Komponisten zurückliegender Jahrhunderte zugewandt, bis hin zu Bach. »Die permanente Durchmischung durch neue Kenntnisse – das ist Kultur.« Noch so ein Credo, an das sich Aimard immer wieder gern hält.

€ 69 | 59 | 46 | 35 | 25 | 19



mi 19. april 17

late night lounge
präsentiert von MLP
igor levit & künstler
der festival akademieFrauenbad
22.30 UhrIgor Levit Klavier
Stipendiaten der Kammermusik
Akademie

Die Late Night Lounge mit Igor Levit besitzt inzwischen Kultstatus. Es hat sich herumgesprochen, dass man bei ihm um diese Uhrzeit stets mit allem rechnen muss – und sei es Busonis Fantasia contrappuntistica. Es sind diese unerwarteten und extremen Erfahrungen, die unvergessen bleiben und ein Festival zum Ort des kontrollierten Ausnahmezustands machen, der zugleich ein Idealzustand ist.

€ 18

In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg



do 20. april 17

KAMMERMUSIK AKADEMIE

der tag im überblick

Stadthalle, Ballsaal
ab 10.00 UhrVolker Jacobsen & Stipendiaten
der Kammermusik Akademie

9.30 Uhr Kaffee im Festivalzentrum

10.00 Uhr Meisterkurs Kammermusik
Zum Abschluss der diesjährigen Kammermusik Akademie taucht Volker Jacobsen, Professor für Viola und Mitbegründer des Artemis Quartetts, noch einmal tief ein in den Maschinenraum von Ensembles und Duos und gibt Anregungen für Zusammenspiel und musikalischem Ausdruck. Ein Meisterkurs voller Entdeckungen.

12.30 Uhr Mittagskonzert III

14.30 Uhr Meisterkurs Kammermusik
(s.o.)

€ 18 Tageskarte (exkl. Mittagskonzert)
€ 60 Kammermusik Akademie Pass
(inkl. Mittagskonzerten)

do 20. april 17

KAMMERMUSIK AKADEMIE

mittagskonzert

Stadthalle, Großer Saal
12.30 UhrVolker Jacobsen Viola
Stipendiaten der Kammermusik
AkademieJohannes Brahms: Klavierquintett
f-Moll op. 34 u. a.

Das Klavierquintett von Johannes Brahms gehört zu dessen berühmtesten Kammermusikwerken. Clara Schumann fand das thematische Material so »wundervoll großartig«, dass man es »mit einem Füllhorn über das ganze Orchester austreuen müsste«. Dieses Werk musiziert der Mitgründer des Artemis-Quartetts gemeinsam mit den Stipendiaten. Ein Meisterwerk zum Abschluss der diesjährigen Mittagskonzerte!

€ 19

KAMMER-
MUSIKFEST
STAND-
PUNKTE

Lisa Batiashvili, Benjamin Beilman, Daniel Müller-Schott, Isang Enders, Igor Levit, Uri Caine, Mahan Esfahani, Elisabeth Brauß, Han Kim – das diesjährige Kammermusikfest »Standpunkte« versammelt eine illustre Riege von Musikern.

Und es weitet erstmals den Blick über den Tellerrand klassisch-romantischer Kammermusik hinaus: hin zur Alten Musik, hin zur Neuen Musik, hin zum Jazz und zur Weltmusik. Was immer »in der Kammer« musiziert werden kann, hat in den »Standpunkten« seinen Platz.

Ihr Leitgedanke 2017 ist der Leitgedanke des ganzen Festivals: »In der Fremde«. In der Fremde ist man dort, wo man keine Heimat hat; und Heimat findet man dort, wo man Freunde findet. In drei verschiedenen Konzertformaten, den Erzählungen, den Begegnungen und den Erkundungen, befassen sich die Konzerte mit Heimat und Fremde: indem Festival-künstler von den Kulturen und der Musik erzählen, in denen sie beheimatet sind; indem Musik unterschiedlicher Kulturen sich begegnet, und indem Expeditionen in ferne Länder unternommen werden, zum Beispiel durch die aus vier Mittelmeerländern stammenden Musiker der Cairo Jazz Station (s.S. 77).

Last but not least: Ein Festival ist für Musiker wie Publikum Heimat auf Zeit, und ein Festival im Festival potenziert dieses Erlebnis. Willkommen bei uns!

»Standpunkte« Pass

€ 190 | 172 | 152 | 136 | 119 | 100

Wir danken



do 20. april 17

STANDPUNKTE

eröffnung »standpunkte«
»fremd bin ich eingezogen«Stadthalle, Großer Saal
19.30 UhrIan Bostridge Tenor, Julius Drake Klavier, Han Kim* Klarinette
Elisabeth Brauß* Klavier, Igor Levit Klavier

Franz Schubert: »Die Winterreise« op. 89 D 911, 1. Abteilung
Claude Debussy: »En blanc et noir« für zwei Klaviere L 134
Geon-Yong Lee: »Song in the Dusk I« für Klarinette solo
Benjamin Britten: »Winter Words« op. 52

Liedliebhabern wird beim Stichwort »Fremde« Schuberts Winterreise in den Sinn kommen: »Fremd bin ich eingezogen ...«. Die »erste Abtheilung« dieses Zyklus' mit nur zwölf Liedern, die sich der große Schubert-Interpret Ian Bostridge für das heutige Konzert vorgenommen hat, eröffnet deshalb trefflich das Kammermusikfest »Standpunkte« unter dem Leitgedanken »In der Fremde«. Brittens »Winter Words« korrespondieren mit Schubert ebenso subtil wie mit dem »Gesang in der Dämmerung« des koreanischen Komponisten Geon-Yong Lee, der hier von dessen immens begabten Landsmann Han Kim gespielt wird, welcher in Heidelberg noch als Stipendiat des Jahres 2016 in Erinnerung ist.

€ 52 | 43 | 35 | 29 | 20 | 15

*Alumni der Festival Akademie

Wir danken



fr 21. april 17

STANDPUNKTE

erzählungen I
mahan esfahaniStadthalle, Kammermusiksaal
10.00 UhrMahan Esfahani Cembalo und
ModerationHenry Cowell: »Set of Four«
für CembaloJohann Sebastian Bach: Italienisches
Konzert in F-Dur BWV 971Kaija Saariaho: »Jardin Secret II«
für Cembalo und ElektronikJean-Philippe Rameau: Nouvelles
Suites de Pièces de Clavecin a-Moll
(Auswahl)

In der ersten »Erzählung« der »Standpunkte« 2017 berichtet der in Teheran geborene und aufgewachsene Mahan Esfahani, der heute in England lebt, wie er den Weg zum europäischsten aller Instrumente, dem Cembalo, fand. Das neue und neueste Repertoire für sein Instrument interessiert ihn dabei nicht weniger als die Alte Musik.

€ 19

€ 54 Tageskarte bis 18.00 Uhr

MELCHERS

RECHTSANWÄLTE

MIT UNS LÄUFT ES RUND.
MELCHERS – Erfolg ist keine Frage des Glücks.



fr 21. april 17

STANDPUNKTE

erkundungen I
uri caine

Stadthalle, Kammermusiksaal
14.30 Uhr

Uri Caine Klavier

Carte Blanche für Uri Caine

Uri Caine, dessen neuer Wunderhorn-Zyklus für Sopran und Orchester am 22. April beim Heidelberger Frühling ur-aufgeführt wird (s.S. 79), ist ein Pianist, Komponist und Arrangeur, für den die überragenden Komponisten der Vergangenheit Kontinente sind, die erkundet und bevölkert werden wollen. Caines Expeditionen fördern allerhand Fremdes und Unentdecktes auch bei scheinbar restlos erschlossenen Komponisten-Kontinenten zutage, zum Beispiel eine Südstaaten-Kapelle in Mahlers fünfter Sinfonie. In diesem »Standpunkte«-Konzert macht sich Uri Caine, teils improvisierend, auf die Suche nach dem Unerwarteten in Mahlers, Mozarts, Gesualdos und Verdis Musik.

€ 19

€ 54 Tageskarte bis 18.00 Uhr

fr 21. april 17

STANDPUNKTE

begegnungen I
europa und das slawentum

Stadthalle, Großer Saal
12.00 Uhr

Benjamin Beilman Violine
Daniel Müller-Schott Violoncello
Elisabeth Brauß* Klavier
Igor Levit Klavier

Sergei Rachmaninow: Suite Nr. 1 »Fantaisie-Tableaux« für zwei Klaviere op. 5
Antonín Dvořák: Klaviertrio Nr. 3 für Klavier, Violine und Violoncello f-Moll op. 65

Mit seinem dritten Klaviertrio beendete Dvořák seine »slawische Phase« und wandte sich der mitteleuropäischen Kammermusik, insbesondere Brahms zu. Rachmaninow hingegen feiert das Slawentum im letzten Satz seiner 1893 entstandenen Suite op. 5 mit orthodoxem Choral und Glockengeläut. Das mittel-osteuropäische Programmdouble ermöglicht auch ein Wiedersehen mit der jungen Pianistin Elisabeth Brauß, die als herausragende Stipendiatin 2016 in Erinnerung ist, und dem sich zu Recht spektakulär im internationalen Konzertleben etablierenden, 26-jährigen amerikanischen Geiger Benjamin Beilman.

€ 19

€ 54 Tageskarte bis 18.00 Uhr

*Alumna der Festival Akademie



MELCHERS HEIDELBERG · FRANKFURT · BERLIN
Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB
Im Breitspiel 21 · 69126 Heidelberg
Tel.: +49 - (0)6221 - 18 50 0 · Fax: +49 - (0)6221 - 18 50 100
WWW.MELCHERS-LAW.COM



fr 21. april 17

STANDPUNKTE

begegnungen II
köthen und seoulStadthalle, Ballsaal
16.00 Uhr

Han Kim* Klarinette
Benjamin Beilman Violine
Roman Lopatynskyi Klavier

Johann Sebastian Bach: Partita für Violine solo Nr. 1 h-Moll BWV 1002
Jeajoon Ryu: Sonata per clarinetto e pianoforte

Johann Sebastian Bach: Chaconne aus Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004

Die Klarinettensonate des koreanischen Komponisten Jeajoon Ryu ist ein persönliches Lieblingswerk des erst 20-jährigen Klarinettenisten Han Kim, der die Sonate auch uraufgeführt hat. Es ist eine Komposition von feiner Modernität, die gelegentlich Ausflüge in die barocke Figurensprache unternimmt. Auf diese Weise gelingt ein reizvoller Dialog mit den Werken Johann Sebastian Bachs für Solo-Violine.

€ 15

€ 54 Tageskarte bis 18.00 Uhr

*Alumnus der Festival Akademie



fr 21. april 17

STANDPUNKTE

begegnungen III
deutschland und koreaStadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Han Kim* Klarinette
Lisa Batiashvili Violine
Hiyoli Togawa* Viola
Isang Enders Violoncello
Daniel Müller-Schott Violoncello
Janne Saksala Kontrabass
Annika Treutler Klavier
Igor Levit Klavier

Robert Schumann: Vier Stücke für Viola und Klavier op. 113 »Märchenbilder«

Isang Yun: »Rencontre« für Klarinette, Klavier und Violoncello

Franz Schubert: Klavierquintett A-Dur op. 114 D 667 »Forellenquintett«

Ein Forellenquintett in Spitzenbesetzung krönt dieses ungewöhnliche Konzert befreundeter Musiker. Der Titel des Trios von Isang Yun, Rencontre, verweist sogar ausdrücklich auf die Begegnung der Musiker im Augenblick der Aufführung. Man darf vermuten, dass dem in Deutschland heimisch gewordenen südkoreanischen Komponisten, der in den sechziger Jahren von der Regierung seines Geburtslandes aus Deutschland entführt und in Korea inhaftiert wurde, bevor er nach internationalen Protesten wieder freikam, die Begegnung mit wahren Freunden besonders wichtig war.

€ 52 | 43 | 35 | 29 | 20 | 15

*Alumni der Festival Akademie



fr 21. april 17

»gewohnt anders«
10 jahre classic scoutsFrauenbad
19.30 Uhr

Classic Scouts Moderation und Musik

Seit zehn Jahren gibt es nun die Classic Scouts, und seit mehreren Jahren gehört zu deren vielfältigen Aktivitäten auch ein Konzert, bei dem sie buchstäblich alles selber machen: organisieren, moderieren, konzertieren. So wird es auch diesmal sein, und wer schon einmal dabei war, weiß, mit welchem Charme und Witz das Ganze vonstatten geht. In diesem Jahr kommt aus Anlass des zehnten Geburtstags noch eine Party im Anschluss an das Konzert hinzu. Feiern können die Classic Scouts auch! Weitere Informationen s. S. 25.

Im Anschluss Jubiläumsparty mit Scouts, Alumni-Scouts und Jungen Freunden.

Eintritt frei

In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg

Wir danken



und Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.



fr 21. april 17

STANDPUNKTE

erkundungen II
cairo jazz stationStadthalle, Ballsaal
22.00 Uhr

João Barradas Akkordeon
Ismail Altunbas Schlagzeug
Loris Leo Lari Kontrabass
Abdallah Abozekry Saz

Eine neue, gemeinsame musikalische Identität zu finden – das ist das erklärte Ziel dieser jungen Musiker, die aus der Welt der mündlich überlieferten und improvisierten Musik, aus Europa und aus dem Nahen Osten stammen. Inmitten einer Region im Aufruhr versuchen sie, die Grenzen und die Klänge ihrer Länder einander näherzubringen. Das Projekt entstand als Kooperation zwischen dem Festival d'Aix-en-Provence und dem Makan Egyptian Center for Culture and Arts.

€ 15

In Kooperation mit dem Festival d'Aix-en-Provence



sa 22. april 17

STANDPUNKTE

erzählungen II
isang endersStadthalle, Kammermusiksaal
10.00 Uhr

Isang Enders Moderation und Violoncello
Igor Levit Klavier

Johann Sebastian Bach: Suite Nr. 3 für Violoncello solo C-Dur BWV 1009 (Auswahl)

Isang Yun: »Espace I« für Violoncello und Klavier

Max Reger: Suite Nr. 2 für Violoncello solo op. 131c Nr. 2 (Auswahl)

Isang Yun: »None« für Violoncello und Klavier

Claude Debussy: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll L 135

Wie der Komponist Isang Yun ist auch der Cellist Isang Enders ein Künstler, der in der koreanischen wie der deutschen Kultur beheimatet ist. Dass dies durchaus ein Lebensthema sein kann, erzählt Isang Enders in diesem Konzert mit Kompositionen, die ihm besonders am Herzen liegen: Zwei Werke Isang Yuns werden Hauptwerken der deutschen und französischen Cello-Literatur gegenübergestellt.

€ 19

€ 52 Tageskarte bis 18.00 Uhr



sa 22. april 17

STANDPUNKTE

begegnungen IV bauerngesänge und kunstmusik

Stadthalle, Großer Saal
12.00 Uhr

Lisa Batiashvili Violine
Benjamin Beilman Violine
Daniel Müller-Schott Violoncello
Igor Levit Klavier

Zoltán Kodály: Duo für Violine und Violoncello op. 7
Antonín Dvořák: Trio Nr. 4 für Violine und Violoncello und Klavier e-Moll op. 90
»Dumky-Trio«

Zoltán Kodály gehörte zu den neugierigen jungen Komponisten Europas, die in der Volksmusik ihrer Heimat Inspiration suchten: Zusammen mit Béla Bartók zeichnete er mit einem Edison-Phonographen und Notenpapier Anfang des 20. Jahrhunderts Bauerngesänge auf. Die Ergebnisse sind in das Duo op. 7 unüberhörbar eingeflossen. Unüberhörbar auch der Einfluss von Volksmusik in Dvořáks Dumky-Trio, das aus einer Folge von sechs Dumkas besteht – ukrainischen Volksliedern also.

€ 19
€ 52 Tageskarte bis 18.00 Uhr



sa 22. april 17

STANDPUNKTE

erkundungen III stipendiaten der akademie für komposition

Stadthalle, Kammermusiksaal
14.30 Uhr

**Stipendiaten der Kammermusik
Akademie**

Werke von: **Roodabe Shamloo,**
Samuel Milea, Mahdis Golzar Kashani

Zwei Komponistinnen aus Iran und ein junger Brite, der bei Param Vir, dem großen indischen Komponisten, studiert, sind die Stipendiaten der Komponisten Akademie des Heidelberger Frühling 2017. Kennengelernt haben wir sie bei der Vorbereitung des »Divan of Song«, in dessen Rahmen am 8. April neue Lieder von ihnen erklingen. Drei musikalische Weltbürger, die hier die Gelegenheit bekommen, mit den Stipendiaten der Kammermusik Akademie eigene Werke einzustudieren und vorzustellen.

€ 12
€ 52 Tageskarte bis 18.00 Uhr



sa 22. april 17

STANDPUNKTE

begegnungen V alt und neu

Stadthalle, Ballsaal
16.30 Uhr

Isang Enders Violoncello
Mahan Esfahani Cembalo

Georg Philipp Telemann: Sonate für Violoncello und Basso Continuo D-Dur TWV 41:D6 aus »Der getreue Musikmeister«

Viktor Kalabis: »Dialogues« für Cello und Cembalo

Johann Sebastian Bach: Suite Nr. 4 für Violoncello solo Es-Dur BWV 1010 (Transkription für Cello und Cembalo, Auswahl)

Luciano Berio: »Rounds« für Cembalo solo

Johann Sebastian Bach: Allemande aus Suite Nr. 6 für Violoncello solo D-Dur BWV 1012 (Transkription für Violoncello und Cembalo)

Isang Yun: Etude für Violoncello solo
Johann Sebastian Bach: Sonate Nr. 3 für Viola da gamba und Cembalo g-Moll BWV 1029

Hier begegnen sich zwei, die ihr Interesse an Alter und Neuer Musik (und an den Spannungen, die sich aus der Gegenüberstellung von Alt und Neu ergeben) verbindet: Mahan Esfahani und Isang Enders. Und Telemann, der sich für die »barbarische Schönheit« mittelosteuropäischer Musik begeisterte, trifft auf den tschechischen Komponisten Kalabis, Bach auf zwei seiner Verehrer im 20. Jahrhundert: Berio und Isang Yun.

€ 19
€ 52 Tageskarte bis 18.00 Uhr



sa 22. april 17

kristjan järvi & swr symphonieorchester

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Claudia Barainsky Sopran
SWR Symphonieorchester
Kristjan Järvi Leitung

Ludwig van Beethoven: Streichquartett f-Moll op. 95 »Quartetto serio« (Bearb. für Orchester Gustav Mahler)

Uri Caine: Liederzyklus über Texte aus »Des Knaben Wunderhorn« (Uraufführung; Auftragswerk des Heidelberger Frühling)

Igor Strawinsky: Der Feuervogel. Ballettsuite (1945)

»Bauen im Bestand« – diese Formulierung aus dem Vokabular der Architekten kann man mitunter auch auf das Komponieren anwenden. Mahler baute Beethovens Quartetto serio für Orchester um, und Uri Caine, der sich auf der vielbeachteten CD »Urlicht« Mahler auf die unterschiedlichsten Weisen aneignete und ihnen teils neue Fassaden, teils eine neue Inneneinrichtung gab, tritt hier nun mit einem Lied-Zyklus über Gedichte aus »Des Knaben Wunderhorn« in Erscheinung, einem Auftragswerk des Heidelberger Frühling. Seine Orchesterlieder werden freilich nicht zu einem »Bauen im Bestand« Mahlers – die von Gustav Mahler für seinen eigenen Zyklus benutzten Texte hat Uri Caine gemieden.

22.00 Uhr Stadthalle late im Festivalzentrum

€ 69 | 59 | 46 | 35 | 25 | 19

Wir danken Dr. Renate Keysser-Götze, Dr. Dietrich Götze und





so 23. april 17

STANDPUNKTE

finale »standpunkte«

Stadthalle, Großer Saal
11.00 UhrIgor Levit Klavier
Benjamin Beilman Violine
Stipendiaten der Kammermusik
AkademieJohannes Brahms: Klavierquartett
A-Dur op. 26
Werke aus dem Repertoire der
Kammermusik Akademie

Violine, Violoncello, Klavier – die Literatur für diese drei Instrumente und alle Kombinationen, die sich aus ihnen ergeben, waren Gegenstand der Kammermusik Akademie 2017. Eine Klausur aller Akademie-Stipendiaten, vier Tage öffentlichen und nichtöffentlichen Unterrichts und das »Standpunkte«-Festival sind diesem Abschlusskonzert vorausgegangen. Intensiver kann Austausch, kann Begegnung kaum sein. Man wird es der Musik anhören!

€ 45 | 39 | 29 | 20 | 15 | 10

so 23. april 17

familienfrühling
»mascha und die jahreszeiten«Alte Pädagogische Hochschule
11.00 UhrBeethoven Trio Bonn Klaviertrio
Christoph Erpenbeck Erzähler

Eine Geschichte von Christine Lauter mit Musik von Peter I. Tschaikowsky und Ástor Piazzolla

Leise knistert das Feuer im Kamin, dicke Schneeflocken tanzen vor dem Fenster, und obwohl Mascha erst fünf Jahre alt ist, darf sie heute länger aufbleiben. Denn ihr Großvater Carlos, ein berühmter Geigenspieler aus Argentinien, ist zu Besuch in Russland. »Du, Opa,« fragt Mascha, »liegt bei euch in Südamerika jetzt auch so viel Schnee?« »Aber nein,« lacht dieser, »bei uns sind die Jahreszeiten genau umgekehrt! Im Winter ist es heiß und im Sommer bitterkalt! Komm her, ich zeige dir Musik, die davon erzählt!«

Im Familienkonzert des Beethoven Trio Bonn erfahren Kinder nicht nur die besondere Klangwelt eines Klaviertrios, sondern erleben mit farbenreicher Musik von Peter I. Tschaikowsky und mitreißenden Tangos von Ástor Piazzolla den Verlauf der Jahreszeiten.

€ 10 (Erwachsene) | € 5 (Kinder)

In Kooperation mit der
Pädagogischen Hochschule Heidelberg

so 23. april 17

benjamin appl &
james baillieu
»heimat«Alte Aula der Universität
Heidelberg
16.00 UhrBenjamin Appl Bariton
James Baillieu KlavierLieder von Franz Schubert,
Johannes Brahms, Benjamin Britten,
Max Reger, Alma Mahler und
Edvard Grieg

Wer in der Fremde wohnt, weiß vielleicht am besten, was »Heimat« ist. Der Regensburger Benjamin Appl wohnt nun schon seit Jahren in London, und das Thema der Heimat beschäftigt ihn so, dass er ein feingewirktes Liedprogramm darüber entwickelt hat: über Kindheit, Reise, Abschied und Heimweh, über Menschen, die Heimat bedeuten und über das Land, in dem er lebt: England. »Heimat« ist auch Benjamin Appls neue CD betitelt, die im Anschluss an das Konzert der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

€ 45 | 39 | 29 | 19

In Kooperation mit der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der
Internationalen Hugo-Wolf-Akademie e.V.

so 23. april 17

tea time
im europäischen hof
roman lopatynskyiDer Europäische Hof Heidelberg
17.00 Uhr

Roman Lopatynskyi Klavier

Préludes von Frédéric Chopin,
Sergei Rachmaninow und Alexander
Skriabin, Werke von Maurice Ravel,
Johannes Brahms u. a.

Mit gerade einmal 23 Jahren kann der Ukrainer Roman Lopatynskyi bereits auf eine beeindruckende Reihe von Wettbewerbserfolgen und Konzerte in der ganzen Welt zurückblicken. Als Laureat des Steinway Prizewinner Network wird er nach seinem Erfolg beim Busoni-Wettbewerb (3. Preis und Publikumspreis) besonders gefördert. Seit seiner Kindheit spielt Lopatynskyi Kammermusik, weshalb er 2017 auch als Stipendiat der Heidelberg Festival Akademie aktiv ist. Für die Tea Time hat er u. a. Préludes von Chopin, Skriabin und Rachmaninow ausgewählt, die alle Facetten seines außergewöhnlichen Klavierspiels zeigen.

€ 59

In Kooperation mit dem
Europäischen Hof Heidelberg

so 23. april 17

alexandre tharaud

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Alexandre Tharaud Klavier

Domenico Scarlatti: Ausgewählte Sonaten
Sergei Rachmaninow: Morceaux de Fantaisie op. 3
Gustav Mahler: Adagietto aus Sinfonie Nr. 5 cis-Moll (Arr.: Alexandre Tharaud)
Maurice Ravel: »Miroirs«

Der Pianist ohne Instrument. Zu Hause, bei sich in Paris, gibt es kein Klavier. Schon seit fast zwei Jahrzehnten nicht. Alexandre Tharaud hat mit dieser ungewöhnlichen Maßnahme beste Erfahrungen gesammelt: »Eine gewisse Distanz tut mir gut.« Doch natürlich muss auch ein so akribischer Musiker wie er üben. Freunde haben ihm daher ihre Wohnungsschlüssel überlassen. Dort kann er sich an die unterschiedlichsten Instrumente setzen: »Diese Vielfalt ist mir sehr willkommen, denn kein Klavier ist gleich, und auch bei Konzertreisen bin ich auf wechselnde Instrumente angewiesen.« Außerdem steigert die Abwechslung beim Üben die Konzentration. »Ich liebe die Ausschließlichkeit des »Jetzt im Moment«.«

€ 45 | 39 | 29 | 20 | 15 | 10

Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen. IMMANUEL KANT

Jede Woche 505.000 Käufer. Jede Woche 2,34 Millionen Leser.*
DIE ZEIT ist Deutschlands größte Wochenzeitung.

* IVW II/2016 und AWA 2016

DIE ZEIT

WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, WISSEN UND LITTE



di 25. april 17

the knights new york & wu man

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Wu Man Pipa
The Knights Kammerorchester
Eric Jacobsen Leitung

Steve Reich: »Duet« für zwei Violinen und Streichensemble
Tan Dun: Concerto for String Orchestra and Pipa
Igor Strawinsky: »Dumbarton Oaks« Konzert für Kammerorchester Es-Dur
Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 80 d-Moll
Luigi Boccherini: Fandango für Streichorchester aus Gitarrenquintett Nr. 4 D-Dur G.448

Cross-Over? Der Begriff würde ihr sicher ein müdes Lächeln abgewinnen. Wozu Grenzen verbinden, wo es keine Grenzen gibt? Denn die chinesische Pipa-Spielerin Wu Man ist in der zeitgenössischen Musik ebenso zu Hause wie in der Weltmusik und den weiten Welten des Jazz. Mit dreizehn war sie in China die erste Pipa-Spielerin mit Master-Abschluss an einem Konservatorium. Inzwischen hat sie eine Weltkarriere hingelegt und ist unter anderem mit dem Cellisten Yo-Yo Ma musikalisch die Seidenstraße abgeschritten. Mit dabei war auch der Cellist Eric Jacobsen, der mit seinem Bruder Colin das New Yorker Kammerorchester »The Knights« gegründet hat, um gemeinsame Kammermusik-Erfahrungen auf ein ganzes Orchester zu übertragen.

€ 52 | 43 | 35 | 29 | 20 | 15



di 25. april 17



der frühling zu gast in der halle02

halle02
19.30 Uhr

Gemeinsam mit der halle02 entwickelt der Heidelberger Frühling ein Konzert, das die Grenzen zwischen elektronischer und klassischer Musik überwindet. Die Mitwirkenden werden erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben, aber so viel sei verraten: Es gibt eine musikalisch spannende Verschmelzung moderner Elektro-Beats mit akustischen Instrumenten, bei der die ganze Klang-Klavatur von leiser Ambient-Musik bis zu spektakulären Soundwänden virtuos gespielt wird. Gänsehaut und Tanzlaune garantiert. Welchen begehrten DJ und Klangdesigner wir eingeladen haben, erfahren Sie ab Januar 2017 unter www.heidelberger-fruehling.de

Teilbestuhlt – Freie Platzwahl –
Kein Sitzplatzanspruch

€ 29

Bei diesem Konzert gibt es keine € 8-Tickets
an der Abendkasse.



mi 26. april 17

after work concert jean rondeau

Frauenbad
19.00 Uhr

Jean Rondeau Cembalo

Domenico Scarlatti: ausgewählte
Sonaten

Der Cembalist mit dem musikalischen Nachnamen ist schon jetzt ein herausragender Vertreter einer jungen Musikersgeneration, die sich herzlich wenig um die Grenzen der musikalischen Stile scheren. Er ist sowohl in der Alten Musik wie im Jazz beheimatet und auch als »Weltmusiker« in Erscheinung getreten. Der markante Haarschopf des Mittzwanzigers zielt bereits mehrere viel beachtete CDs, die sich freilich cembalistischem Kernrepertoire widmen: Rameau und Bach. Ernst und Offenheit verbinden sich bei Jean Rondeau auf das Schönste.

€ 15

In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg



mi 26. april 17

nemanja radulović & laure favre-kahn

Stadthalle, Großer Saal
19.30 UhrNemanja Radulović Violine
Laure Favre-Kahn KlavierJohann Sebastian Bach: Chaconne aus Partita Nr. 2 für Violine solo d-Moll
BWV 1004

Richard Strauss: Sonate für Violine und Klavier Es-Dur op. 18

Sergei Prokofjew: Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 D-Dur op. 94a

Henryk Wieniawski: Theme original varié op. 15

18.45 Uhr Konzerteinführung der Classic Scouts im Ballsaal der Stadthalle
Newcomer-Konzert der Classic Scouts

Vor allem mit ihrem Chopin-Spiel hat sie verzaubert, und ist dennoch auf Deutschlands Bühnen ein viel zu seltener Gast. »Das Klavier interessierte mich in meiner Kindheit mehr als Puppen«, gestand die französische Pianistin Laure Favre-Kahn einmal. Mit nur vier Jahren bekam sie ihren ersten Unterricht von ihrem Vater, einem Hobby-Klavierenthusiasten. Sie studierte in Avignon und schließlich in Paris. Dorthin verschlug es auch Nemanja Radulović, den serbischen Geiger, der mit seinen Eltern vor dem Balkankrieg floh und an der Seine seine Ausbildung fortsetzte. Der Mann mit den wirbelnden schwarzen Locken fühlt sich inzwischen bei Volksmusik vom Balkan genauso zu Hause wie bei Bach oder Ravel.

€ 69 | 59 | 46 | 35 | 25 | 19

Wir danken



mi 26. april 17

late night lounge präsentiert von MLP charles-antoine duflot

Frauenbad
22.30 Uhr

Charles-Antoine Duflot* Violoncello

Benjamin Britten: Suite für Violoncello
solo Nr. 3 c-Moll op. 87

Luciano Berio: Sequenza XIV

Johann Sebastian Bach: Cellosuite
Nr. 6 D-Dur BWV 1012

Bach, Britten, Berio – mit dieser Trias durch 350 Jahre Musikgeschichte bestreitet Charles-Antoine Duflot die letzte diesjährige Late Night Lounge im Frauenbad. Wer den ehemaligen Stipendiaten der Akademie, der inzwischen zum Solocellisten des WDR Funkhausorchesters ernannt wurde, bei einem seiner Konzerte in Heidelberg erlebt hat, weiß: Nicht nur durch sein fantastisches Spiel zieht er jeden Zuhörer in den Bann, auch seine große Begabung, Musik mit Worten zu vermitteln, gibt seinen Konzerten eine ganz besondere Atmosphäre. Nicht umsonst gewann er 2013 den 1. Preis beim renommierten Wettbewerb »Ton und Erklärung« des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft – beste Voraussetzungen also für ein stimmungsvolles Finale der Late Night Lounges.

€ 18

*Alumnus der Festival Akademie

In Kooperation mit dem Frauenbad Heidelberg



do 27. – fr. 28. april 17

heidelberg music conference

Stadthalle Heidelberg

Die Heidelberg Music Conference hat seit 2013 einen festen Platz in den Terminkalendern vieler Intendanten, Kulturmanager und Agenten eingenommen – eine abwechslungsreiche Themen- und Podiumsbesetzung sowie zahlreiche Möglichkeiten zu informellem Austausch, Hintergrundgesprächen und Networking zeichnen diesen Branchentreff aus. Im letzten Jahr wurden erstmals einige Schwerpunktthemen mit Experten, etwa aus Kulturpolitik und Musikindustrie, gemeinsam entwickelt. Ein Ansatz, der aktuelle Fragen und Herausforderungen der Branche individuell fasst und eine Plattform zum Austausch bietet. 2017 wird dieser Ansatz noch ausgedehnt: Wir freuen uns, dass Benedikt Stampa, Intendant des Konzerthaus Dortmund, als Chairman der Heidelberg Music Conference 2017 ein Themenspektrum zusammenstellen wird, das aktuelle Debatten aufgreift und den besonderen Entwicklungen der Konzerthaus- und Festival-Branche Rechnung trägt. Als Kooperationspartner wird erstmals auch Deutschlandradio Kultur die Heidelberg Music Conference begleiten und ausgewählte Themen en detail betrachten. Die fünfte Ausgabe der Konferenz setzt damit gleichermaßen auf bewährte Konzepte sowie neue Impulse.

€ 180 | € 90 (ermäßigt)

Eine Kooperation des Heidelberger Frühling, dem Konzerthaus Dortmund und Deutschlandradio Kultur

Weitere Informationen finden Sie demnächst unter www.music-conference.de



do 27. april 17

tetzlaff quartett

Alte Aula der Universität
Heidelberg
19.30 Uhr

Christian Tetzlaff Violine
Elisabeth Kufferath Violine
Hanna Weinmeister Viola
Tanja Tetzlaff Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart:
Streichquartett Es-Dur KV 428
Alban Berg: Streichquartett op. 3
Ludwig van Beethoven:
Streichquartett B-Dur op. 130

Dem »caro amico Haydn« hat Mozart sechs Streichquartette gewidmet, die er zwischen 1782 und 1785 komponierte – in tiefer Verehrung, aber auch in künstlerischer Abgrenzung. Die ungewöhnliche Chromatik im ersten und die kühnen Modulationen im zweiten Satz zeigen, wo Mozart über »Freund Haydn« hinausgeht. Dieser Mut zeichnet auch die spätesten Beethoven-Quartette aus. Für die Zeitgenossen war das zu viel des Guten. Unverständlich wirkte das ursprüngliche Finale, die Große Fuge, die Beethoven später separierte. Auch die Musik der Zweiten Wiener Schule stieß zunächst auf das Unverständnis der Zeitgenossen. Bergs drittes Streichquartett stammt aus seiner Zeit als Schüler von Arnold Schönberg.

€ 45 | 39 | 29 | 19

In Kooperation mit der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



fr 28. april 17

ESEGESI percussion quartet

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Simone Rubino Percussion, **Sergey Mikhaylenko** Percussion,
Richard Putz Percussion, **Christian Benning** Percussion

Alexej Gerassimez: Asventuras, **Bruce Hamilton:** Interzones,
Iannis Xenakis: Rebonds B, **Steve Reich:** Mallet Quartet, **Casey Cangelosi:** Bad touch, **Johann Sebastian Bach:** Prélude aus Suite Nr. 3 für Violoncello solo BWV 1009 (Bearbeitung), **David Lang:** The Anvil Chorus, **Simone Rubino:** Choral, **John Cage:** The Third Construction

18.45 Uhr Konzerteinführung der Classic Scouts im Ballsaal der Stadthalle
Newcomer-Konzert der Classic Scouts

Alle, die sich für Schlagzeug interessieren, sollten sich den Namen des jungen Simone Rubino, Jahrgang 1993, merken. Schon jetzt konzertiert er als Solist mit den Wiener Philharmonikern und anderen Weltklasseorchestern; den 1. Preis des ARD-Musikwettbewerbs hat er bereits 2014 gewonnen. Nach Heidelberg kommt er mit seinem Percussion-Quartett ESEGESI. Simone Rubino, Sergey Mikhaylenko, Richard Putz und Christian Benning haben sehr unterschiedliche kulturelle Wurzeln. Jeder bringt andere Traditionen ein, die ihn geprägt haben. Aber alle sind sich einig, dass sie gemeinsam die Möglichkeiten der Percussions-Instrumente ausloten und neue Wege einer Kammermusik für Schlagzeug gehen wollen.

»Zugabe« Jörg Tröger im Gespräch mit Simone Rubino (im Ballsaal der Stadthalle)

€ 45 | 39 | 29 | 20 | 15 | 10

Wir danken Dr. Johannes Schmidt-Tophoff



sa 29. april 17

festivalfinale
daniil trifonov & mahler chamber orchestra

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Daniil Trifonov Klavier
Mahler Chamber Orchestra
Mikhail Pletnev Dirigent

Frédéric Chopin:
Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op.11
Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21

Daniil Trifonov hat, seitdem er 2011 den Moskauer Tschairowsky-Wettbewerb gewann, im Sturm alle großen Konzertsäle der Welt erobert. Bereits heute gehört der erst 25-Jährige zu den wichtigsten Pianisten der Gegenwart. Man rühmt an ihm nicht nur seine atemberaubende Technik, sondern auch seine geradezu »transzendente« Art, Musik zu machen. In den beiden Klavierkonzerten Frédéric Chopins, die er in Heidelberg mit dem Mahler Chamber Orchestra interpretiert, kann Trifonov seinen unvergleichlichen Ton, zugleich kristallin und poetisch, ideal zur Geltung bringen.

€ 119 | 99 | 79 | 59 | 29 | 19



do 13. juli 17

sonderkonzert des
heidelberger frühling
christian gerhaher,
ulrich tukur & gerold
huber

Stadthalle, Großer Saal
19.30 Uhr

Christian Gerhaher Bariton
Gerold Huber Klavier
Ulrich Tukur Rezitation

Johannes Brahms: 15 Romanzen
aus Ludwig Tiecks »Magelone« op. 33
für eine Singstimme und Klavier
(in einer Fassung von Martin Walser)

Die Schöne Magelone ist gewissermaßen Brahms' einzige – imaginäre – Oper. Martin Walsers Neufassung, die er für das von ihm bewunderte Duo Christian Gerhaher und Gerold Huber geschrieben hat, tastet die Handlung nur behutsam an und lässt den Tieck'schen Originaltext wie ein Palimpsest durch seine eigene Sprache hindurchschimmern. So entsteht ein literarisch-musikalisches Stimmengewirr, in dem sich spätmittelalterlicher Volksbuchton, frühromantische Poetisierung, musikalische Szenik des 19. Jahrhunderts und moderne erzählerische Ironie polyphon überlagern. (Dieter Borchmeyer)

€ 69 | 59 | 46 | 35 | 25 | 19

Wir danken

stiftung
heidelberger
frühling

PARTNER & FÖRDERER

Hauptpartner

Gründungspartner:

HEIDELBERGCEMENT

MLP

octapharma

Diamant Förderer



Dr. Renate Keysser-Götze
und Dr. Dietrich Götze



Platin Förderer

Klaus Tschira Stiftung
gemeinnützige GmbH



Dr. Jobst Wellensiek
Dr. Manfred Lamy

Gold Förderer



Dr. Manfred Fuchs
Dr. Andreas Dienerowitz

Silber Förderer



Thomas, Daisy, Moritz und Leon Bruder

Dr. med. Karin Koepff und
Dr.-Ing. Peter Koepff



Dr. Johannes Schmidt-Tophoff



Bronze Förderer



Beatrice und Dr. Stephan Bingel
Roland Ernst
Linde Götze



Heide und Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
Achim und Eva Wessendorf



Besonderer Dank gilt



Gerade in einer Stadt wie Heidelberg hat ein Musikfestival eine besondere Verantwortung. Herausragendes wird erwartet, natürlich in der Musik, aber auch in der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft. Dabei steht dem Heidelberger Frühling die gleichnamige Stiftung zur Seite. Sie hat vor allem die langfristige Förderung des Festivals zum Ziel und möchte dafür Kapital einwerben. Zudem fördert die Stiftung konkret die Festival Akademie, unter anderem, indem sie Jahrespaten sucht. Diese finanzieren für einen Stipendiaten die Reisekosten und seine Teilnahme am Akademieprogramm. Falls auch Sie die Idee des Heidelberger Frühling nachhaltig unterstützen möchten: Jeder Betrag ist willkommen!

Medienpartner



Bankverbindung:

Heidelberger Volksbank | BLZ 672 900 00 | Konto 55 000 000
IBAN DE90 6729 0000 0055 0000 00 | BIC GENODE61HD1

Kooperationspartner



Stiftungsvorstand Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (Vorsitzender)

Dr. Caroline von Kretschmann | Thorsten Schmidt

Stiftungsrat Dr. h. c. Manfred Lautenschläger (Vorsitzender)

Prof. Dr. Dietrich Götze | Christian Wessendorf

Gründungsstifter Dr. h. c. Manfred Lautenschläger

Dr. Renate Keysser-Götze und Prof. Dr. Dietrich Götze

Günter Reimann-Dubbers | Hans-Joachim Wessendorf

In memoriam Dr. h.c. Klaus Tschira

Kuratorium Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs | Prof. Dr. Claus E. Heinrich

Prof. Klaus Hekking | Dr. Manfred Lamy | Wolfgang Marguerre

Bernhard Schreier | Ernst-Friedrich von Kretschmann

Günter Reimann-Dubbers | Dr. Jobst Wellensiek | Dr. Hans-Peter Wild

In memoriam Prof. Dr. Anneliese Wellensiek

Besonderer Dank gilt





EIN BÜRGER-
SCHAFTLICHES
ENGAGEMENT,
DAS DURCH
ALLE SCHICHTEN
UND ALLE
ALTERSGRUPPEN
HINDURCH
WIRKUNG
ENTFALTET

Als eines der erstrangigen Konzertfestivals in Deutschland ist der Heidelberger Frühling ein bevorzugter Anziehungspunkt für erstklassige Musiker, die in der einmaligen Atmosphäre der romantischen Universitätsstadt auf ein begeistertes und zugleich sachkundiges Publikum treffen.

»In der Fremde« – der Leitgedanke des Heidelberger Frühling 2017 ist hochaktuell. Zur Entwicklung einer Kultur der Toleranz und eines »neuen Wir« beizutragen, dies ist eines der Ziele des kommenden Festivals. Dafür bietet Heidelberg mit seiner interkulturellen Atmosphäre, aber auch mit seinem Festival beste Bedingungen.

Viele Besucher gehören dem Freundeskreis des Heidelberger Frühling an. Sie bekunden so ihre besondere Verbundenheit mit dem »Frühling« und prägen als persönliche Botschafter ganz wesentlich die familiäre Atmosphäre. Ein bürgerschaftliches Engagement, das durch alle Schichten und alle Altersgruppen hindurch Wirkung entfaltet.

So vielfältig wie der »Frühling« sind auch die Möglichkeiten der Mitgliedschaft. Neben Einzel- und Paarmitgliedschaften gibt es auch eine Familienmitgliedschaft sowie eine ermäßigte Mitgliedschaft für junge Freunde bis 30 Jahre. Falls auch Sie Teil der »Frühlingsfamilie« werden möchten, finden Sie unter www.freundeskreis-heidelberger-fruehling.de Informationen, welche Vorteile Sie genießen können. Dies sind zum Beispiel die verschiedenen Veranstaltungsangebote, schließlich trifft sich der Freundeskreis im ganzen Jahr, etwa bei Vorträgen zu musikalischen Themen, Begegnungen mit Künstlern, oder man stimmt sich gemeinsam im Herbst bei der exklusiven Programmvorstellung mit anschließendem Auftaktkonzert auf die Festivalsaison ein. Sprechen Sie uns gerne an in den Konzertpausen während des Festivals. Wir freuen uns auf Sie und Sie sind herzlich eingeladen, Teil unserer lebendigen Gemeinschaft Musikbegeisterter zu werden.

Ihr



Prof. Klaus Hekking

1. Vorsitzender des Freundeskreises
Heidelberger Frühling e.V.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Freundeskreis Heidelberger Frühling e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 27, 69117 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221-5840000
E-Mail: freundeskreis-fruehling@heidelberg.de
Mitgliederbetreuung: Gabriele von Weizsäcker

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE09 6725 0020 0000 0432 06

wir danken den mitgliedern

Ehrenmitglied

Thomas Hampson

Fortissimo Förderer

Klaus Tschira Stiftung gGmbH
Deutsche Bank AG Deutsche Asset & Wealth Management
Angelika & Prof. Klaus Hekking
Vera und Markwart von Pentz

Förderer

Marina & Dr. Dominik von Achten
Margot Ackermann
Silke und Kai Becker
Ursula & Staatsrat a.D.
Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther
Beatrice & Dr. Stephan Bingel
Diethild & Dr. Kurt Bock
Heidrun Nischwitz-Brandt & Dr. Werner Brandt
Ingo Diedrichs
Karin Diekmann
Dr. Andreas Dienerowitz
Dr. Heike & Dr. John Feldmann
Dr. Philine & Dr. Heino Freudenberg
Dr. Reinhart Freudenberg
Beatrice & Dr. Norbert Fritz
Dr. Dr. Robert Geursen
Linde Götze
Dr. h.c. Hans C. Hachmann

Ursula & Prof. Dr. Thomas Hartkopf
Christel & Dr. Christof Herion
Hans-Dieter Hormuth
Holger und Ruth Hüthig
Anna & Dr. Hans-Christoph Ihrig
Dr. Sabine Isenburg-Epple
Ingrid & Gerhard Kammerer
Monika-Marlene & Max Dietrich Kley
Dr. Christina & Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz
Dr. Karin & Dr. Peter Koepff
Prof. Dr. Gerda Komposch
Tilman Kraus
Barbara & Dr. Armin Krauter
Sylvia & Ernst-Friedrich v. Kretschmann
Hilburg & Dr. Karl Kroboth
Dr. h.c. Manfred Lautenschläger
Hans-Werner Lindgens
Karl-Heinrich Lorenz
Dr. Henning Madsen
Marienhaus-Stiftung
Dr. Karin & Dr. Mathias May
Helga & Dr. Arndt Overlack
Hanna & Dieter Paulmann
Joachim Plass
Anita & Prof. Dr. Friedrich Reutner
Dr. Sybille & Jürgen Saeftel
Gundel Schoess-Kronshage & Christoph Schoess
Charlotte & Gerd Schröder
Dr. Kornelie Schütz-Scheifele & Dr. Bernd Scheifele
Ulrika & Bernhard Schreier
Brita Springer
Christian Strenger
Christa Tonnecker
Sabine Varga
Karin Wagner
Dr. Jobst Wellensiek
Hans-Joachim Wessendorf
Gesche Wolf-Zimper
Prof. Dr. Reinhard Ziegler
Prof. Dr. Harald zur Hausen



Familienfreunde

Christiane & Ulrich von Stein mit 3 Kindern I Katja & Shahin Rejaei Pour mit 4 Kindern I Dagmar und Christian Wessendorf mit 3 Kindern I Stefanie Aben & Dr. Konrad Schumm mit 1 Kind I Marion & Prof. Dr. Felix Zeifang mit 3 Kindern

Freunde

A Gudrun & Dr. Jens Ahrendt I Monika Alles I Dr. Friedrich D. Althoff I Ariane & Florian Amon I Prof. Dr. Konrad Andrassy I Irene Andresen I Andrea Appl & Michael Treinies I Florian Armbruster I Dina Aufermann I Dr. Sezar Aydogan **B** Dr. Dieter Baas I Cornelia Bach I Lieselotte Baier I Beate Bahner I Rosemarie Bank I Dr. Christine Bark I Dr. Ilse & Prof. Dr. Claus R. Bartram I Lydia & Paul Baßler I Margret Bauer & Horst Meusel I Astrid & Dr. Horst Bauer I Helga-Christine Bauer-Giesen I Prof. Dr. Linda & Prof. Dr. Ekkehard Bautz I Annette Malek-Becker & Prof. Dr. Matthias Becker I Dr. Peta Becker-von Rose I Mechthild Beckmann & Dr. Henner Will I Irmgard Berendsen I Irene Berger I Anne & Günter Bernhardt I Dagmar & Prof. Dr. Rudolf Bernhardt I Angelika & Dr. Michael Bethge I Prof. Elias Betz I Dr. Ulrike Biechele I Anne Köhn & Georg Birkle I Dr. Eva Bischoff I Heidemarie & Hansjörg Blank I Ingeborg von Blanquet I Doris Boch I Monique & Eike Bock I Dr. Barbara Böckmann I Daniel Böckmann I Waltraud Bötel I Angelika & Prof. Dr. Kurt Volker Boos I Sibylle Boy I Dr. Rosel Ferner-Boy & Dr. Hans-Günther Boy I Gertrud & Siegfried Brandenburger I Dr. Henrike & Dr. Tobias Brandt I Dr. Marion Braun I Frau Braunbehrens & Dr. Adrian Braunbehrens I Doris Braus van Essen & Günter Braus I Helga & Prof. Dr. Hartmut Breitkreuz I Uta & Dr. Dirk Breitkreuz I Dr. Barbara & Dr. Ralph Bremer I Claudia Breuer I Dr. Lieselotte & Prof. Dr. Uwe B. Brückner I Dr. Gisela & Dr. Wolfgang Brüwer I Cathrin Bungert I Heidrun Burgdorf I Alexandra Burrer I Nicole Buss **C** Brigitte & Prof. Dr. Michael Cantz I Claudia Caskel I Valerie Annette & Ulrich Charisius I Anna Elisabeth Conrad **D** Heike Philipp-Dänekamp & Franz Dänekamp I Ute Däumer-Schmid I Prof. Dr. Gisela Dallenbach-Hellweg I Gabriele Daume I Dr. Jutta & Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus I Irene Dehner I Ute Dehoust-Stemmler I Rolf Demmerle I Ursula & Prof. Dr. Hermann Dertinger I Alexandra & Hartmut Dietel I Karin & Dr. Fred Dietzel I Heike Dießelberg I Stefanie Maurer & Thomas Dörper I Christina Drücke **E** Ruth & Thomas Eckardt I Karin Edler I Elfriede Egenlauf I Julia & Thorsten Ehrhard I Karin Eisenmann I Ulrike Hess-Emmerich & Thomas Emmerich I Brigitte Krauß-Enders & Rolf Enders I Hanna-Christina Engert I Andreas Epple I Prof. Dr. Volker Ewerbeck **F** Prof. Dr. Alice Fabarius I Petra Fenske-Weise & Dietmar Fenske I Dr. Brigitte & Otto Fickel I Catharina & Dietrich Firnhaber I Dr. Brigitta & Dr. Rolf Fischer I Dr. Martina & Prof. Dr. Danilo Fliser I Prof. Dr. Christiane Seidel & Dr. Michael Flitsch I Gundula Treitel-Förster & Joachim Förster I Dr. Karen & Hubertus Folttmann I Roswitha Fabricius-Spangenberg I Christine von Frankenberg I Renate Frank-Kruse I Margot & Klaus Friedrich I Ursula Frieling I Dr. Jeannine Bartelmus & Manfred Fritz I Gisela Fritze I Dr. Birgit Fritzweiler I Angelika & Thomas Fröhlich I Prof. Dr. Jochen Frowein I Gisela Fuchs-Marguerre & Herr Fuchs **G** Prof. Dr. Annette Kämmerer & Hans-Martin Gäng I Birgit Gantenberg I Lore & Andreas Geiger I Gilberte & Ulrich Gebhard I Ellen und Achim Geiselhart I Dr. Friederike Bauer-Gerland & Georg Gerland I Prof. Dr. Günter Germann I Beate Gilgenreiner I Wolfgang Glas I Dr. Jutta Gliem I Sonja & Dr. Albrecht Glitz I Margarete & Dr. Gerhard Glupe I Dr. Renate Keysser-Götze & Prof. Dr. Dietrich Götze I Heidi & Dr. Jochen Goetze I Michaela & Dr. Wolfgang Goos I Cristina Gräf I Petra Grieshaber I Prof. Dr. Norbert Groeben & Prof. Dr. Brigitte Scheele I Stefan Gruber I Eleonore Grubhofer I Petra Grunwald I Adelheid Guenther I Ursula & Prof. Dr. Dr. Hans Gutbrod **H** Barbara Hadders-Lorenz I Dr. Wiltrud Häfner-Ranabauer & Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Häfner I Eberhard Hager I Sieglinde Hahn I Ursula & Dr. Erwin F. Hahn I Dr. Birgit Hahn-Woernle I Dietrich von Hanstein I Bettina Hantmann-Willmes I Elisabeth Wagener & Peter Hauck I Martin Hauger I Dr. Peter C. Heesch I Frank Heide & Ingrid Kaup I Barbara & Bernd Heinen I Dieter Heinstein I Christiane Held I Angelika Heller I Marianne Heller I Sabine & H. Jürgen Hengerer I Prof. Dr. Peter Henningsen I Dr. Sabine & Prof. Dr. Matthias Hentze I Vera Henze I Prof. Dr. Frieder Hepp I Dr. Brigitte Herfarth I Stephanie & Prof. Dr. Klaus Herfarth I Dr. Lida Herrmann I Dr. Rainer Herrmann I Annalea Hess-Pult I Dr. Bärbel-Jutta & Prof. Dr. Peter Hess I Eva & Andreas Hesse I Hannelore & Ludwig Heyer I Prof. Dr. Anthony Ho I Brigitte Niefer-Hoch & Thomas Hoch I Klaus Höft I Barbara Kunzendorf-Hohenadl & Stefan Hohenadl I Friedrich von Hoheneichen I Dr. Ulrike & Prof. Dr. Markus Hohenfellner I Karsta & Harald Holch I Dr. Birgit & Dr. Martin Hofelder I Christel Fahrig-Holm-Hadulla & Prof. Dr. Rainer Holm-Hadulla I Helmut Holthoff I Margret Hommelhoff I Claudia Hoppe I Dr. Christiane Hornstein I Marie-Luise Hrabe-Nieder I Dr. Maren Beth-Hübner & Wenzel Hübner **I** Heike & Franz Immig **J** Angelika & Dr. Jochen Jaeger I Gudrun & Dr. Georg Jaeger I Maria Jäger I Dr. Werner Jahn & Dr. Hildgund Schmidt I Dr. Ingrid Jakobs-Loos & Prof. Dr. K.H. Jakobs I Carmen & David James I Heide & Dr. Willi Janiesch I Karla Jauregui I Ulrike & Prof. Dr. K. Jessberger I Andrew Jenkins I Lilian & Prof. Dr. Ernst Jung I Anja van der Schrieck-Junker & Detlef Junker I Rotraut Junker I Hannelore Jussli **K** Dr. Sylvia & Dr. Reinhard Kaden I Anita Kahlstatt I Prof. Dr. Sylvia Kalina I Heidi Kampe-Hauk I Dorrit Kaufmann I Juliane & Dr. Mathis Kayser I Claudia Kehrl & Thorsten Schmidt I Beate & Günter Kerber I Rainer Kern I Susanne Kessler I Dr. Jürgen Freiherr von Kettler & Sibylle Freifrau Wambolt von Umstadt I Cornelius Kieser I Ursula & Marcel Kiessling I Dr. Maria Kishaba I Dr. Fritz Klee & Prof. Dr. Jeanette Roos I Dr. Jörg Klein I Ursula Kleinschroth I Charlotte Kaiser-Baro & Reinhard Klemm I Philipp Kley I Annemarie & Dr. Ulrich Kling I Helga & Dr. Jörg-Dieter Klinke I Ortrud & Antonios Klokkaris I Dr. Janet Klujko-Kilian I Bettina von Knebel Doeberitz I Holger Knoblich I Michael Knopf I Barbara & Ralph Knüchel I Cornelia Koch I Christine Pangels & Dr. Eginhard Koch I Dr. Sibylle & Dr. Herbert Koch I Hildegard & Thomas Kochhan I Danielle Köckritz I Cornelia Köhler I Barbara Köhler-Kresin I Dr. Christa Flechtenmacher & Dr. Julian Köpke I Dr. Andrea & Dr. Reinhold Köster I Regina Koethke I Bettina & Prof. Dr. Friedrich Kommos I Dr. Hans Koppenhöfer I Kirsten Korte I Elfi Korten I Lydia Kottenhahn I Carolin & Dr. Markus Kramer I Dr. Gabriele Krauch I Dr. Gisela Krauss & Yves Lucas I Prof. Dr. Joachim Krautter I Karla Kreibaum I Dr. Angelika & Christian Kreilein I Sabine Kreuer I Sigrid Hoffmann-Kuczaty & Michael Kuczaty I Birgit & Georg Kühling I Martina Senghas & Arnd Küppers I Hedda Küttner I Dorothee Kuhlmann I Käthe & Anton Kunkel I Dr. Beate & Prof. Dr. Wolfgang Kuschinsky **L** Doris Lachenauer I Marliese Lambert I Karin & Dr. Jan Lampe I Hannelore & Gerhard Lange I Dr. Dominique Lattard I Birgid Lehlbach I Dietlind

Lehmann I Andrea von Lenthe Campos I Dr. Gerhard Leppien I Friederike Lehrnickel I Prof. Dr. Elena Levit I Igor Levit I Irmgard Liébray I Gesina Limbach I Urszula Konaska & Hans Hermann Lindner I Helga Link I Angelika & Klaus Linnebach I Dr. Brigitte Reinart-Lissmann & Dr. Lothar Lissmann I Jutta & Prof. Dr. Markus Loew I Dr. Gabriele Lominski-Erbe I Dr. Ursula & Dr. Dietrich Lorenz I Verena Otto-Lotz & Michael Lotz I Cornelia Lucas-Kierig I Yves Lucas & Dr. Gisela Krauss I Dr. Inge Lütgemeier **M** Sophie & Rüdiger Mackenthun I Gisela & Jörg Märtens I Lotte Maier I Dr. Verena & Dr. Alexander Mandelbaum I Ulrike Marcks I Dr. Anne & Dr. Bernd Massner I Erwin Maunz I Gabriele Mauser I Petra & George Mayáns I Ulrike Wälde & Dr. Lothar Mayas I Jörg Mayer-Rosa I Gabriele & Dr. Jörg Meister I Andrea Melchers I Dr. Caroline Menderl I Wolf Meng I Ursula & Rolf Merbach I Renate von Metzler I Andrea Meuser I Leni Meuth I Dorothea Moch I Susanne von Schellenberg und Claus Möller I Dr. Heidrun & Dr. Gerhard Mollenkopf I Dr. Gisela Venske-Mondal & Syamal Mondal I Marlis & Harald Mülhausen I Birgit Müller I Dirk-Oliver Müller I Edith & Prof. Dr. Henning Müller I Ingeborg Müller I Claudia & Jürgen Müssig I Dr. Dörthe & Prof. Dr. Christoph Mundt **N** Lilly & Jürgen Neidinger I Irmgard & Wolfgang Nestler I Sevim & Hans-Jörg Niemeier I Christoph Niewerth I Ingeborg & Johannes Noback I Dr. Antonia Nolte I Monika & Dr. Christian Nottebohm **O** Hannelore Oberbeck I Erika & Dr. Gert Olbrich I Dr. Freya & Prof. Klaus von Olshausen I Frau Otto & Christian H. Otto **P** Dr. Christl Roebruck & Dr. Thomas Paeffgen I Dagmar Paqué-Lemmert I Unita & Heinz-Peter Paffenholz I Dorothea & Prof. Dr. Herbert Paschen I Gesine Liskien-Penning & Jan Penning I Vera & Markwart von Pentz I Dr. Sabine Perino I Karina & Prof. Dr. Detlef Petzoldt I Christa Pfaff I Dr. Dorothea Pfaff I Julia & Jürgen Philippi I Dr. Gabriele Pjero-Löbelenz I Dr. Beate & Prof. Dr. Peter Plinkert I Dr. René Pörtl I Ruth Popp I Tilde Preusche-Dingeldein & Dr. Rainer Preusche **Q** Davide Quatero I Sibylle Freund & Johannes Queisser **R** Gisa & Dr. Hartmut Rachor I Dietlind & Dr. Rüdiger Radeck I Ingrid Halfmeier-Rafalsky & Dieter Rafalsky I Margot & Prof. Dr. Diether Raff I Antje & Gerhard Rahmstorf I Dr. Eberhard Rappold I Elke & Günter Reimann-Dubbers I Monika & Andreas Reimelt I Elisabeth & Malte Reiner I Katja & Shahin Rejaei Pour I Roswitha & Dietrich Renken I Barbara Resch I Prof. Dr. Friedrich Reutner I Irmgard Riehl I Dorothea Rieth I Ute Richter I Ursula & Friedrich Rinne I Dr. Timo Rinne I Lis Ripke I Annette Rippen I Rudolf Rippler I Gudrun & Dr. Matthias Ritzi I Sabine & Andreas Rössler I Christine & Cord Romberg I Kirill Roshchupkin I Birgit & Dierk Rudhard I Dr. Ingrid Ruggie I Angela Ruppert I Charlotte & Ferdinand Ruppert **S** Micaela Saeftel I Ursula & Dr. Michael Salmony I Anita Freifrau & Sigismund Freiherr von Salmuth I Dr. Bettina Freifrau von Salmuth I Henriette Freifrau & Gebhard Freiherr von Salmuth I Mareke de Brito Santos-Dodd I Brigitte Sauer I Ida Sauter I Britta Schaefer I Karin & Armin Schaefer I Dr. Fee & Benjamin Schäfer I Dr. Anneliese Schätzle I Dr. Ingrid Scharf-Hochstein I Dieter Scheibler I Anne von Schellenberg I Inge Schewe I Doris Schipp I Irene Scheja & Dr. Gisbert Schleier I Astrid Schlemmer I Dr. Ulrike Schlenker I Bettina Schmädecker & Rolf Stroux I Monika Schmetzer I Christina Lepold & Dr. Manfred Schmid I Frau Schmid-Wiedersheim & Dr. Eckart Schmid-Wiedersheim I Ruth & Rolf Schmidt I Dr. Ulrike Schmidt-Abmann I Franziska Steck & Bernhard Schmidt-Maas I Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer I Martina Schmidt-Tophoff I Prof. Dr. Claus Schmitt & Dr. Ute Wischnat I Barbara & Dr. Konrad Schnabel I Dr. Christian Schneider I Dr. Günther Schneider I Frau Schneider & Jürgen Schneider I Verena & Dr. Manfred Schneider I Christine Scholer I Andrea & Manfred Schöning I Jutta Schoppengerd I Heide & Dr. Uwe Schroeder-Wildberg I Frau Schuessler & Markus Schuessler I Therese-Marie & Horst Schuhmacher I Elisabeth Schulte-Braucks & Günther Koch I Dr. Katja Schröder & Michael Ritzler I Prof. Dr. Dieter Schulz I Heiko Schulze I Heike Tintelnot-Schulze Dieckhoff & Berthold Schulze Dieckhoff I Elisabeth Ispan-Schumann & Andreas Schumann I Angelika Schwabe I Irene Schwalb I Dr. Rosemarie Schwarz I Dr. Heidrun Schweinfurth I Dr. Marlene Schwöbel-Hug I Ingeborg Seefeldler I Gabi Lambert-Seeliger & Gerhard Seeliger I Huberta Segler I Hannelore Seibicke I Karin & Georg Seyfarth I Olegard & Michael von Seyfried I Dr. Rosemarie Siegel I Dr. Elke Siemers I Doris Sievers I Doris Fritz-Sigmund & Dr. Steffen Sigmund I Sibylle Söhngen I Prof. Dr. Friedhelm Solms I Birgit & Dr. Dieter Sommer I Dr. Vera Sommer I Roswitha Sperber I Barbara & Dr. Klaus Spiegel I Bettina Splitthoff I Petra Fogasy & Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy I Helga Staengle I Renate Stahl I Philipp Steves I Christiane Stich I Petra & Wolfram Stichert I Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg & Dr. Manfred Stolzenburg I Irmgard & Dr. Rainer Strickler I Mathias Stüfe I Prof. Dr. Juliane Kokott-Sturies & Dr. Rainer Sturies I Prof. Wolfram Sutter I Dr. Friederike Swiridoff-Heller I Renate & Dr. Conrad von Sydow **T** Annette & Prof. Dr. Hajo Thermann I Dorothea Thonfeld I Martina & Holger Tietz I Dr. Marika & Dr. Matthias Tintelnot I Dr. Annette Trabold & Dr. Peter Saueressig I Jürgen Trabant I Gesine Traub I Gisela Treiber I Annegret & Prof. Dr. Jochen Tröger **U** Ulrike & Dr. Klaus Uhlenbruch I Wielnd Ullmann & Gabriele Globisch-Ullmann I Gabriele Nast-Kolb & Prof. Dr. Peter Ulmer I Dr. Brigitte Unger-Soyka & Prof. Dr. Thomas Unger I Dr. Hans-Jürgen Urban **V** Katharina von Vegesack I Elisabeth & H.F. Vischer I Helga & Dr. Peter Vogt I Katrin-Caroline Voigt I Dr. Theda Voigtländer I Sybille & Dr. Christian Voss I Martina & Ulrich Vrede **W** Anneke Waetzoldt I Dr. Dietrich Wallem I Frau Walter & Winfried K. Walter I Caroline Warlimont I Eduard Warlimont I Elisabeth Bambauer & Dr. Andreas Weber I Christiane Sulzer & Dr. Thomas Weber I Claudia & Werner Weber I Monika Weber I Monika Lieselotte Weber I Prof. Dr. Christof Weiand I Dr. Liselotte & Prof. Dr. Hagen Weidauer I Klaus Weigel I Dr. Elke Weisshaar I Gabriele von Weizsäcker I Gitta von Kaiz-Welle & Kurt Welle I Heidrun Wetzel I Dr. Andrea & Dr. Thomas Wetzel I Gabriele Wiedemann & Franz Vock I Frau Wiegand & Frank Wiegand I Dr. Haidrun Wietler I Dagmar & Dr. Gerhard Wildermuth I Alan Tülin & Dominik Winterling I Liane Wirth I Barbara & Dr. Wolfgang Witz I Dr. Isolde van Thiel & Alexander Wolf I Christa Wolff I Regine Wolf-Hauschild & Dr. Gerhard Wolf I Sabina & Johannes Wolf I Ingrid Wolschin I Gabriele & Dr. Walter Wolters **Z** Evelyn Zeitel I Dr. Reinhild Ziegler I Birgitta Zierl I Dr. Katharina Zimmermann-Conradi & Prof. Dr. Rainer Zimmermann I Thomas Zours

Junge Freunde

Tobias Dienerowitz I Eva Dimitrijevic I Benjamin Ehrhard I Marie Ehrhard I Fridolin Foth I Rahel Golub I Anna Malena Gräser I Anne Gräser I Jana Grossmann I Ann-Kathrin Hauck I Tabea Heinemann I Tim Herten I Katharina Hoff I Felix Janke I Camilla Kahlich I Pia Kehder I Clarissa Kehrl I Max Kirschenlohr I Maja König I Johanna Ludwig I Berenike Magin I Cornelius Magin I Annika Maus I Henrik Molsen I Johanna Rost I Anna Elisabeth Schmidt I Frederic Schmitt I Constanze Schöning I Leander J. Schubert I Philipp Seeberger I Patrizia Simon I Annabell Sola I Leonhard Thonfeld I Lisa Tomakh I Rebekka Wetzel

SERVICE



»DER VATERLANDS- STÄDTE LÄNDLICH- SCHÖNSTE«

Seit der Romantik ist Heidelberg Sehnsuchtsort für Reisende aus aller Welt. Nutzen auch Sie Ihren Festivalbesuch, um »der Vaterlandsstädte Ländlichschönste« (Friedrich Hölderlin) zu entdecken, die berühmte Schlossruine, den Philosophenweg und die traumhafte Natur direkt vor den Toren der Stadt. Falls Sie ein paar Tage länger bleiben: Im Umkreis von einer halben Autostunde bieten sich viele weitere Ausflugsziele wie die renommierten Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim oder der barocke Schlosspark in Schwetzingen.

Unsere Künstler übernachten in den auf den folgenden Seiten vorgestellten Partnerhotels, von denen wir Ihnen besonders den Europäischen Hof als Künstlerhotel des »Frühling« empfehlen. Gäste aller Partnerhotels erhalten übrigens auf unseren Kartenpreis **10% Rabatt**, einige Häuser bieten zudem Sonderpreise oder Packages zum Heidelberger Frühling an. Am besten, Sie erkundigen sich danach direkt im Hotel Ihrer Wahl.

Informationen zu weiteren Übernachtungsmöglichkeiten und dem Reiseziel Heidelberg erhalten Sie unter www.heidelberg-marketing.de und Telefon +49 (0) 6221-5844444.

der europäische hof heidelberg
www.europaeischerhof.com



Genießen Sie zum »Heidelberger Frühling« vom 25. März bis 29. April 2017 das besondere Arrangement in unserem Haus:

- 1 Übernachtung in einem Zimmer der Komfort-Kategorie inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet
- 1 Glas Champagner pro Person zur Begrüßung am Anreisetag
- Obstteller und Mineralwasser auf dem Zimmer
- Nutzung des »Panorama SPA« während Ihres Aufenthaltes

Für die Dauer des Aufenthaltes erhalten Sie 10% Rabatt auf Eintrittskarten zu Veranstaltungen des »Heidelberger Frühling« 2017.

Einzelzimmer
in der Komfort-Kategorie
€ 199,00/Person

Doppelzimmer
(Belegung mit 2 Personen)
€ 147,00/Person

Junior Suite
(Belegung mit 2 Personen)
€ 247,50/Person

Apartment
(Belegung mit 2 Personen)
€ 337,50/Person

Optionales 4-Gang-Candlelight-Dinner im Fine Dining Restaurant »DIE KURFÜRSTENSTUBE« (ohne Getränke) € 82/Person

Preise für Einzelbelegung auf Anfrage. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Bedienungsentgelte und gelten nach Verfügbarkeit und Anfrage.

Kultur der Gastlichkeit: **Der Europäische Hof Heidelberg** ist kein Hotel wie jedes andere. Das in dritter und vierter Generation persönlich geführte Privathotel bietet die kultivierte Geborgenheit eines internationalen Luxushotels. Hier trifft Tradition auf Moderne.

Während des Heidelberger Frühling trifft das internationale Festivalpublikum hier die weltbekannten Künstler, die den »Frühling« zu einem so besonderen Erlebnis machen. Wir freuen uns jedes Jahr, diesen großen Persönlichkeiten ein Zuhause zu sein. Und als DAS »Künstlerhotel« hat der Europäische Hof auch Ihnen damit etwas ganz Besonderes zu bieten.

Logieren Sie in einem der 118 Zimmer, Juniorsuiten, Apartments oder in der exklusiven 200 m² großen Penthouse-Suite mit Blick auf das Wahrzeichen der Stadt – das Heidelberger Schloss.

In der schönen Halle des Europäischen Hof starten Sie stilvoll in den Musikgenuss, sei es bei edlem Tee, einem kühlen Bier oder einem Glas Champagner. Im neuen Tagesrestaurant »FRITZ« können Sie vor dem Konzert herrlich Klassiker wie »Wiener Schnitzel« oder »Tafelspitz« genießen. Nach dem Konzert verwöhnen wir Sie mit kleinen Gerichten in der Europa-Bar oder mit Köstlichkeiten im Fine Dining

Restaurant »DIE KURFÜRSTENSTUBE«, das für seine Kreativität und überdurchschnittliche Leistung bekannt ist. Lassen Sie sich von saisonalen Gaumenfreuden in einem einzigartigen Ambiente begeistern.

Entspannung für das nächste Konzert tanken Sie in unserem PANORAMA SPA, während Ihr Blick über die Dächer der Stadt schweift, hin zu den Gipfeln des umliegenden Odenwaldes und zum Heidelberger Schloss. Sauna, Sanarium, Dampfbad, modernste Fitnessgeräte, ein Edelstahlpool mit Gegenstromanlage und Whirlpool sowie eine großzügige Sonnenterrasse werden höchsten Ansprüchen gerecht. Herrlich auch der Genuss einer wunderbaren Massage mit Produkten von »Ligne St. Barth« oder »Babor«.

200 Stellplätze in der Tiefgarage runden das Angebot ab.

Genießen Sie den perfekten Service eines privat geführten Luxushotels.



Der Europäische Hof
Heidelberg

PRIVATHOTEL SEIT 1865

Kontakt und Buchung
Der Europäische Hof Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 1
69117 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221-5150
Fax +49 (0) 6221-515 506
www.europaeischerhof.com
reservations@europaeischerhof.com

Heidelberg



ab
165 Euro
p.P. im DZ

Lust auf Frühlingsgefühle?

Kulturreise zum internationalen Musikfestival

Deutschlands Frühling beginnt in Heidelberg! Erleben Sie die ersten Blüenträume und dazu hochkarätige Konzerte mit weltbekannten Künstlern beim Internationalen Musikfestival Heidelberger Frühling.

Unsere Kultur-Pauschalreise umfasst Übernachtung, Konzertbesuch, 3-Gänge-Menü, Altstadttrundgang und die HeidelbergCARD.

Buchen Sie unser Frühlings-Paket!
Info-Hotline: +49 6221 58-40224/-226
reservation@heidelberg-marketing.de
www.heidelberg-marketing.de

arthotel heidelberg
www.arthotel.de



Anlage 01 zur Drucksache 0187/2016/IV

Das Arthotel Heidelberg

Mitten in Heidebergs Altstadt entfaltet sich hinter historischer denkmalgeschützter Fassade ein einzigartiges Boutique-Hotel. Liebevoll restauriert, atmosphärisch und puristisch. Ein stilvolles Ambiente, das den Gästen Heidebergs das Flair einer traditionsreichen Stadt und das zeitgenössische Heidelberg in einem bietet.

Lage

Die zentrale Lage unterhalb des Schlosses, wenige Fußminuten von Rathaus und Alter Brücke entfernt, die Fußgängerzone vor der Tür, machen das Arthotel zu einem perfekten Ausgangspunkt, Heidelberg zu erkunden. Der Blick vom Hotel geht auf die Alte Universitätsbibliothek und die Peterskirche in der direkten Nachbarschaft. Eigene Hotelgarage.

Zimmer

Die 24 Zimmer und Suiten in Größen von 26 bis 80 m² sind individuell und modern eingerichtet. Zur Ausstattung gehören Klimaanlage, Flachbildfernseher, CD/DVD-Spieler, Sitzecke und Schreibtisch, Zimmersafe, kostenfreies WLAN, Mineralwasser sowie ein großzügiges Bad mit Föhn und Kosmetikspiegel, Badewanne und Dusche.

Arrangements

Das Arthotel bietet ganzjährig zu Feiertagen oder anderen Anlässen spezielle Übernachtungs-Arrangements. Aktuelle Angebote unter www.arthotel.de.

Gastronomie

Gemütlich frühstücken, einen schnellen Lunch genießen oder kulinarisch dinieren. Das **Restaurant Romer** bietet für jeden Geschmack das Richtige und verwöhnt seine Gäste mit gehobener Küche mit regional-mediterraner Ausrichtung, im Sommer auch unter freiem Himmel in Romers Hof. Daneben bietet die Cocktailbar Romer Lounge eine reiche Auswahl an Getränken und Snacks.



arthotel
heidelberg

Kontakt und Buchung

Arthotel Heidelberg
Grabengasse 7
69117 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221-650060
Fax +49 (0) 6221-65006100
www.arthotel.de
info@arthotel.de

exzellenz hotel heidelberg
www.exzellenzhotel.de



Unser **liebevoll gestaltetes Jugendstilhaus**, das nur wenige Gehminuten von der Heidelberger Altstadt entfernt liegt, lädt Sie ein zu einem entspannten und erholsamen Aufenthalt. Das exklusive Ambiente der Lobby eignet sich zum geselligen Beisammensein. Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen und es Ihnen an nichts fehlt.

Wir bieten Ihnen 35 Doppel- und 13 Einzelzimmer in zwei unterschiedlichen Kategorien. Auch sechs Dreibettzimmer stehen Ihnen zur Verfügung. Unsere Studio Kategorie wurde unter Berücksichtigung der neuesten technischen Standards renoviert. Ein kostenfreies WLAN-Netz sowie Föhn, Kosmetikspiegel oder Bügelbrett stehen Ihnen in allen Zimmern zur Verfügung.

Das Exzellenz Hotel ist ein Nichtraucherhaus. Für Allergiker bieten wir spezielle Bettenausstattung und auf Anfrage die entsprechenden Lebensmittel für Ihr Frühstück an. Den Tag können Sie mit einem köstlichen Frühstück beginnen. Begleitet wird das Frühstücksbuffet durch zuvorkommenden Service in gemütlicher Atmosphäre. In der Lobby steht für unsere Gäste Kaffee, Wasser und auch Gebäck bereit.




ExzellenzHotel
Heidelberg

Kontakt und Buchung
Exzellenz Hotel Heidelberg
Rohrbacher Straße 29
69115 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221-9150
Fax +49 (0) 6221-164272
www.exzellenzhotel.de
info@exzellenzhotel.de

hotel holländer hof
www.hollaender-hof.de

Das Haus mit dem **einzigartigen Blick auf Neckar und Philosophenweg** liegt mitten im historischen Stadtkern direkt an der Alten Brücke. Liebevoll renoviert, sind alle Zimmer von Tradition und modernem Zeitgeist geprägt.

Die meisten Zimmer bieten einen wunderschönen Ausblick auf die Alte Brücke und den weltberühmten Philosophenweg. Alle 39 Zimmer sind mit Dusche oder Bad/WC, Fernseher, Minibar, Telefon, Safe, Föhn, Kosmetikspiegel und kostenlosem WLAN-Zugang ausgestattet. Außerdem stehen zwei behindertengerechte Zimmer zur Verfügung.

Alle wichtigen Sehenswürdigkeiten und alle Veranstaltungsorte des »Heidelberger Frühling« sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, auch die längste Fußgängerzone Europas mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten beginnt in unmittelbarer Nähe.

Die Gäste übernachten in einem der stilvoll eingerichteten Comfort-Zimmer und werden am nächsten Morgen mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet verwöhnt. Für die Gäste des »Heidelberger Frühling« bieten wir unser »Festival-Arrangement« an:

- 1 Übernachtung im Herzen der Heidelberger Altstadt
- 1 x Sekt-Frühstück von unserem abwechslungsreichen Frühstücksbuffet
- Begrüßungsgetränk
- Kombiticket für die Heidelberger Bergbahn mit Schlosseintritt
- 10% Rabatt auf eine Eintrittskarte zum »Heidelberger Frühling«

Im Comfort Einzelzimmer € 122
Verlängerungsnacht € 104
(aber nur Frühstück inklusive)
Im Comfort Doppelzimmer € 160
Verlängerungsnacht € 146
(aber nur Frühstück inklusive)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Kontakt und Buchung
Hotel Holländer Hof
Neckarstr. 66
69117 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221-60500
Fax +49 (0) 6221-605060
www.hollaender-hof.de
info@hollaender-hof.de

PROGRAMMVORSCHAU

MI 03.11.16
 Party mit Party (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Kaspermanns / Party Jazz

FR 04.11.16
 Musikalische (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Electronic / Party Jazz

SO 06.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

MO 07.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz / Petermanns

MI 08.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

DO 10.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

FR 11.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

SA 12.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

DO 18.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

FR 18.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

SA 19.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

MO 21.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

DI 22.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

DO 24.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

FR 25.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

SA 26.11.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

FR 02.12.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

DO 08.12.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

SA 10.12.16
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

DO 12.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

FR 15.01. + SA 16.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

DO 18.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

FR 20.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

DI 24.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

FR 29.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

SA 29.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

SO 29.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

MO 30.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz

DI 31.01.17
 Musik (Mannheim & Heidelberg) (Party)
 Party Jazz



Ein Informations- und Diskussionsabend zum 100. Jubiläumstag der Kulturbrauerei Heidelberg AG

kulturbrauerei heidelberg
 www.heidelberger-kulturbrauerei.de



Das Hotel und Brauhaus Kulturbrauerei Heidelberg AG In einem der schönsten historischen Gasthäuser Heidelbergs und dem schönsten Biergarten der Altstadt verwöhnen wir unsere Gäste mit deftiger und verfeinerter Hausmannskost. Genießen Sie in entspannter Atmosphäre die Vielfalt der regionalen Küche. Gerne servieren wir Ihnen dazu unseriges Hefeweizen oder das naturtrübe Kräusen aus der hauseigenen Brauerei. Ein unverfälschtes Stück Heidelberg wartet auf Sie – das Team der Kulturbrauerei freut sich auf Ihren Besuch. In unserem historischen Festsaal richten wir gerne Ihre Veranstaltung für bis zu 300 Personen aus. Außerdem bieten wir Gruppen gerne auch Brauereiführungen mit Bier-Probe und warmen Brezeln im Braukeller an.

Erleben Sie Geschichte im Herzen von Heidelbergs Altstadt. Fühlen Sie sich wie zu Hause in unserem Hotel mit 43 modern eingerichteten Zimmern.

Arrangements

Genießen Sie zum »Heidelberger Frühling« besondere Arrangements in unserem Haus:

- 2 Übernachtungen in einem Doppelzimmer
- 2 x Frühstück von unserem reichhaltigen Buffet
- Begrüßungsdrink, den wir Ihnen in unserem Restaurant servieren
- 3 Gänge Menü mit regionaler Küche in unserer Kulturbrauerei (ohne Getränke)
- 4 Gänge Menü in unserem Gourmet Restaurant »Weisser Bock« (ohne Getränke)
- 10% Rabatt auf eine Eintrittskarte zu Veranstaltungen vom »Heidelberger Frühling«

Pro Person € 205

Das Arrangement bieten wir selbstverständlich auch für eine Nacht an. (ohne 4 Gänge Menü im Restaurant »Weisser Bock«)

Pro Person € 135



Kontakt und Buchung

Kulturbrauerei Heidelberg AG
 Leyergasse 6
 69117 Heidelberg
 Tel +49 (0) 6221-502980
 Fax +49 (0) 6221-5029879
 www.heidelberger-kulturbrauerei.de
 info@heidelberger-kulturbrauerei.de



10.11.16 DIE HEIDELBERGER KULTURBRAUEREI

leonardo hotel heidelberg city center www.leonardo-hotels.com

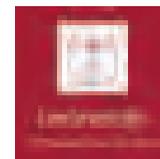
Das **Leonardo Hotel Heidelberg City Center** begrüßt Sie im Herzen der Stadt, nur wenige Gehminuten vom Zentrum und dem Hauptbahnhof entfernt. Das ansprechende Design des Hauses, in modernem und frischem Stil, vermittelt Ihnen eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Im gesamten Haus steht Ihnen kostenfreies WLAN zur Verfügung. Bei Anreise mit dem PKW können Sie bequem in unserer Tiefgarage parken.

Das Hotel bietet 124 moderne und sehr großzügige Zimmer, teilweise mit Balkon und wunderschönem Blick über Heidelberg. Alle Zimmer sind ausgestattet mit Twinbetten, individuell regulierbarer Klimaanlage, Flatscreen, Sat-TV, Schreibtisch, Safe, großem Kleiderschrank, Kaffee-/Tee-Zubereiter, sowie Badezimmer mit Badewanne/Dusche, Kosmetik-



spiegel und Föhn. Unsere 9 Superiorzimmer verfügen jeweils über ein Kingsize-Bett und eine Minibar.

Beginnen Sie Ihren Tag mit unserem reichhaltigen Frühstücksbuffet im Restaurant »Badisch Stub«. Unsere Bio-Ecke mit Produkten aus biologischem Anbau, fair gehandelter Kaffee sowie frische Eierspeisen runden unser Angebot regionaler Spezialitäten ab. Zum Abendessen servieren wir saisonale Speisen, bei schönem Wetter gerne auch auf unserer ruhigen Terrasse. In unserer gemütlichen Hotelbar können Sie den Abend entspannt ausklingen lassen.



Kontakt und Buchung

Leonardo Hotel Heidelberg City Center
Bergheimer Straße 63
69115 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221-508659
Fax +49 (0) 6221-508680
www.leonardo-hotels.com
reservations.heidelberg@leonardo-hotels.com

hotel weisser bock www.weisserbock.de

Das **Hotel Weisser Bock** Mitten im Herzen der Altstadt gelegen, bietet unser Haus den idealen Ausgangspunkt zu allen Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen, die Heidelberg zu bieten hat. Es ist die spannende Verbindung von purer Tradition des Hauses mit dem behaglichen Komfort unserer Gästezimmer und Junior Suiten, die das Wohlfühlen im Weissen Bock so einfach macht. Alle Zimmer sind Nichtraucherzimmer und mit Bad oder Dusche, Föhn, Kabelfernsehen, Minibar, Tresor und Durchwahltelefon ausgestattet. Ob Junior Suite, Einzel- oder Doppelzimmer, jeder Raum besticht durch seine eigene Atmosphäre.

Nur für Genießer Wer mediterranes Ambiente und leichte frische Spezialitäten, südländische Atmosphäre und Gastfreundschaft sucht, ist in unserem Restaurant bestens aufgehoben. In unserer Küche werden klassische Gaumenfreuden mit neuen Tendenzen der Kochkunst vereint. Vom liebevollen Frühstück bis zum festlichen Abendessen, hier finden Sie alles, was Sie von einem der schönsten Restaurants der Region erwarten.



Arrangements während des »Heidelberger Frühling«

- 2 Übernachtungen in einem unserer behaglichen Doppelzimmer
- 2 x Frühstück von unserem reichhaltigen Buffet
- Begrüßungsdrink
- 3-Gänge Menü mit regionaler Küche in unserem Brauhaus
- 4-Gänge Menü in unserem Gourmet Restaurant »Weisser Bock«

Pro Person € 185

Das Arrangement bieten wir auch für eine Nacht an (ohne 3-Gänge Menü in unserem Brauhaus):

Pro Person € 110



Kontakt und Buchung

Hotel Weisser Bock
Große Mantelgasse 24
69117 Heidelberg
Tel +49 (0) 6221-90000
Fax +49 (0) 6221-900099
www.weisserbock.de
info@weisserbock.de

Mein Frühling – Meine RNZ

Der „Heidelberger Frühling“ und die RNZ – hier spielt die Musik.
Seit vielen Jahren erfolgreiche Partner



Ticketservice
Neugasse 4-6
69117 Heidelberg

Nähere Informationen unter:
06221/519-1210*

* Bei Rufnummernentgelt



impressum

Herausgeber Internationales Musikfestival Heidelberger Frühling gGmbH
Friedrich-Ebert-Anlage 27, D - 69117 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221-5840000, Fax +49 (0) 6221-584640049
Internet: www.heidelberger-fruehling.de
 www.facebook.com/heidelberger.fruehling
 twitter.com/hdfruehling
E-Mail: heidelberger-fruehling@heidelberg.de
Internationales Musikfestival Heidelberger Frühling gGmbH
ist ein Unternehmen der Stadt Heidelberg.
Sitz: Heidelberg | Amtsgericht Mannheim, HRB-Nr.: 70 10
Intendant und Geschäftsführer Thorsten Schmidt (V. i. S. d. P.)
Geschäftsführer Friedrich Rinne
Assistentin des Intendanten Johanna Martens
Verwaltung Annette Schmidt (Leitung), Heidrun Burgdorf
Künstlerischer Betrieb Dr. Michael Gassmann (Leitung), Johannes Mnich (Projektleitung Festival Akademie), Manuel Bust (Leitung Konzertmanagement), Steven Böhringer (Konzertmanagement), Benita Kimmel & Ferdinand Dehner (Projektleitung »Classic Scouts«)
Marketing/Kommunikation Karsten Füllhaase (Leitung), Veit Lindhorst-Emme, Charlotte Schrimppf (Presse/Online-Marketing), Dr. Cora Weiand (Leitung Ticketing)
Fundraising und Stiftung Heidelberger Frühling Christine Pangels (Leitung), Judith Schütte von Essen
Freundeskreis Heidelberger Frühling e.V. Gabriele von Weizsäcker
Künstlerische Leiter der Festival Akademie Thomas Hampson (Lied Akademie), Igor Levit (Kammermusik), Matthias Pintscher (Komposition), Dr. Eleonore Büning (Musikjournalismus)
Konzeption und Gestaltung parole kommunikation, München
Distribution Fahrwerk Ambient Media GmbH
Druck Blaich Druck GmbH

Fotonachweise Titel: parole kommunikation, München | rea_molko - Fotolia.com | sstocker - Fotolia.com | MrWat - Fotolia.com | JiSign - Fotolia.com | Seraphim Vector - Fotolia.com | Tamas / photocase.de | schiffner / photocase.de | guillermain - 123rf | Jan Stopka - 123rf | Agnieszka Murphy - 123rf | Sven Marten (echtweiß / Corporate & Editorial Design) | Julia Wesely | André Hinderlich | studio visuell photography | Frank Stefan Kimmel | Taeuk Kang | Felix Broede | Mischa Lorenz | Isabel Pinto | wildundleise.de | Gregor Rohrig (HR) | Serkan-Eldeleklioglu | Palazetto Bruzane | Guido Werner | Stephan Boehme | Detlev Schneider | Erich Haesler | Irène Zandel | Wunderkammer | Chris Noltekuhlmann | Mitch Jenkins | Andrej Grilc | Bernard Focroulle | Anja Frers_DG | Florian Schneider | Neda Navaee | Nemo Perier Stefanovitch | Harald Hoffmann | Daniel Pasche | Olaf Becker - Becker Lacour | obs/SWR - Südwestrundfunk/SWR/ Fotoredaktion | Henning Ross | Roberto Masotti_ECM Records | Mats Baecker | Marco Borggreve | Emma Saunders | Matthias Matthai | Sim Canetty-Clarke | Bill Douthart | Samy Hart | Sebastian Heck | Bernhard Musil_DG | Uwe Arens | Franck Ferville | Falk Kastell | Kurumiya | Wind Music | Edouard Bressy | Caroline Doutre | Renaud Cambuzat | Giorgia Bertazzi | Hans-Dieter Goehre | Dario Acosta_DG | Ari Rossner | Bernd Uhlig | Giorgia Bertazzi | Kristin Hoeberrmann | Ruth Walz | Sophia Siebert | George Lange | Francesco Prandoni | Gregor Hohenberg | Maïke Helbig | Andreas Franzkowiak, Halstenbek (CC-BY-SA-3.0)/https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Oldenburger_Wunderhorn_Kopie_Hamburg.jpg
Zitate S. 18-21 http://www.focus.de/kultur/kunst/musik-in-staendiger-bewegung-der-cellist-isang-enders_id_4452103.html
<http://www.concerti.de/de/1485/interview-lisa-batiashvili-jetzt-moechte-ich-georgien-etwas-zurueckgeben.html>
<http://www.universal-music.de/mahan-esfahani/news/detail/article:239905/eindrucksvoller-zeitgeist-ein-interview-mit-mahan-esfahani>
Tagesspiegel, 29.05.2016
<http://www.sfcv.org/events-calendar/artist-spotlight/praising-uri-caine>
Ungenannte Rechteinhaber bitte melden.
Redaktion Veit Lindhorst-Emme, Karsten Füllhaase
Texte Dr. Michael Gassmann, Dr. Christoph Vratz, Charlotte Schrimppf
Für den Inhalt der Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten
Redaktionsschluss: 07.09.2016
Auflage: 50.000



festivalzentrum

KULINARIK IM FESTIVAL- ZENTRUM



Machen Sie Ihren Festivalbesuch zu einem Gesamterlebnis mit dem gastronomischen Angebot im Festivalzentrum.

Im Jugendstil-Ambiente des Meriansaals bieten Ihnen die Küchenmeister der Stadthalle eine Auswahl an Tapas oder Fingerfood wie Datteln im Speckmantel, Steinbeißerfilet in Tomatensauce oder Crostini mit Oliventapenade. Oder Sie gönnen sich ein Abendessen vor oder nach dem Konzert mit erlesenen Vor- und Hauptspeisen sowie raffinierten Desserts von der wöchentlich wechselnden Karte. Das komplette Speisen- und Getränkeangebot des Festivalzentrums finden Sie unter www.heidelberger-fruehling.de im Bereich »Service«.

Nutzen Sie die Möglichkeit der Vorbestellung, um Ihren Pausenimbiss an einem für Sie reservierten Tisch oder Stehtisch im Festivalzentrum zu genießen – ganz ohne Wartezeit. Wenden Sie sich dazu einfach vor dem Konzert an das Service-Team des Festivalzentrums oder bestellen Sie unter:

**+49 (0) 6221-1422886 oder
gastronomieleitung@heidelberg-marketing.de**

Unser Tipp: Wenn Sie nach dem Konzert den Abend im Festivalzentrum ausklingen lassen, umgehen Sie Wartezeiten an der Garderobe oder im Parkhaus. Und treffen vielleicht noch den einen oder anderen Künstler nach »getaner Arbeit«.

tickets und vorverkaufskassen

 **+49 (0) 6221 - 5840044**
Wir beraten Sie gern Mo-Fr 10-18 Uhr

 **www.heidelberger-fruehling.de** Bestellen Sie bequem rund um die Uhr in unserem Webshop.

 **Heidelberger Frühling gGmbH**
Friedrich-Ebert-Anlage 27, 69117 Heidelberg
Fax +49 (0) 6221-584640049

Wir verschicken Ihre Karten kostenlos per E-Mail (Print-at-Home) oder aufs Smartphone. Für den Postversand der Karten fällt eine Pauschale von 3 Euro pro Auftrag an.

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet.

Saalpläne zu jedem Konzert finden Sie unter www.heidelberger-fruehling.de im Konzertkalender, wenn Sie bei Ihrer Wunschveranstaltung auf »Tickets online kaufen« klicken.

ermäßigungen

Ermäßigte Karten sind nur telefonisch, an allen bekannten Vorverkaufskassen und an der Abendkasse erhältlich.

50%: Kinder und Jugendliche (bis 20 Jahre)

25%: Studierende (bis 30 Jahre), Wehr- und Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte (ab 70% GdB) und Heidelberg-Pass-Inhaber

10%: mit der HeidelbergBeWelcomeCARD

8€-Ticket für Schüler*innen und Studierende (bis 30 Jahre) an der Abendkasse

Ermäßigungen sind nicht miteinander kombinierbar.

Es gelten die auf www.heidelberger-fruehling.de veröffentlichten Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

gutscheine

Gern stellen wir einen Gutschein über Ihren Wunschbetrag ab 10 Euro aus und versenden ihn in einem ansprechenden Geschenkschlag an Sie oder den zu Beschenkenden. Wenn Sie den Gutschein kurzfristig benötigen, ist auch ein Versand

per E-Mail zum Selberausdrucken möglich. Bestellen Sie einfach telefonisch oder auf unserer Homepage unter »Tickets & Service« in der Rubrik »Gutscheine«.

vorverkaufskassen

Karten gibt es deutschlandweit auch an allen Vorverkaufskassen von CTS/Eventim, unter anderem hier:

MyZeil Ticketshop in der Zeilgalerie,
Zeil 106, 60313 **Frankfurt**
(Mo-Mi 10-20 Uhr, Do-Sa 10-21 Uhr, Tel +49 (0) 69-296929)

Rhein-Neckar-Zeitung,
Neugasse 4-6, 69117 **Heidelberg**
(Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa 8-12 Uhr)
und alle weiteren RNZ-Geschäftsstellen

Zigarren Grimm,
Sofienstraße 11, 69115 **Heidelberg**
(Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 10-17 Uhr, Tel +49 (0) 6221-20909)

Tourist Information Kaiserslautern,
Fruchthallstraße 14, 67655 **Kaiserslautern**
(Di-Fr 9-17 Uhr, Sa 10-14 Uhr, Tel +49 (0) 631-3652317)

Musikhaus Schlaile GmbH,
Kaiserstraße 175, 76133 **Karlsruhe**
(Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr, Tel +49 (0) 721-13020)

Tourist-Information Ludwigshafen,
Berliner Platz 1, 67059 **Ludwigshafen**
(Mo-Fr 9-17 Uhr, Sa 9-13 Uhr, Tel +49 (0) 621-512036)

Rhein Neckar Ticket,
P3 4-5, 68161 **Mannheim**
(Mo-Fr 8.30-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr, Tel +49 (0) 621-101011)

Kundenforum Schwetzingen,
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 **Schwetzingen**
(Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa 8-12 Uhr, Tel +49 (0) 6202-205205)

Ticket Center im Breuninger,
Marktstraße 1-3, 70173 **Stuttgart**
(Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 9.30-20 Uhr, Tel +49 (0) 711-901445)

Kartenshop Diesbach Medien,
Friedrichstraße 24, 69469 **Weinheim**
(Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr, Tel +49 (0) 6201-81345)

Bücher Dörner GmbH,
Hauptstraße 84, 69168 **Wiesloch**
(Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr, Tel +49 (0) 6222-920911)

München Ticket am Marienplatz,
Dienerstraße 20, 80331 **München**
(Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr, Tel +49 (0) 89-54818181)

abonnements und pässe

Wahlabo

10% Rabatt bei Buchung von 5 verschiedenen Veranstaltungen en bloc sofort und für alle folgenden Bestellungen. Ausgenommen sind alle Abos und Pässe. Erhältlich bei unserem telefonischen Kartenservice und bei der Rhein-Neckar-Zeitung.

»Neuland.Lied« Wahlabo

25% Rabatt bei Buchung von 5 verschiedenen Veranstaltungen von »Neuland.Lied« vom 6. bis 9. April 2017. Erhältlich bei unserem telefonischen Kartenservice.

»Standpunkte« Pass

Gültig für alle Veranstaltungen des Kammermusikfestes »Standpunkte« vom 20. bis 23. April 2017. Erhältlich bei unserem telefonischen Kartenservice.
€ 190 | € 172 | € 152 | € 136 | € 119 | € 100

Kammermusik Akademie Pass

Gültig für alle Veranstaltungen der Kammermusik Akademie vom 18. bis 20. April 2017. Erhältlich bei unserem telefonischen Kartenservice.
€ 60

Lied Akademie Pass

Gültig für alle Veranstaltungen der Lied Akademie vom 30. März bis 7. April 2017. Erhältlich bei unserem telefonischen Kartenservice und im Webshop.
€ 65

Kartenrückgabe

Konzert abgesagt? Kein Problem. Ihre Vorverkaufsstelle erstattet Ihnen den Kaufpreis innerhalb von zwei Wochen zurück. Besetzung oder Programm geändert? Sitzen Sie gar schon im Konzert und es wird abgebrochen oder Sie sind selbst verhindert? Leider kann dann kein Tausch oder Ersatz gewährt werden.

festivalkalender

sa	25.3.	Eröffnungskonzert – Julia Fischer & BBC Philharmonic	38
so	26.3.	Familienfrühling – »Einmal Zukunft und zurück!«	38
so	26.3.	Verleihung Musikpreis des Heidelberger Frühling	39
so	26.3.	Isang Enders & Frank Dupree	39
so	26.3.	Martin Grubinger & BBC Philharmonic	40
mo	27.3.	Marc Copland – Solo	40
di	28.3.	Off-spring – Grandbrothers	40
di	28.3.	Igor Levit & Irish Chamber Orchestra	41
mi	29.3.	After Work Concert – Amatis Trio	41
mi	29.3.	Off-spring – Ana Moura	43
mi	29.3.	Late Night Lounge – Hiyoli Togawa & Alexej Gerassimez	43
do	30.3.	Lied Akademie	44
do	30.3.	Golda Schultz & Jonathan Ware »Songs of Love, Loss, and New Beginnings«	44
fr	31.3.	Lied Akademie	45
fr	31.3.	Pera Ensemble »Jerusalem«	45
sa	1.4.	Lied Akademie	46
sa	1.4.	Nikolaj Znaider & Piotr Anderszewski	46
so	2.4.	Lied Akademie	46
so	2.4.	Familienfrühling – »Kaffee für den König«	47
so	2.4.	Andrè Schuen & Daniel Heide	47
so	2.4.	Tea Time im Europäischen Hof – Doesjka van der Linden	47
so	2.4.	Albrecht Mayer & Friends	49
mo	3.4.	Lied Akademie	49
di	4.4.	Lied Akademie	50
di	4.4.	Isabelle Faust »Bach-Marathon«	50
di	4.4.	Off-spring – Composer Slam	51
mi	5.4.	Lied Akademie	51
mi	5.4.	After Work Concert – Milena Wilke & Shih-Yu Tang	51
mi	5.4.	William Youn & Philharmonisches Orchester Heidelberg	53
mi	5.4.	Off-spring I Late Night Lounge – Tamar Halperin	53
do	6.4.	Jugendkonzert mit Malte Arkona	53
do	6.4.	Eröffnung »Neuland.Lied« – »Das Lied von der Erde«	54
fr	7.4.	»Neuland.Lied« – Abschlusskonzert Lied Akademie	55
fr	7.4.	»Neuland.Lied« – The Erlkings »Brotzeitkonzert«	55
fr	7.4.	»Neuland.Lied« – Isabelle Druet & Quatuor Giardino »Au pays où se fait la guerre«	55
fr	7.4.	»Neuland.Lied« – Piotr Beczala & Helmut Deutsch »Dichterliebe«	56
fr	7.4.	»Neuland.Lied« – s t i l l – Ein inszenierter Liederabend	57
sa	8.4.		
fr	7.4.	»Neuland.Lied« – Lied.Lab I »Gesänge des Daseins«	57
sa	8.4.	»Neuland.Lied« – Divan of Song – »Stationen«	59
sa	8.4.	»Neuland.Lied« – »Liebe, Exil. Dialog zwischen den Kulturen«	60
sa	8.4.	»Neuland.Lied« – Thomas Quasthoff & Justus Zeyen »Melodramen«	60
sa	8.4.	»Neuland.Lied« – Annette Dasch & Fauré Quartett	61
sa	8.4.	»Neuland.Lied« – Lied.Lab II »Tanz, Lied, Jazz«	61
so	9.4.	»Neuland.Lied« – »Heidelberg singt«	63
so	9.4.	»Neuland.Lied« I Familienfrühling – »Die schönsten Kinderlieder«	63
so	9.4.	»Neuland.Lied« – Preisträgerkonzert »Das Lied«	64

so	9.4.	Finale »Neuland.Lied« – SWR Vokalensemble & Marcus Creed	64
so	9.4.	Valer Sabadus, Christophe Dumaux & Cappella Gabetta »Stabat Mater«	65
di	11.4.	Sir Andrés Schiff & Chamber Orchestra of Europe	66
mi	12.4.	After Work Concert – Pierre Xhonneux & Jakob Stepp	66
mi	12.4.	Trio Zimmermann	67
mi	12.4.	Off-spring I Late Night Lounge – Strings & Bass	67
do	13.4.	Christina Pluhar & l'Arpeggiata »Via Crucis«	68
di	18.4.	Kammermusik Akademie	69
di	18.4.	Mittagskonzert I	69
di	18.4.	Voces8 »Im Osten und im Westen«	69
mi	19.4.	Kammermusik Akademie	70
mi	19.4.	Mittagskonzert II	70
mi	19.4.	After Work Concert – Till Hoffmann	70
mi	19.4.	Pierre-Laurent Aimard	71
mi	19.4.	Late Night Lounge – Igor Levit & Künstler der Festival Akademie	71
do	20.4.	Kammermusik Akademie	72
do	20.4.	Mittagskonzert III	72
do	20.4.	Eröffnung »Standpunkte« – »Fremd bin ich eingezogen«	73
fr	21.4.	»Standpunkte« – Erzählungen I – Mahan Esfahani	73
fr	21.4.	»Standpunkte« – Begegnungen I – Europa und das Slawentum	75
fr	21.4.	»Standpunkte« – Erkundungen I – Uri Caine	75
fr	21.4.	»Standpunkte« – Begegnungen II – Köthen und Seoul	76
fr	21.4.	»Standpunkte« – Begegnungen III – Deutschland und Korea	76
fr	21.4.	»Gewohnt anders« – 10 Jahre Classic Scouts	77
fr	21.4.	»Standpunkte« – Erkundungen II – Cairo Jazz Station	77
sa	22.4.	»Standpunkte« – Erzählungen II – Isang Enders	77
sa	22.4.	»Standpunkte« – Begegnungen IV – Bauerngesänge und Kunstmusik	78
sa	22.4.	»Standpunkte« – Erkundungen III – Stipendiaten der Akademie für Komposition	78
sa	22.4.	»Standpunkte« – Begegnungen V – Alt und Neu	79
sa	22.4.	Kristjan Järvi & SWR Symphonieorchester	79
so	23.4.	Finale »Standpunkte«	80
so	23.4.	Familienfrühling – »Mascha und die Jahreszeiten«	80
so	23.4.	Benjamin Appl & James Baillieu »Heimat«	80
so	23.4.	Tea Time im Europäischen Hof – Roman Lopatynskyi	81
so	23.4.	Alexandre Tharaud	81
di	25.4.	The Knights & Wu Man	83
di	25.4.	Off-spring – Der Frühling zu Gast in der halle02	83
mi	26.4.	After Work Concert – Jean Rondeau	84
mi	26.4.	Nemanja Radulović & Laure Favre-Kahn	84
mi	26.4.	Late Night Lounge – Charles-Antoine Duflot	85
do	27.4.	– Heidelberg Music Conference 2017	85
fr	28.4.		
do	27.4.	Tetzlaff Quartett	86
fr	28.4.	ESEGESI Percussion Quartet	86
sa	29.4.	Festivalfinale Daniil Trifonov & Mahler Chamber Orchestra	87
do	13.7.	Sonderkonzert des Heidelberger Frühling Christian Gerhaher, Ulrich Tukur & Gerold Huber	87



1 Kongresshaus Stadthalle Heidelberg*
Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg
Buslinien 30, 31, 32, 35
(Haltestelle: Kongresshaus)
Parkhäuser: P 6 Kraus, P 8 Kongresshaus

2 Alte Aula der Universität Heidelberg
Grabengasse 1, 69117 Heidelberg
Buslinien 31, 32 (Haltestelle: Uniplatz)
Parkhäuser: P 10 Friedrich-Ebert-Anlage,
P 11 Unibibliothek

3 Kulturhaus Karlstorbahnhof
Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg
Buslinien 33, 35
(Haltestelle: Heidelberg, S-Bahnhof Altstadt)
S-Bahn S1, S2 (Haltestelle: Heidelberg Altstadt)
Parkplätze vor Ort

4 Alte Pädagogische Hochschule Heidelberg
Keplerstraße 87, 69121 Heidelberg
Straßenbahnlinie 23 (Haltestelle: Kußmaulstraße)
Buslinie 31 (Haltestelle: Brückenstraße)
Begrenzte Parkmöglichkeit an der Straße

5 Jesuitenkirche Heidelberg
Merianstraße 2, 69117 Heidelberg
Buslinien 31, 32 (Haltestelle: Uniplatz)
Parkhäuser: P 10 Friedrich-Ebert-Anlage,
P 11 Unibibliothek

6 halle02 Heidelberg
Güteramtsstraße 2, 69115 Heidelberg
Straßenbahnlinie 26
(Haltestelle: Montpellierbrücke)
Parkplätze vor Ort

7 Frauenbad Heidelberg
Poststraße 40, 69115 Heidelberg
Straßenbahnlinien 22 (Haltestelle:
Altes Hallenbad), 21, 23, 26 und
Buslinien 33, 34 (Haltestelle: Poststraße)
Parkhaus: P 1 Poststraße

8 HebelHalle
Hebelstraße 9, 69115 Heidelberg
Straßenbahnlinie 26
(Haltestelle: Rudolf-Diesel-Straße)
Parkmöglichkeit am Haus und an der Straße

9 Heiligeistkirche Heidelberg
Marktplatz, 69115 Heidelberg
Buslinien 30, 33 (Haltestelle: Rathaus/Bergbahn),
35 (Haltestelle: Alte Brücke)
Parkhäuser: P 12 Kornmarkt/Schloss,
P 13 Karlsplatz/Rathaus

10 Theater Heidelberg
Theaterstraße 10, 69117 Heidelberg
Buslinien 31, 32 (Haltestelle: Uniplatz)
Parkhäuser: P 9 Am Theater,
P 10 Friedrich-Ebert-Anlage

**11 Bürgerhaus Heidelberg
im Stadtteil Emmertsgrund**
Forum 1, 69126 Heidelberg
Straßenbahnlinie 24 oder 23 bis Rohrbach Süd,
umsteigen in Buslinie 27 (bis Forum)
oder Linie 33 (bis Forum oder Augustinum)

12 Friedenskirche Handschuhheim
An der Tiefburg 10, 69121 Heidelberg
Straßenbahnlinie 5, 21, 23 oder 24
bis Hans-Thoma-Platz, umsteigen
in Buslinie 38 (bis Tiefburg)

1 Hotel Europäischer Hof
Friedrich-Ebert-Anlage 1

2 Arthotel Heidelberg
Grabengasse 7

3 Hotel Holländer Hof
Neckarstaden 66

4 Kulturbrauerei Heidelberg
Leyergasse 6

5 Leonardo Hotel Heidelberg City Center
Bergheimer Straße 63

6 Hotel Weisser Bock
Große Mantelgasse 24

7 Exzellenzhotel Heidelberg
Rohrbacher Straße 29

P Parkhaus

*Im großen Saal der Stadthalle sind Plätze der günstigsten Kategorie sichtbehindert.